



[5110]

Das echte Baumwoll-Rot

Farbstoffe für:

Baumwoll-Echt-Färberei

Woll-Echt-Färberei

Chemische Fabrik Griesheim-Elektron Frankfurt a. M.

TH. RAYDT

HAMBURG Bei den Mühren 91

Telegr.-Adr.: „Raydt Hamburg“
Fernspr.: Hansa 2126 und 2127
Vulkan 6461 und 6462



IMPORT
von

**Italienischen
Rohhäfen u. Wergen.**

Vertreter der Firma:

**Guido Finzi fu Clemente,
Bologna (Italien),**
Via Uga Bassi 3.

Reichhaltiges Lager in Hamburg.

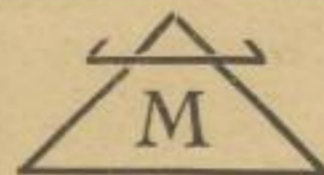
Textilausrüstungs-Gesellschaft m. b. H., Krefeld

Vereinigte Ausrüstungsbetriebe:

Cloff & Schmall, C. L. Köttgen Krefelder Appretur B. m. b. H.
Krefelder Baumwollfärberei, Jos. Pannes & Co., B. m. b. H.

**Gesamtausrüstung aller Textilgarne
und Gewebe in Färberei und Appretur**

Bleicherei und Mercerisieranstalt
insbesondere Seide, Baumwolle, Kunstseide im Strang, ganz-
und halbseidene, strang- und stückgefärbte Stoffe, Samte
und Bänder. — Moiré und Presserei. [4756]



MOTARD-OLEIN

garantiert reine Ware ohne Beimischung in altbekannter Güte.

Direkter Bezug durch:

A. MOTARD & Co.
Spandau - Sternfeld

Telegr.-Adr.: Motard, Spandau.

[5250]



**ZITTAUER
TROCKENAPPARATE**




J. B. Limburger junior

Gegründet 1747. LEIPZIG Gegründet 1747.
Fernsprecher: 2062, 2066, 2091.

Engros und Export:

deutsche und englische

**Baumwollgarne, Cheviot- u. Kammgarne
Kamelhaargarne, Mohairgarne etc.**

Alle Arten Seide:

Organzin, Trame, Chappe, Tussah, Kunstseide.

Wolle, Kammzug, Kämmlinge etc.

Eigene Spinnereien, Färberei und Zwirnerei
in Kette, Kronau (Böhmen), Zittau und Meerane (Sachsen).



CARL HAMEL A.-G.

Schönau bei Chemnitz

liefert in erstklassiger Ausführung
sämtliche

Ersatzteile

für Spinnerei- und Zwirnerei-Maschinen
insbesondere

**Spindeln und Ringe
Riffel-Zylinder**

181

LEIPZIGER WOCHENSCHRIFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE

vereinigt mit der Zeitschrift „Deutsche Baumwollindustrie“
mit dem Beiblatt

LEIPZIGER MONATSCHRIFT FÜR TEXTIL-INDUSTRIE

(Ausgabe für Technik und Außenhandel)

ORGAN

der Außenhandelsnebenstelle für Baumwolle

der Teilgruppe Baumwollindustrie des Reichsverbandes der Deutschen Industrie mit 40 angeschloss. Verbänden / des Arbeitsausschusses der Deutschen Baumwollspinner-Verbände mit den 6 Spinner-Verbänden / des Gesamtverbandes deutscher Baumwollwebereien E.V. mit 15 angeschlossenen Verbänden / des Vereins Süddeutscher Baumwollindustrieller, Augsburg / des Vereins Norddeutscher Baumwollindustrieller, Rheine i.W. / des Verbandes Deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe E.V. / des Verbandes Vogtländischer Baumwollwebereien, Plauen i.V. / des Verbandes von Arbeitgebern der Sächsischen Textil-Industrie und der Vereinigung Sächsischer Spinnerei-Besitzer / der Sächsischen und Norddeutschen Textil-Berufsgenossenschaft und des Verbandes Sächsischer Textilschulmänner



Schriftleitung, Geschäftsstelle und Verlag: Leipzig, Dörrienstraße 9. Herausgegeben von Theodor Martins Textilverlag Leipzig. Telegramm-Adresse: Textilschrift Leipzig. Fernsprecher: Nr. 21058 u. 20387.

Bezugspreise: Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie viertel, Mk. 60.— Leipziger Monatschrift für Textil-Industrie nebst viertel, erscheinender Außenhandels-Sondernummer viertel, Mk. 40.— für Deutschland u. Oesterreich, Ausland nach bes. Tarif in Auslandswährung. (Post-Zeitungsliste S. 220) Bezugs- und Anzeigenpreise freibleibend.

Anzeigenpreise: 1 Millimeter (35 mm Spaltenbreite) Mk. 15.— (35 mm Spaltenbreite) Stellengesuche Mk. 9.— Seitenpreis nach besonderem Tarif. Auslandsanzeigen unterliegen besonderer Preisvereinbarung auf Grund der Markwährung. Anzeigenschluß Montag früh.

Zuschriften und Geldsendungen an Theodor Martins Textilverlag, Leipzig, Dörrienstraße 9 (Postscheckkonto Leipzig Nr. 68959; Bankkonto: Vetter & Co., Leipzig — Commerz- u. Privat-Bank A.-G. Filiale Leipzig, Abtg. Schillerstr.)

Nachdruck der mit Autorbezeichnung oder * versehenen Artikel und Notizen ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Zum Textil-Außenhandel im 1. Halbjahr 1922.

In Nr. 37 unserer Wochenschrift hatten wir bereits die Ziffern des deutschen Textilaußenhandels im 1. Halbjahr 1922 übersichtlich zusammengestellt und einige Bemerkungen daran geknüpft, die sich aus den Bewegungen der Zahlen ergaben. In ihrem Heft 17 bringt nun die vom Statistischen Reichsamte herausgegebene Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ eine Übersicht, deren Ziffern bis auf ganz geringe Bruchteile mit den von uns berechneten übereinstimmen und die in Vergleich zum 1. Halbjahr 1913 gesetzt sind. Danach überwogen bzw. waren geringer in dem Vorkriegsjahr ungefähr die Menge der

Rohstoffeinfuhr	um + 62 %	Rohstoffausfuhr	um + 243 %
Garneinfuhr	„ + 35 %	Garnausfuhr	„ + 192 %
Fertigwareneinfuhr	„ - 33 %	Fertigenwarenausfuhr	„ + 60 %
Gesamteinfuhr	„ + 56 1/2 %	Gesamtausfuhr	„ + 152 1/2 %

Danach ist die Einfuhr an Rohstoffen und Garnen wie auch insgesamt an Textilien noch lange nicht wieder an die der Vorkriegszeit herangekommen, dagegen hat sich gerade die an Fertigwaren als einziger Posten vermehrt. Die Ausfuhr aber ist in allen Posten um ein Vielfaches zurückgeblieben und auch in Fertigwaren reicht sie bei weitem nicht an die Vorkriegsziffer heran. Im übrigen entnehmen wir dem Artikel folgende interessante Ausführungen:

Die Berichte über den Beschäftigungsgrad der deutschen Textilindustrie im 1. Halbjahr 1922 geben ein Bild anhaltender Hochkonjunktur. Und doch ist bei weitem noch nicht der Friedensstand erreicht; man rechnet mit etwa 60—70 % der Friedensproduktion. Das Ausscheiden Elsaß-Lothringens aus dem deutschen Reichsgebiet hat eine nicht unerhebliche Lücke in die Produktion gerissen und auch den Außenhandel in Textilien in Mitleidenschaft gezogen. Welche Bedeutung die elsässische Industrie vor dem Kriege für Deutschland hatte, läßt sich nicht feststellen, da eine besondere Handelsstatistik für Elsaß-Lothringen nicht geführt wurde.

Der Anteil der Textilien an der Einfuhr betrug im 1. Halbjahr 1913 19 %, im gleichen Zeitraum d. Ja. 1922 31 %. Die Ausfuhr stellte sich auf 15 bzw. 18 %. Die Bedeutung der Textilindustrie im Rahmen des Außenhandels ist demnach nicht unbedeutend gestiegen. Ein Vergleich mit den ersten 6 Monaten des Vorjahrs ließ sich nicht durchführen, da die Ausfuhrzahlen für die Monate Januar/April 1921 noch nicht aufgearbeitet worden sind.

Auffallend ist bei der Einfuhr vor allem dreierlei: 1. der sehr starke Rückgang der Rohstoffeinfuhr, 2. die Zunahme der Einfuhr von Baumwollgarn und 3. die stark vermehrte Einfuhr von Baumwollwaren.

Der Rückgang der Einfuhr von Rohstoffen um 39 % gegenüber 1913 erklärt sich einestheils aus dem Rückgang der Bedeutung der deutschen Rohstoffmärkte für die östlichen und südöstlichen Länder, ferner aus der Abtrennung Elsaß-Lothringens mit seiner Textilindustrie und vor allem aus der nicht vollen Beschäftigung der deutschen Industrie selbst. Am 31. Juli 1921 waren beispielsweise von 8,7 Mill. Baumwollspindeln, über die berichtet wurde (9,4 Mill. wurden als vorhanden geschätzt), nur etwas über 7 Mill. in Tätigkeit. Im allgemeinen dürfte sich die Beschäftigung allerdings gegenüber dem Vorjahr etwas gebessert haben. Jedenfalls ist die Einfuhr von Rohstoffen fast durchweg wieder in Zunahme begriffen. Eine gewisse steigende Tendenz ist trotz der Zufälligkeiten, die das Ergebnis der einzelnen Monate beeinflussen, unverkennbar.

Die starke Zunahme der Einfuhr von Baumwollgarn und Baumwollwaren ist vor allem auf die auf Grund des Friedensvertrages zollfrei aus dem Elsaß erfolgende Einfuhr zurückzuführen. Das einseitig von der französischen Regierung aufgestellte Jahreskontingent beträgt für Baumwollgarn 162000 dz, für Baumwollgewebe 450075 dz. Die Einfuhr an Baumwollgarn aus Elsaß-

Lothringen stellte sich im 1. Halbjahr auf ungefähr 33000 dz, die von Baumwollgewebe auf nahezu 70000 dz. Wenn die Einfuhr nicht noch größer gewesen ist, so liegt das an der Entwicklung des Markkurses. Die gelegentliche Befestigung der Mark und die starke Beschäftigung der deutschen Spinnereien und Webereien hat zeitweise auch zu erheblichen Lieferungen des übrigen Auslands geführt.

Auch die Einfuhrhöhe anderer Textilien wird stark durch die Einfuhr aus Elsaß-Lothringen beeinflusst, so z. B. die Einfuhr von Wollwaren. Von den 19000 dz, die in den ersten 6 Monaten eingeführt wurden, kamen allein 13370 dz Kleiderstoffe und andere Wollgewebe aus dem Elsaß, das für diese Waren ein Einfuhrkontingent von 640000 dz besitzt.

Die Ausfuhr hat ebenfalls absolut bei weitem nicht die Vorkriegshöhe erreicht, wenn auch im Vergleich zur Gesamtausfuhr eine Zunahme eingetreten ist. Die Ausfuhr von Rohstoffen im 1. Halbjahr 1922 betrug nur 29 % der Ausfuhr vom Jahre 1913. Allerdings ist auch hier ein langsames Steigen festzustellen, das fast ganz auf die Aufkäufe der tschecho-slowakischen Textilindustrie an den Bremer und Hamburger Börsen zurückzuführen und ein erfreuliches Zeichen des wieder zunehmenden deutschen Zwischenhandels ist.

Auch Garne, die in Höhe von 34 % des Jahres 1913 ausgeführt wurden, gingen in größeren Mengen in die Tschecho-Slowakei; zum Teil wurden sie auch nach einer Veredelung in hochvalutarische Länder (u. a. Wollgarn nach Schweden und Baumwollgarn nach Holland) ausgeführt.

Die Ausfuhr von Fertigwaren hat ebenfalls die Friedenshöhe bei weitem nicht erreicht. Sie blieb in diesem Halbjahre noch um 38 % hinter der von 1913 zurück. Auffallend ist nur die Zunahme der Ausfuhr von Waren aus Flachs, Hanf, Jute usw. um 36300 dz. Es ist da vor allem die stark erhöhte Ausfuhr von Teppichen aus Kokosfasern, Jute usw. und Jutesäcken nach Holland und Schweden zu erwähnen.

Im Laufe dieses Jahres ist auch bei einer Reihe anderer Fertigwaren eine gewisse Steigerung wahrzunehmen. Aber die Zunahme ist nur gering. Sie entspricht jedenfalls bei weitem nicht dem Anreize, der von dem Rückgang der Mark ausgegangen ist. Die beschränkte Lieferfähigkeit der deutschen Industrie, die Kapitalknappheit, hohe Zölle des Auslandes und a. m. bieten einer Weiterentwicklung starke Hindernisse. Als Absatzgebiete kamen in diesem Jahre hauptsächlich in Betracht: für Seidenwaren Großbritannien und die Vereinigten Staaten, für Wollwaren Holland. Kleiderstoffe gingen außer nach Holland hauptsächlich nach Österreich. Baumwollwaren wurden ebenfalls in großen Mengen von Holland gekauft. Rohe, grobe Baumwollgewebe bezogen vor allem Argentinien, bunte Baumwollgewebe das Saargebiet, Oesterreich und die baltischen Staaten. Gewirkte baumwollene Handschuhe nahmen hauptsächlich Großbritannien und die Vereinigten Staaten ab, Strümpfe die Vereinigten Staaten, Holland und Österreich. Unterkleider gingen vor allem nach Großbritannien und Holland, Spitzen in die Vereinigten Staaten, Stickereien ebenfalls, ferner nach Großbritannien, Holland usw. Kleider und Wäsche nahm ebenfalls in erster Linie Holland auf.

Die gegenwärtige Konjunktur, die mit ihren starken Preissteigerungen dem Inlande den Kauf von Textilien immer mehr erschwert, weist die Industrie mehr und mehr auf den Weltmarkt hin. Starke Zollerhöhungen, die in verschiedenen Ländern geplant sind, dürften ihr aber eine gedeihliche Weiterentwicklung erschweren, dies um so mehr, als der starke Rückgang des Markkurses eine außerordentliche Kapitalknappheit hervorgerufen hat. Jeder Rückgang der Ausfuhr bringt aber außer den unmittelbar sich zeigenden Folgen für die wirtschaftliche Lage des Landes auch eine starke Belastung der Zahlungsbilanz mit sich. Die Veränderungen, die im Außenhandel mit Textilien bisher bereits gegenüber 1913 stattgefunden haben — verhältnismäßige Zunahme der Einfuhr von Halb- und Fertigerzeugnissen bei starkem Rückgang der Ausfuhr — haben die Zahlungsbilanz bereits sehr ungünstig beeinflusst. Während im Jahre 1913 der Überschuß der Gesamteinfuhr von Textilien über die Ausfuhr nur 0,8 Milliarden \mathcal{M} betrug, d. i. etwa 50 % der Passivität der

Handelsbilanz, geht jetzt der Überschuss der Textileinfuhr weit über den Passivsaldo der Handelsbilanz hinaus. Die Mehreinfuhr an Textilien betrug im 1. Halbjahr 1922: 20,8 Milliarden \mathcal{M} ; der Passivsaldo der Handelsbilanz stellte sich dagegen auf „nur“ 12,1 Milliarden \mathcal{M} .

* Großhandelspreise für Textilien August/Anfang September 1922.

Die Valuta- und Preiskatastrophe im August wird am deutlichsten durch die Ziffern für Baumwolle beleuchtet. Sie notierte für das kg: 1913 mit 1,29 \mathcal{M} , Juli 1922 mit 270 \mathcal{M} , 25. August 1922 mit 1133 \mathcal{M} . Sie zeigte somit bei ihrem bisherigen Höchststand Ende August über das 4fache des Vormonats- und das 878fache des Vorkriegspreises. Im Monatsdurchschnitt schnellte der Dollar von 493,22 auf 1134,56 \mathcal{M} oder um 130 % hinauf. Die Großhandelsindexziffer stieg gleichzeitig von dem 100,6fachen auf das 179,9fache oder um 78,8 %. Für Textilien lauten die entsprechenden Ziffern:

	1913	1920	1921	Juli 1922	August	5. Sept.
	1	35,31	29,73	170,02	352,14	478,81

Die Durchschnittspreise des August stellen also reichlich das Doppelte des Vormonats und das 350fache der Vorkriegszeit dar. Anfang September wurde nachwirkend sogar etwa der 480fache Vorkriegspreis erreicht. Im folgenden stellen wir nach der Zeitschrift „Wirtschaft und Statistik“ die Preise für einige wichtige Textilien zusammen (die Preise in \mathcal{M}):

	1913	Juli 1922	August
Wolle, deutsch A/AA vollsch., 1 kg	5,25	685	1375
Kammzug, austr. A/AA, 1 kg	5,65	1060	1925
Alttuch, M.-Glabd., 1 kg	—	10,5	20
Baumwolle, amerik. fully middl., 1 kg	1,29	271,4	621,2
Baumwollgarn, Water Kettg. 12, 1 kg	1,74	397	909
Cretonnes, 88 cm 16/16a. 20/20 G., 1 m	0,304	64,5	100
Rohseide, Grège 12/14, 1 kg	43,75	9620	25 750
Kunstseide, 90 d. Schuß, 1 kg	14,—	1250	—
Rohhanf, ital. 1. Marken, 1 dz	84,—	10 560	25 080
Leinengarn Nr. 30, Flachsg., 1 kg	2,556	312,5	706,5
Rohjute, Daisee 2. Gr., 1 kg	0,58	80,14	165,5
Jutegarn, 6 S. Schuß 3,6 metr., 1 kg	0,825	* 93,77	192,6
Jutegewebe, Hessian, 1 kg	1,11	121,1	220,5
Jutesäcke, Hess. 335, 65 x 135, 1 St.	0,70	70,57	129,1

* Aus der Baumwollindustrie.

Innehaltung von Kaufverträgen.

Bekanntlich haben die zuständigen Zentralorganisationen der Baumwollspinnerei und Baumwollgarnverbraucherindustrie Anfang August in Berlin ein Abkommen dahingehend getroffen, daß ohne Rücksicht auf die Veränderungen im Geldwert die abgeschlossenen Kaufverträge erfüllt werden sollen, d. h. Verträge zu festen Preisen sollen zu den vereinbarten Preisen ausgeliefert werden; bei Kontrakten mit Preisvorbehalt sollen Preisnachforderungen nur im Rahmen der Vorbehaltsklausel erfolgen. Naturgemäß stößt die strikte Innehaltung dieses Abkommens bei der außerordentlichen Geldentwertung, die Anfang August nicht zu übersehen war, auf große Schwierigkeiten und verlangt von manchen Unternehmungen erhebliche Opfer. Wenn das Berliner Abkommen auch nicht für die Firmen ein kartellmäßig bindender Beschluß, sondern nur eine dringende Empfehlung ist und vereinzelt sich Firmen an dieses Abkommen nicht halten sollten, so steht es doch keineswegs nur auf dem Papier, im Gegenteil wirken die zuständigen Organisationen, nämlich der Arbeitsausschuß der Deutschen Baumwollspinnereiverbände und der Gesamtverband deutscher Baumwollwebereien, mit ihren Unterverbänden mit allem ihnen zur Verfügung stehenden Nachdruck auf die Innehaltung des Abkommens hin.

Deutscher Baumwollgarnkontrakt.

Der Deutsche Baumwollgarnkontrakt, der als Handelsbrauch den Verkauf von rohen Baumwollgarnen sowohl in den Lieferungs- und Zahlungsbedingungen als auch in den technischen Grundlagen regelt, wurde von dem Vertragskontrahenten, nämlich vom Arbeitsausschuß der Deutschen Baumwollspinnereiverbände und vom Gesamtverband Deutscher Baumwollwebereien, nicht zu dem zulässigen Termin, nämlich zum 31. Dezember d. J. gekündigt, sondern läuft weiter. Zwischen beiden Organisationen wurde aber schon vor einiger Zeit das Übereinkommen getroffen, sobald wie möglich in eine gründliche Revision des Kontraktes einzutreten. Zu diesem Zweck wurden besondere Kommissionen eingesetzt. Gegenwärtig werden noch die Wünsche für eine Erneuerung des Kontraktes gesammelt und bearbeitet. Es ist anzunehmen, daß die Kommissionsberatungen in Kürze ihren Anfang nehmen werden.

Inlandsverkäufe in Auslandswährung.

Um sich gegen die Verluste beim Verkauf in Papiermarkwährung in Zeiten so außerordentlicher Geldentwertung wie gegenwärtig zu schützen, gehen immer mehr Industrien dazu über, auch beim Inlandsverkauf in ausländischer Währung zu kalkulieren und zu fakturieren. Die Durchführung erfolgt sehr verschieden. Zum Teil wird der gesamte Preis in Goldwährung bzw. Auslandswährung gestellt, andererseits wird die sogenannte gebrochene Fakturierung angewandt, indem in Goldmark oder Auslandswährung nur derjenige Unkostenanteil angesetzt wird, der den Bezügen ausländischer Materiallieferung entspricht. Fast durchweg wird aber bei einer solchen Kalkulation und Fakturierung, wie sie als Notmaßnahme durch die Verhältnisse erzwungen ist, die Bezahlung nicht in Auslandswährung verlangt, denn dies würde auf eine vollkommene Verdrängung der deutschen Mark als Zahlungsmittel hinauslaufen.

Mit dieser Angelegenheit hat sich bekanntlich auch schon der finanz- und wirtschaftspolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates befaßt und kam dabei zu dem Ergebnis, daß gegen eine Fakturierung in ausländischer Währung nichts einzuwenden sei, soweit sie sich auf die Bezüge ausländischer Materials beziehe und eine Bezahlung in effektiver Auslandswährung ausschließe. Dieser Stellungnahme hat sich auch der Kartellbeirat

beim Reichswirtschaftsministerium angeschlossen. In der Kartellstelle des Reichsverbandes der Deutschen Industrie wurde die Angelegenheit ebenfalls eingehend erörtert, und man stellte sich grundsätzlich auf den Boden der Resolution des Reichswirtschaftsrates. Vor allem müßten gesetzgeberische Eingriffe abgelehnt werden. Gegen eine Bezahlung in ausländischer Währung sei allerdings nichts einzuwenden, bei Waren die exportiert werden, auch nicht bei dem ersten Umsatze nach dem Import. In einer Sitzung im Reichswirtschaftsministerium am 22. 9., an der die Spitzenverbände der Industrie, des Handels, der Verbraucher und der Arbeitnehmer teilnahmen, gaben die Vertreter des Reichsverbandes der Deutschen Industrie entsprechende Erklärungen ab, denen sich auch der Zentralverband des Deutschen Großhandels anschloß. Dagegen äußerte sich der Einzelhandel zu diesen Erklärungen skeptisch. Auch dieser wollte vorläufig ein gesetzliches Eingreifen vermeiden wissen. Verbraucher und Arbeitnehmer verlangen ein Eingreifen der Gesetzgebung.

In den Spitzenverbänden der Baumwollindustrie wurde zu dieser Frage noch nicht Stellung genommen. Es ist aber anzunehmen, daß sich auch die Baumwollindustrie auf den vorerwähnten Standpunkt des Reichsverbandes der Deutschen Industrie und des Großhandels stellen wird.

Handelswechsel.

Von den Banken wird gegenwärtig unter Führung der Reichsbank in den Kreisen der Industrie für eine verstärkte Wiedereinführung des Handelswechsels zur Erleichterung der Geld- und Kreditnot geworben. Die Ansichten über die Zweckmäßigkeit einer stärkeren Verwendung des Handelswechsels im Zahlungsverkehr gehen in den Kreisen der deutschen Industrie noch auseinander. In der deutschen Baumwollindustrie besteht gegenwärtig noch eine starke Abneigung gegen die Handelswechsel. So hat sich unter anderem der Verband Deutscher Buntwebereien in seiner letzten Verwaltungsratsitzung dagegen erklärt. Zu bemerken ist allerdings, daß die Wechselbestände der Reichsbank in den letzten Wochen außerordentlich zugenommen haben.

Lieferungs- und Zahlungsbedingungen.

Die Verbände der Rohwebereien, nämlich der Verein Süddeutscher Baumwollindustrieller, der Verein Norddeutscher Baumwollindustrieller und der Verband Vogtländischer Baumwollwebereien haben vor kurzer Zeit in wichtigen Punkten ihre gemeinsamen Lieferungs- und Zahlungsbedingungen geändert. Die im Verwaltungsausschuß vereinigten Verbände der Baumwollweberei, vor allem der Verband Deutscher Buntwebereien und verwandter Betriebe sowie der Verband Deutscher Leinenwebereien, haben in letzter Zeit verschiedentlich Verhandlungen über eine Änderung der jetzt geltenden und zum Schluß dieses Jahres ablaufenden Bedingungen gepflogen. Diese Verhandlungen sind nunmehr so weit gediehen, daß sich die dem Ausschuß angeschlossenen Verbände auf einen einheitlichen Entwurf geeinigt haben. In den nächsten Tagen sind die Verhandlungen mit den Abnehmerverbänden über diesen Entwurf zu erwarten.

Versammlungen.

Die gewöhnlich im Herbst eines jeden Jahres abzuhaltenden Versammlungen der maßgebenden Zentralverbände der Baumwollindustrie, die für Anfang Oktober in Aussicht genommen waren, mußten wegen verschiedener dringender anderweitiger Sitzungen und Kommissionsverhandlungen auf Ende Oktober verschoben werden. Die Einladung und Tagesordnung wird den Mitgliedern rechtzeitig zugehen.

Eine neue internationale Baumwollzeitschrift.

Auf Beschluß des Ausschusses der International Federation of Master Cotton Spinners and Manufacturers Associations vom 17. Juni d. Js. in Christiania wird von jetzt ab das „International Cotton Bulletin“ als internationale Baumwollzeitschrift mit interessantem Material herausgegeben, die viermal jährlich erscheinen wird. Die internationalen Statistiken über Baumwollverbrauch und Vorräte werden darin halbjährlich gebracht werden. Die vorliegende erste Ausgabe enthält diese Statistiken für die Zeit vom 1. Februar bis zum 31. Juli 1922. Auch soll regelmäßig Material veröffentlicht werden über den Handel und wichtige Ereignisse der Baumwollindustrie der verschiedenen Länder, wie z. B. über die Lohn- und Zolltarifangelegenheit usw. Der offizielle Bericht über den internationalen Baumwollkongreß in Stockholm wird wegen Druckstörungen erst Ende September veröffentlicht werden. Die nächste Nummer des internationalen Cotton Bulletin kommt im Dezember. Dieses 2. Heft wird auch Berichte über die Baumwollkonferenz in Rio de Janeiro enthalten.

Die Lage der deutschen Baumwollindustrie in englischer Beleuchtung.

Das erste Heft des oben erwähnten „International Cotton Bulletin“ enthält unter anderem Berichte über die Lage und Entwicklung der Baumwollindustrie in den Hauptproduktionsstaaten. Am meisten werden uns hier die Angaben über die deutsche Baumwollindustrie interessieren. Im folgenden geben wir einen Auszug. Da die Deutsche Spinnereivereinigung keinen offiziellen Bericht über die Lage zur Verfügung stellte, stützen sich die Angaben auf private Quellen.

Die Löhne, die im August in der Baumwollindustrie gezahlt wurden, waren ungefähr 80 mal so hoch wie die Vorkriegslöhne. Wegen der andauernden Geldentwertung werden die Lohnsätze fast alle 14 Tage geändert. Maßgebend bei der Festsetzung der Löhne ist die amtliche Indexziffer über die Kosten der Lebenshaltung, die allerdings nicht ganz zuverlässig ist. Mit Rücksicht auf die weiterhin zu erwartende Inflation ist anzunehmen, daß der Höchststand der Löhne noch nicht erreicht ist.

Bei oberflächlicher Betrachtung erscheint die Lage der deutschen Baumwollindustrie günstig. Anders sieht das Bild aus, bei einer ernsten ökonomischen Prüfung, die die außerordentliche Geldentwertung berücksichtigt. Man darf sich über die Lage auch nicht hinwegtäuschen lassen durch die hier und da vertriehen hohen Scheingewinne in Papiermark. Es ist zu erwarten, daß mit einer Beruhigung und Befestigung des Markwertes der Baumwollindustrie große neue Schwierigkeiten erwachsen werden. Viele Klagen hört man über die Schwierigkeiten der Beschaffung der notwendigen Betriebskapitalien. Die Anschaffung ausländischer Textilmaschinen ist bei dem Valutastand fast unmöglich.

Verkauft wird gegenwärtig meistens zu Kontrakten mit Lohnklausel, nach der eine 10%ige Lohnerhöhung eine bestimmte Preiserhöhung bedingt. Es werden aber auch noch Kontrakte zu festen Preisen abgeschlossen bzw. erfüllt. Die Nachfrage ist als günstig zu bezeichnen. In der Hauptsache ist

sie aber auf die Angst weiterer Preisforderungen zurückzuführen. Besonders die landwirtschaftliche Bevölkerung, die einige gute Jahre hinter sich hat, tritt als Käufer auf. Viel Ware wird auch von den in Deutschland anwesenden Ausländern gekauft. Alle Fabrikanten, die über genügend Kohle oder Wasserkraft verfügen, sind voll beschäftigt. In der Baumwollspinnerei liegen insgesamt ungefähr nur 10% der Maschinen wegen Kohlenmangel oder Mangel an Facharbeitern still. Zum Schluß spricht der Bericht vom Widerstand der organisierten Arbeiterschaft gegen die 48-Stundenwoche.

Betriebseinschränkungen in der Baumwollindustrie.

Infolge der unbefriedigenden Nachfrage in den meisten Ländern wurden im Fragebogen von den Spinnereien Angaben über die ruhenden Spindeln und über die Stundenzahl verlangt. In der folgenden Zusammenstellung nach der internationalen Baumwollstatistik sind die Durchschnittszahlen der Betriebseinschränkungen nach genauer Berechnung der einzelnen Angaben für fast jedes Land angeführt. Die Angaben sind umgerechnet auf die sämtlichen antwortenden Spindeln. Die Zahlen sind mehr oder weniger für die gesamte Industrie eines jeden Landes anwendbar. — Anzahl der Wochen von 48 Stunden, während welcher die Gesamtzahl der berichtenden Spindeln geruht hat.

Land	Halbjahr	Halbjahr	Halbjahr	1/2 Jahr
	endend 31. 7. 22	endend 31. 1. 22	endend 31. 7. 21	endend 31. 1. 21
Großbritannien	4,539	6,037	12,52	6,04
Frankreich	1,147	2,876	6,92	2,3
Deutschland	1,745	3,257	5,48	7,5
Italien	1,407	4,353	3,11	0,99
Tschecho-Slowakei	5,748	5,870	8,76	13,3
Spanien	—	6,511	9,17	4,7
Belgien	4,322	4,712	12,94	7,5
Schweiz	3,113	2,538	3,39	1,39
Polen	—	—	5,80	10,71
Österreich	5,858	8,321	—	10,89
Holland	0,078	—	—	—
Schweden	4,941	7,134	7,50	4,43
Portugal	—	1,024	8,41	20,93
Finnland	0,532	0,419	0,60	1,0
Dänemark	9,411	6,082	15,12	5,8
Norwegen	5,819	6,720	11,57	3,8
Japan	12,541*	16,521	21,25	0,99
Kanada	0,141	0,414	1,56	0,765
Mexiko	—	1,427	0,17	2,77

* Diese Ziffer stellt 48stündige Arbeitswochen dar, in japanischen Arbeitswochen lautet die Ziffer 4,66.

Ein Mangel in der Person des Gewählten liegt dann vor, wenn dieser überhaupt nicht Mitglied des Wahlkörpers (Betriebsrates) ist oder noch nicht ein Jahr lang von der Gesellschaft beschäftigt und nicht in den letzten 2 Jahren durch Beschluß des Schlichtungsausschusses abgesetzt worden ist. Die Wahl einer Person ist ferner ungültig, wenn sie durch strafbare Handlungen (§ 109, 240, 339 des Strafgesetzbuches, Stimmenkauf, Nötigung) beeinflußt worden ist.

Ein Mangel in der Person des Wählenden (fehlende Zugehörigkeit zum Wahlkörper, d. h. Betriebsrat) macht die Wahl selbstverständlich auch ungültig.

Bei all den vorstehend aufgeführten Mängeln des Wahlverfahrens ist jedoch zu beachten, daß trotz ihres Vorliegens die Wahl gültig ist, wenn eine nachträgliche Ergänzung möglich ist, oder wenn nachgewiesen wird, daß durch den vorgekommenen Verstoß das Wahlergebnis nicht verändert werden konnte. Bei Mängeln in der Person eines Gewählten oder Wählenden wird Ergänzung oder Nachweis in der oben genannten Form nie möglich sein. Dagegen ist die Wahl gültig, wenn der Gewählte die Wählbarkeit zwischen dem Zeitpunkt der Wahl und der Ungültigkeitserklärung (wohl nicht der Anfechtung aber dem Ende der Anfechtungsfrist) erlangt. Nicht wird man das aber sagen können für den Fall, daß der Wähler nachträglich die Betriebsratszugehörigkeit erlangt; denn die Wahlberechtigung muß zur Vermeidung von Unklarheiten unbedingt zur Zeit der Wahl feststehen. Auch fehlt es für die gegenteilige Auffassung an jeder gesetzlichen Grundlage.

Die Verletzung wesentlicher Vorschriften des Wahlverfahrens wird in jedem Falle der gemeinsamen Wahl das Wahlergebnis im Ganzen ungültig machen.

Einzelne Teile der Wahl können dagegen ungültig sein, wenn sie das Wahlergebnis an sich nicht beeinflussen. In diesem Falle dient die Anfechtung dann nur dazu, dem an sich gültigen Wahlergebnis die richtige Form zu geben. Das ergibt sich aus dem Obengesagten (§ 20 der Wahlordnung zum BRG.).

Die Ungültigkeit der Wahl muß bei Verstößen gegen wesentliche Vorschriften über das Wahlverfahren stets durch die Anfechtung erst festgestellt werden. Das ergibt sich schon aus der Befristung der Anfechtung. Nach Ablauf der Frist heilt der Mangel im Wahlverfahren, die Wahl bleibt gültig. Wird die Ungültigkeit festgestellt, so ist die Wahl dann vom Zeitpunkt der Verkündung der Entscheidung an ungültig. Die bisherigen Handlungen und Stimmabgaben der Mitglieder im Aufsichtsrat bleiben also gültig.

Das Vorstehende kann aber m. E. nur bei Mängeln im Wahlverfahren gelten, nicht bei Mängeln in der Person des Gewählten. Die Bestimmungen darüber sind zwar, wie in vielen unseren neueren Gesetzen vollkommen unklar, auch Dersch scheint in seinem Kommentar S. 157 auf einem anderen Standpunkt zu stehen, aber schon die Überschrift zu § 7 der Wahlordnung zum BRG. übereinstimmend mit der zu den §§ 19—21 der Wahlordnung zum BRG.: Anfechtung und Ungültigkeit der Wahl läßt vermuten, daß es neben einer Ungültigkeit der Wahl durch Anfechtung eine von selbst bestehende Ungültigkeit gibt. Das ist die Ungültigkeit der Wahl einer Person, aber auch nur dieser. Auch hier wird es freilich bei behaupteter Wählbarkeit der betreffenden Person nicht anders möglich sein, als die mangelnde Wählbarkeit durch die auch für die Anfechtung zuständige Stelle feststellen zu lassen. Mit dieser Feststellung ist die Wahl dieser Person als von Anfang an ungültig erklärt. Es kann aber daneben auch die ganze Wahl angefochten werden. Das ergibt sich aus der Eigenart der Stimmzählung bei der Feststellung der Gewählten, die es wahrscheinlich macht, daß durch einen Wechsel auch nur in einer Person die Stimmen in ganz anderer Weise verteilt werden, als bei der vorangegangenen Wahl. Wird nicht die ganze Wahl angefochten, sondern nur Feststellung der Nichtwählbarkeit einer Person beantragt, so scheidet nur diese aus und das Ersatzmitglied tritt ein. Die Rechtshandlungen des Ausgeschiedenen müssen als von Anfang an ungültig angesehen werden, da er überhaupt nicht geeignet war, das Amt auszuüben. Man wird sich zur Begründung der gegenteiligen Ansicht, wie Dersch es in seinem Kommentar tut (§ 83), nicht darauf berufen können, daß der zu Unrecht Gewählte seine Tätigkeit als Aufsichtsratsmitglied kraft öffentlich rechtlichen Amtes ausgeübt hat. Ebenso wenig kann man den Feststellungsantrag auf Ungültigkeitserklärung der Wahl einer Person gemäß § 7 der Wahlordnung zum BRG. befristen wollen. Denn wohin sollte es führen, wenn man die Wahl einer Person, die durch strafbare Handlungen (Stimmenkauf, Nötigung) erreicht worden ist, nach Ablauf einer bestimmten Frist zu einer rechtsgültigen werden lassen wollte?

Man sieht aus den vorstehenden Ausführungen, daß das Gesetz und die Wahlordnung doch eine recht große Anzahl von Zweifelsfragen offen läßt, die bei den Beschlussfassungen der Aufsichtsräte häufig von erheblicher Bedeutung sein werden, um so mehr als der Arbeitgeber nicht anfechtungsberechtigt ist, sondern nur die Wähler, also die Betriebsratsmitglieder. Man wird aber wohl sagen müssen, daß die Feststellung der Nichtwählbarkeit einer Person auch durch den Arbeitgeber durchgeführt werden kann. Das ergibt sich aus allgemeinen Rechtssätzen und dem § 93 des BRG.

Ungeachtet der Anfechtung der Wahl hat, das zeigen obige Darlegungen, die Bekanntmachung der Gewählten als Aufsichtsratsmitglieder und ihre Anmeldung zum Handelsregister zu erfolgen. Bei Ungültigkeit der Wahl wären diese nachträglich wieder abzumelden.

Die Frage, wo angefochten werden muß, ist nach den gesetzlichen Bestimmungen auch nicht klar zu beantworten. Im § 19 der Wahlordnung zum Betriebsrätegesetz heißt es: „Anfechtungen sind bei den in §§ 93, 94, 103 des Gesetzes angegebenen Stellen anzubringen.“ Der § 93 besagt, daß der Bezirkswirtschaftsrat bei Streitigkeiten über Wahlberechtigung oder Wählbarkeit eines Arbeitnehmers (Ziff. 2), ferner bei allen Streitigkeiten, die sich aus den in diesem Gesetz vorgeschriebenen Wahlen (Ziff. 5) ergeben, zuständig ist. Solange Bezirkswirtschaftsräte nicht bestehen, sind von den Landeszentralbehörden Ersatzstellen zu bestimmen (§ 103 BRG.). Als diese Stellen sind in Sachsen die Amtshauptmannschaften, der Stadtrat, bzw. das Bergamt bestimmt, § 8 der Wahlordnung vom 18. 3. 1920. Wie ist es, wenn, was sehr häufig der Fall sein wird, die verschiedenen Betriebe eines Unternehmens in verschiedenen Gewerbebezirken oder Kreisen liegen? Man könnte annehmen, daß die zuständige Stelle gemäß § 94 BRG. durch die Landesregierung bestimmt wird. Man wird aber wohl sagen müssen, daß in diesem Falle die für den Wohnort des Wahlleiters zuständige Stelle anzurufen ist.

D. L.-C.

Anfechtung und Ungültigkeit der Wahlen von Betriebsratsmitgliedern in den Aufsichtsrat.

Von Assessor Hennicke, Halle.

Die Wahlen von Betriebsratsmitgliedern zum Aufsichtsrat sind vielfach nicht nach Wunsch eines Teiles der Wähler ausgefallen. Die Folge sind häufige Anfechtungen der Wahlen. Die maßgeblichen Bestimmungen hierfür sind nicht einfach zu übersehen.

Die Anfechtungsfrist beträgt einen Monat vom Tage des Ablaufes der Wahlfrist an gerechnet, ohne Rücksicht darauf, wann das Wahlergebnis mitgeteilt ist (§ 7 der Wahlordnung). Im übrigen gelten die entsprechenden Bestimmungen der Wahlordnung zum Betriebsrätegesetz (§ 19—21).

Die Anfechtung kann wegen sachlicher Mängel der Wahl (Verstoß gegen wesentliche Vorschriften des Wahlverfahrens § 20 der Wahlordnung zum BRG.) oder wegen Mängeln in der Person des Gewählten (§ 21 u. a. O.) erfolgen. Sachliche Mängel sind z. B. Nichtbeachtung der geheimen Wahl oder der Wahllisten. Ob ein solcher Mangel vorliegt, wird sich oftmals nicht ohne weiteres übersehen lassen, da die gesetzlichen Bestimmungen näheres dazu nicht sagen. Zum Beispiel wird in einem Fall die Wahl angefochten, weil die den Stimmzettel enthaltenen Umschläge zum Teil offen in den äußeren geschlossenen Übersendungsbriefumschlag vorgefunden und erst nachträglich vom Wahlleiter verschlossen worden sind. Bei der Übersendung der Stimmzettel werden sich ja häufig Fehler ergeben. Wie ist die Sachlage, wenn z. B. der Übersendungsbrief nicht eingeschrieben geschickt wird oder wenn er offen eingeht? Man wird, wenn man die Unverletzlichkeit der Wahl wahren will, sich streng an die Vorschriften der Wahlordnung halten müssen. Es würden sich sonst schwer die Grenzen zwischen wesentlichem und unwesentlichem Mangel finden lassen. An sich ist auch ein nicht eingeschriebener eingehender, sonst ordnungsgemäß behandelter Stimmzettel geeignet, als solcher zu gelten. Im Stimmzettel selbst liegt also der Mangel nicht, aber die Übersendungsvorschrift ist verletzt. Ein nicht eingeschriebener eingehender Stimmzettel wird daher, wenn er als gültig angenommen wurde und an sich das Wahlergebnis ändern konnte, Anfechtungsgrund sein. Wollte man das nicht sagen, so müßte man der Übersendung durch die Post ebenso die Übersendung durch Boten gleichstellen und das könnte dann dazu führen, daß bei auseinanderliegenden Betrieben die Stimmzettel einfach bei dem für den Betrieb zuständigen Betriebsrat gesammelt und von diesem dem Wahlleiter, entweder persönlich oder durch die Post, übermittelt werden. Das würde natürlich zu einer Veränderung des ganzen Wahlganges führen. Gerade der Eingang des Stimmzettels durch den Wähler persönlich soll aber gewährleistet sein.

Etwas anderes ist es, wenn der Verstoß nachweislich das Wahlergebnis nicht ändern konnte oder wenn eine nachträgliche Korrektur des Mangels ohne Einfluß auf das Wahlergebnis ist. Man wird daher in dem oben zuerst angeführten Beispiel keinen Anstoß daran nehmen können, wenn der Wahlleiter bei der Feststellung des Wahlergebnisses in den verschlossenen Briefumschlägen offene Stimmzettelumschläge findet, und diese in Gegenwart von Zeugen, wie es der § 5 der Wahlordnung vorschreibt, verschließt, ehe er sie in den zur Aufnahme bestimmten Kasten wirft. Bei dieser Behandlung ist eine Einflußnahme auf das Wahlergebnis nicht möglich, die Wahl daher aus einem solchen Grunde nicht anfechtbar.

* Die Bedingungen der Bremer Baumwollbörse in der Rechtsprechung des Reichsgerichts.

(Nachdruck verboten.)

Fast alle für den gegenseitigen Vertrag geltenden gesetzlichen Bestimmungen können durch das freie Vertragsrecht ausgeschaltet werden. Verabreden die Parteien z. B., daß im Streitfall ein Schiedsgericht maßgebend sein soll, so begeben sie sich des Rechts, Ansprüche vor dem ordentlichen Richter geltend zu machen; erklären sie sich mit den Bedingungen einer anderen Rechtskonstitution einverstanden, so sind sie daran gebunden. Ein Kommentar hierzu bietet die mitgeteilte Reichsgerichtsentscheidung.

Im Dezember 1919 verkaufte die Firma M. in Feuerbach der Firma T. & Söhne, Tuchfabrik in Spremberg, 3000 kg weiße Effilochées zum Preise von 23 \mathcal{M} für das Kilogramm, lieferbar im Dezember. Gemäß der vertraglichen Vereinbarungen unterwarfen sich beide Teile für den Fall von Meinungsverschiedenheiten den Bedingungen der Bremer Baumwollbörse. Am 6. Januar 1920 ließ die Käuferin anfragen, wann die Ware schnellstens zum Versand käme. Trotz Zusage des baldigen Versandes durch die Verkäuferin, wurde die Ware nicht geliefert. Auf eine erneute Mahnung schrieb die Firma M. am 14. Februar 1920, daß der Vertrag aufgehoben sei, da die Käuferin übersehen habe, gemäß den Bedingungen der Bremer Baumwollbörse (BBB.) Ende Dezember zu regulieren. Die Firma T. & Söhne bestritt die Anwendbarkeit der BBB. und setzte gemäß § 326 BGB. eine Nachfrist, um dann 86000 \mathcal{M} Schadenersatz wegen Nichtlieferung zu verlangen.

Das Landgericht Stuttgart erklärte den Anspruch für begründet dem Grunde nach; auch das Oberlandesgericht Stuttgart erkannte zugunsten der Klägerin. Dagegen hat das

Reichsgericht

das Urteil des Oberlandesgerichts aufgehoben und die Klage abgewiesen. Aus folgenden Entscheidungsgründen: Die Ware sollte im Dezember 1919 geliefert werden. Da sie nicht geliefert wurde, hatte die Klägerin nach den §§ 64 und 6 BBB. das Recht und zwar unter Ausschluß aller sonstigen nach dem Bürgerlichen Gesetzbuch etwa zulässigen Rechtsbehelfe, nur das Recht zu regulieren. Wollte sie es ausüben, so mußte sie innerhalb 4 Tagen nach Ablauf der Lieferzeit, also spätestens am 4. Januar 1920, Regulierungsanzeige erstatten. Unterließ sie diese, so hatte die Beklagte die Befugnis, die Ware noch bis zum 14. Januar „anzudienen“, d. h. sie tatsächlich anzubieten oder wenigstens ihre, der Beklagten, vorbehaltlose Leistungsbereitschaft zu erklären. Gesah auch das nicht, so galt der Vertrag als aufgehoben (§ 64 Abs. 2 und 3 BBB.). Im weiteren führt das Reichsgericht noch aus, daß durch die Anfrage der Klägerin vom 6. Januar die Fristen der BBB. allerdings hinausgeschoben worden sind, und zwar die Regulierungsfrist bis auf den 21., die Andienungsfrist bis auf den 31. Januar. Da aber bis dahin weder die Klägerin von ihrem Regulierungsrecht, noch die Beklagte von ihrem Andienungsrecht Gebrauch gemacht haben, müssen beide Teile sich so behandeln lassen, als hätten sie den Vertrag wieder rückgängig gemacht. (Aktenzeichen: III 505/21. — 25. 4. 22.)

K. M.-L.

Aus den Entscheidungen des Reichsfinanzhofs

(Nach den Veröffentlichungen im Reichsanzeiger.)

Bedeutung des Rufs eines auf einem Grundstück betriebenen Geschäfts für die Veranlagung zur Grunderwerbssteuer bei Veräußerung des Grundstücks. Wird auf einem Grundstück vom Eigentümer ein Geschäft (z. B. Gastwirtschaft, Apotheke, Sanatorium) betrieben, so bestehen für ihn, wenn er sich des Ganzen entäußern will, zwei Möglichkeiten: Entweder veräußert er das Grundstück mit dem Geschäft dergestalt, daß der Erwerber das Geschäft weiterzubetreiben berechtigt ist, oder er veräußert nur das Grundstück und läßt das Geschäft eingehen. Der Fall, daß der Eigentümer nur das Grundstück veräußert, das Geschäft aber in Händen behalten will, sei es, daß er es auf dem Grundstück selbst oder an anderer Stelle weiterzubetreiben beabsichtigt, kann hier ausscheiden. Wird das Grundstück mit dem Geschäft veräußert, so ist zu prüfen, welche Verpflichtungen bezüglich des Geschäfts der Veräußerer übernimmt und welche Rechte der Erwerber erlangt. Der Veräußerer hat zunächst, soweit das vereinbart ist, zum Geschäft gehörige Gegenstände (Sachen und Rechte) auf den Erwerber zu übertragen. Bei den sogenannten unmateriellen Werten kann von einer Übertragung im Rechtssinne (Übergabe und Abtretung) nicht die Rede sein. Gilt z. B. die Kundschaft als „mitverkauft“, so bestehen die Verpflichtungen des Veräußerers darin, daß er etwa vorhandene Kundenverzeichnisse mit übergibt oder je nach Vereinbarung solche Verzeichnisse neu aufstellt, daß er sich ferner jeder Einwirkung auf die Kundschaft zuungunsten des Erwerbers enthält, sie insbesondere bei Eröffnung eines neuen Betriebs nicht an sich zieht. Wird eine Firma oder ein Warenzeichen mit veräußert, so sind die für Umschreibung auf den Erwerber erforderlichen Erklärungen abzugeben. Soll, abgesehen von der Firma, der Name eines Geschäfts Gegenstand der Veräußerung sein, so hat sich der Veräußerer der Weiterführung dieses Namens zu enthalten, und der Erwerber hat das Recht, ihn bei Weiterbetrieb des Geschäfts zu führen. Ob das Geschäft als Ganzes veräußert ist, läßt sich nur aus der Gesamtheit der Umstände feststellen. Ein wichtiger Beweisgrund dafür oder dawider wird sein, ob nach dem Willen der Beteiligten der Veräußerer verpflichtet ist, sich innerhalb gewisser Grenzen der Errichtung eines ähnlichen Geschäfts, wie überhaupt jedes unmittelbaren oder mittelbaren Wettbewerbs zu enthalten oder nicht. Nimmt man hiernach an, daß das Geschäft mit veräußert ist, so ist der Ruf des Geschäfts weiter nichts als eine wertbeeinflussende Eigenschaft des Geschäfts. Eine eigentliche Veräußerung des Rufs ist nicht möglich, da insoweit weder eine Verpflichtung des Veräußerers, noch eine Berechtigung des Erwerbers begründet werden kann. Von dem Gesamtpreis darf also kein besonderer Betrag für den Ruf angesetzt werden. — Wird das Grundstück allein veräußert, so wird der Veräußerer, wenn die Einstellung des Geschäftsbetriebs eine Folge der Veräußerung ist, nicht geneigt sein, den Preis für das Grundstück ohne Rücksicht auf den bisherigen Geschäftsbetrieb zu stellen. Der Erwerber wird

regelmäßig den Veräußerer dafür entschädigen müssen, daß dieser den Betrieb auf dem veräußerten Grundstück aufgeben muß. Die Aufgabe des Betriebs ist aber keine selbständige Leistung, sondern nur ein Beweggrund für die Bemessung des Grundstückspreises. (Urteil vom 5. Mai 1922 II A 105/22.)

Ist das zur Deckung der Gründungskosten von den Gesellschaftern einer G. m. b. H. zu zahlende sogenannte Eintrittsgeld als eine neben der Stammeinlage übernommene Leistung im Sinne der Tarifnummer 1 A b Spalte 4 des Reichsstempelgesetzes stempelspflichtig? Diese Frage ist zu bejahen, soweit nicht das Eintrittsgeld zur Deckung des bereits gezahlten Stempelbetrags, ferner der durch die Gründung der Gesellschaft entstandenen Gerichts- und Notarkosten und endlich des von dem Eintrittsgelde hiernach noch zu entrichtenden Stempels erforderlich ist. Die Übernahme der Kosten der Gründung einer G. m. b. H. durch die Gründer bildet zwar keine von den Gesellschaftern außer der Leistung der Stammeinlage übernommene Leistung im Sinne der angeführten Tarifvorschrift. Dieser Grundsatz gilt nicht nur dann, wenn die Gründer sich schlechthin zur Zahlung der zahlenmäßig nicht berechneten Gründungskosten verpflichtet haben, sondern auch dann, wenn sie neben der Leistung der Stammeinlage die Zahlung bestimmter Beträge zur angeblichen Bestreitung der Gründungskosten übernommen haben. In solchem Falle ist die Steuerbehörde nach §§ 204, 228 der Reichsabgabenordnung berechtigt und verpflichtet, nachzuprüfen, ob nicht der besonders gezahlte Betrag die durch die Gründung tatsächlich entstehenden Gerichts-, Notar- und Stempelkosten übersteigt. Trifft das zu, so ist der Mehrbetrag dem Reichsstempel unterworfen. Unter Gründungskosten sind nur solche Kosten zu verstehen, die aufgewendet werden müssen, um die Gesellschaft als solche zur Entstehung zu bringen, also namentlich die Kosten für die Beurkundung des Gesellschaftsvertrags, die Stempelkosten, die Kosten der Eintragung in das Handelsregister einschließlich der vorgeschriebenen Bekanntmachungen. Demzufolge fallen die Kosten der ersten Einrichtung, die erforderlich sind, um der Gesellschaft den Beginn ihrer geschäftlichen Tätigkeit zu ermöglichen, nicht darunter. Die Stempelfreiheit der Gründungskosten ist gerade daraus herzuleiten, daß die Gründer zur Tragung dieser Kosten auch ohne vertragliche Übernahme verpflichtet sind, sodaß die Kapitalmittel der Gesellschaft durch eine solche Übernahme nicht über den Betrag des Stammkapitals hinaus verstärkt werden. Auch derjenige Teil des Eintrittsgeldes ist stempelpflichtig, mit dem die später bei weiteren Einzahlungen auf das Stammkapital fällig werdenden Stempelbeträge bezahlt werden sollen. Allerdings ist nach § 81 Abs. 1 der Reichsabgabenordnung schon mit der Beurkundung des Gesellschaftsvertrags die Verpflichtung zur Zahlung des nach dem ganzen Stammkapital zu berechnenden Errichtungstempels zur Entstehung gelangt, sodaß die teilweise Aussetzung der Versteuerung auf Grund des Zusatzes 2 zur Tarifnummer 1 A a und b nur eine Hinausschiebung des Fälligkeitszeitpunkts bedeutet. Auch die hiernach erst später fällig werdenden Stempelbeträge sind daher an sich zu den durch die Gründung der Gesellschaft entstandenen Kosten zu rechnen. Andererseits war aber wegen der Stundung dieser Beträge die sofortige Einzahlung eines entsprechenden Eintrittsgeldes nicht erforderlich. Diese hat vielmehr das Betriebskapital jedenfalls zunächst verstärkt und unterliegt daher dem Errichtungstempel. Die hiernach zunächst gegebene Stempelpflichtigkeit ist jedoch auflösend bedingt im Sinne des § 81 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung. Sie fällt weg, soweit das Eintrittsgeld später tatsächlich zur Deckung weiterer Stempelkosten verwendet wird. In diesem Falle muß nach der angeführten Bestimmung der Stempelansatz berichtigt und der zuviel gezahlte Betrag erstattet werden. (Urteil vom 10. April 1922 II A 530/21.)

Die Geschäftslage in den Fabrikbezirken

Aus der Damenkleiderstoffbranche.

(Von unserem Berliner E.-Mitarbeiter.)

Berlin, 30. September.

Die allgemeine Situation in der Damenkleiderstoffbranche kann für den Moment nicht als befriedigend bezeichnet werden. Die in den letzten Wochen sich überstürzenden Preissteigerungen haben die Warenpreise in einem so rasenden Tempo hochgetrieben, daß die Einkommen auch nicht annähernd damit Schritt halten konnten, und da das, was der größte Teil der Bevölkerung verdient, kaum ausreicht, um die Beköstigung sicherzustellen, hat die Kaufkraft außerordentlich nachgelassen. Im Einzelhandel wird schon seit Wochen über zunehmende Geschäftsstille geklagt, und ein Gang durch die Spezialgeschäfte sowohl als auch durch die großen Kauf- und Warenhäuser bestätigt nur das Vorhergesagte. Das gilt nicht nur für Berlin, sondern auch für die Provinz, und sowohl aus Süd- und Westdeutschland, als auch aus Thüringen, Sachsen, Schlesien und Norddeutschland sind die diesbezüglichen Nachrichten ziemlich gleichlautend. Solange sich Ware flott verkauft und solange überall starke Nachfrage nach Ware herrscht, werden Preissteigerungen, wenn sich dieselben wie bisher noch in erträglichen Grenzen halten, ohne ernstlichen Widerspruch mit in Kauf genommen. Im Moment aber, da der Warenverkauf stockt, mehrten sich doch die sich aus höheren Preisforderungen ergebenden Schwierigkeiten, zumal auch die Preisnachforderungen, namentlich in jüngster Zeit, weit über die bisherigen Forderungen hinausreichen. Den seinerzeit getroffenen Vereinbarungen über Zuschläge bis zu 20 %, folgte das Abkommen über die nach Preislagen gestaffelten Zuschläge, die für billige Ware bis zu 65 % ige und für bessere Qualitäten 38 und 40 % ige Zuschläge vorsahen. Dieses Abkommen, das nur bis 31. August Gültigkeit hatte, ist wie wir schon in unserem Bericht vom 16. Sept. bemerkten, durch Preisfestsetzungen von jeweils halbmonatlicher Gültigkeitsdauer ersetzt worden, wobei jeder Artikel je nach den Produktionskosten in Bezug auf die Höhe der Preiszuschläge besonders gewertet wird. Die hierfür, namentlich für billige Artikel, mit 175 % Aufschlag angenommene Höchstgrenze ist inzwischen wieder hinfällig geworden, denn in den nach dem 15. September festgesetzten Preiszuschlägen werden bereits für Artikel im mittleren Preislagen, Preiszuschläge in Höhe von 180 bis 200 % gefordert. Dabei dürfte es aber kaum bleiben, denn die für die erste Hälfte

Oktober geltenden Zuschläge sollen gutem Vernehmen nach wiederum wesentlich höher sein.

Die Großabnehmer haben diese Preisaufschläge, von deren Bewilligung die Lieferung der Ware abhängig gemacht wird, bisher immer wieder gutgeheißen, trotzdem es sich bei den hierfür in Frage kommenden Artikeln in vielen Fällen nicht um kleine Orderrückstände, sondern um erhebliche Posten Ware handelt. Man verkennt hier nicht die Schwierigkeiten, die sich heute auch in der Fabrikation ergeben. Etwas anderes ist es aber, ob die Einzelhändler die in solchem Umfange verteuerten Waren abnehmen werden, denn im Moment, da die Kaufkraft des Publikums erschläft, läßt natürlich auch hier die Aufnahmefähigkeit für Ware sehr schnell nach. Dem Grossisten wird durch diese Verhältnisse das Geschäft in ganz außerordentlichem Umfange erschwert, und statt den Warenaustausch fördern und beschleunigen zu können und so produktiv zu wirken, muß er sich in unproduktiven, unerquicklichen Korrespondenzen erschöpfen, mit denen an der Sache selbst nichts gebessert ist, denn die Ware wird nach wie vor wie vor langsam geliefert, und wenn in 14 Tagen neue Aufschläge von der Kundschaft gefordert werden müssen, begreifen die Unterhaltungen von neuem. Im übrigen haben die letzten Tage insofern interessante Momente gezeigt, als die zeitweilig zur Geltung kommende abbröckelnde Tendenz der ausländischen Zahlungsmittel in Verbindung mit dem stillen Geschäft verschiedentlich Angebote in greifbarer Ware brachten. Ob diese Angebote groß genug sind, um bei einer wirklich durchgreifenden Besserung der Markt auf die Warenpreise zu drücken, entzieht sich unserer Beurteilung, läßt aber den Schluß zu, daß auch im Stoffgeschäft Ware in größerem Umfange zurückgehalten wird.

Angesichts des stockenden Geschäftes im Einzelhandel hat auch die Durchreiseseison in letzter Zeit merklich nachgelassen, wenigstens in Bezug auf die wirklichen Verkäufe. Der Lagerbesuch an sich ist ja regen genug, denn die Kundschaft braucht ihre früher bestellte Ware, und wenn man heute durch einen persönlichen Besuch der Grossisten und Konfektionslager irgend eine Bevorzugung in der Lieferung durchsetzen kann, so macht sich dies in Berücksichtigung der immer neu eintretenden Preissteigerungen wirklich bezahlt. Auch in der Konfektion ist wenig Meinung für neue Dispositionen vorhanden, und das Hauptinteresse ist vorerst darauf gerichtet, endlich die rückständigen Herbstartikel zu erhalten, deren beschleunigte Lieferung mit allen Mitteln im guten und im bösen durch Versprechung neuer Aufträge und durch Drohung mit Schadenersatzklagen versucht wird.

Die Entwicklung des Geschäftes in Frühjahrsstoffen ist noch ziemlich unübersichtlich, denn den zum Teil recht guten Aufträgen stehen auch zahlreiche Aufträge gegenüber, die die dabei geübte Zurückhaltung und Einschränkung in ganz erheblichem Umfange erkennen lassen. Die Verkäufe in fremder Währung begegnen im großen und ganzen weniger Schwierigkeiten, als man vorher angenommen hatte. Abgesehen davon, daß sich schließlich auch der kleinere Geschäftsmann an und für sich mehr darauf eingestellt hat, als wie eigentlich zu erwarten war, spricht dabei sehr viel mit, daß bei fremder Währung die Ware zu festem Preis verkauft wird. Gerade die Preiszuschläge mit ihren jetzt immer höher werdenden Prozentätzen haben bei der Kundschaft außerordentlich verstimmend gewirkt und haben ein großes Mißtrauen gegen ihre Lieferanten hervorgerufen, das noch dadurch genährt wird, daß sich in Übereinstimmung mit den sich in kurzen Zeitabschnitten erhöhenden Preisen auch der Warenversand etwas periodisch entwickelt hat, und daß nach Festsetzung neuer Preise meist umfangreichere Warensendungen erfolgen als in den vorhergehenden Tagen.

***Die Lage der Barmer Industrie.**

Barmen, 27. September.

In den letzten Wochen hat sich die Lage der Barmer Industrie sehr verschlechtert. Zur Erhaltung der Substanz sind die Fabrikantenverbände der Barmer Industrie bekanntlich kürzlich dazu übergegangen, die Preise auch im Inlandsverkehr in einer fremden Währung festzusetzen. Diese Maßnahme hat in den Kreisen der Abnehmerschaft einen entschiedenen Widerspruch gefunden, aber schließlich würde man sich mit dieser Notwendigkeit abgefunden und die Bedarfsdeckung in der bisherigen Weise wieder aufgenommen haben, wenn nicht die Maßnahmen der Verbände von Außenseitern durchkreuzt würden. Die Geschäftsgefahren der Außenseiter sind ein recht trübes Kapitel der Barmer Industrie, die dadurch in ihrer Entwicklung auch früher schon oft gehemmt worden ist. Während z. B. die Verbandsfirmen ihre Klöppelspitzen zu Dollarpreisen verkaufen müssen, sind auch heute von Außenseitern noch erhebliche Posten zu Marktpreisen und sogar mit verhältnismäßig kurzen Lieferterminen zu haben.

Wir gehen zweifellos sehr ersten Zeiten entgegen, es wird in absehbarer Zeit schon Schwierigkeiten zu überwinden geben, denen der einzelne ohnmächtig gegenübersteht. Jeder Fabrikant sollte deshalb durch unbedingte Beachtung der Verbandsbedingungen zur Stärkung seiner Organisation beitragen. Den Außenseitern aber muß gesagt werden, daß ein Unterbieten der Konkurrenz nicht nur in den Preisen, sondern auch in den Lieferungs- und Zahlungsbedingungen unter den heutigen Verhältnissen zum Untergang führt. Trotz Scheingewinne genügen nicht zur weiteren Fortführung des Betriebes. Trotz der Lohnklauseln hat der Verkauf in der sich immer mehr entwertenden Mark dazu geführt, daß heute schon viele Betriebe gezwungen sind, die Arbeit zu strecken. Man kann den Betrieb nur noch 36 oder gar nur 24 Stunden in der Woche laufen lassen. Nicht etwa weil man keine Aufträge mehr hat, sondern weil man nicht in der Lage ist, die Garmengen zu bezahlen, die zur Durchführung des vollen Betriebes notwendig sind. Das ist die so überaus traurige Folge einer falschen Preispolitik.

Der Eingang neuer Aufträge seitens der deutschen Kundschaft ließ in den meisten Zweigen der Barmer Industrie in den letzten Wochen sehr zu wünschen übrig. Die enorm hohen Preise, welche die Fabrikanten heute fordern müssen, werden im Inlande schon vielfach nicht mehr angelegt. Ein Meter des einfachsten Barmer Bogens erreicht den Vorkriegspreis eines eleganten Nachthemdes. Die Wäsche- und Schürzenkonfektion ist stellenweise auch schon zu Betriebseinschränkungen übergegangen, und es zeigt sich hier in der Barmer Industrie schon sehr der geringere Verbrauch an Wäschebesätzen, Schürzenbesätzen, Festons und ähnlichen Artikeln. Auch bei Seidenband und bei Kleiderbesätzen zeigt sich ein Nachlassen des Verbrauchs, weil

die hohen Preise größte Sparsamkeit im Verbrauch dieses jetzt so kostbaren Aufputzmaterials vorschreiben. Viele Betriebe der Barmer Industrie halten sich einseitigen durch Auftragsaufträge noch etwas über Wasser. Steigen die Herstellungskosten noch weiter in der bisherigen Weise — und damit wird man rechnen müssen — dann werden die Erzeugnisse der Barmer Industrie bald auf einem Preisstande angekommen sein, der jedes Mitkonkurrieren auf dem Weltmarkte unmöglich macht. Solange noch eine Ausfuhrmöglichkeit besteht, müssen die Fabrikanten alles tun, um durch einwandfreie Lieferung erstklassiger Qualitätsware und durch unbedingte Vertragstreue den guten Ruf der deutschen Erzeugnisse auf dem Weltmarkte zu festigen. He.

***Die Lage der Elberfelder Möbelstoffweberei.**

Während die Lage vieler Zweige der Textilindustrie infolge der fortgeschrittenen Geldentwertung in den letzten Wochen eine recht erhebliche Verschärfung erfahren hat und manche Fabrikanten, darunter selbst Großunternehmer, zu Arbeitsstreckungen und teilweiser Stilllegung der Betriebe ihre Zuflucht nehmen müssen, weil die Mittel nicht mehr ausreichen, um das zur Fortführung des vollen Betriebes nötige Rohmaterial zu bezahlen, ist die Lage der Möbelstoffweberei noch eine verhältnismäßig günstige. Selbstverständlich steht auch dieser Zweig der Textilindustrie unter dem Zeichen der allgemeinen Kapitalknappheit, doch hat man der vollständigen Aufzehrung der Betriebsmittel dadurch im letzten Augenblick zu begegnen gesucht, daß man auch im Inlandsverkehr die Preise in einer fremden Währung festsetzte. Daß ein Teil der Abnehmerschaft gegen diesen Akt der Selbsthilfe durch vorläufige Zurückhaltung der Aufträge Stellung nehmen würde, war voraussehen. Jedenfalls kann man aber feststellen, daß ein großer Teil der Abnehmerschaft die unbedingte Notwendigkeit einer solchen Maßnahme durchaus anerkennt. Befindet sich doch der Zwischenhandel durch die Wuchergesetzbestimmungen in einer ganz ähnlichen Lage wie die Industrie, auch er sieht seine Betriebsmittel von Tag zu Tag mehr dahin schwinden und wird eines Tages seine Stellung als Bindeglied zwischen Industrie und Verbraucherschaft ganz aufgeben müssen, wenn er nicht ebenfalls dazu übergeht, seine Verkaufspreise in einer stabilen Währung, die allein als Grundlage für eine Kalkulation gelten kann, festzusetzen. In der Möbelstoffweberei hat man feststellen können, daß der Eingang neuer Aufträge wieder in einer im allgemeinen befriedigenden Weise eingesetzt hat. Auch das Auslandsgeschäft ist recht lebhaft, was wohl nicht zuletzt darauf zurückzuführen ist, daß die Möbelstofffabrikanten mit gutem Erfolge bemüht sind, den Absatz ihrer Erzeugnisse durch die fortwährende Schaffung von Neuheiten und durch die Lieferung erstklassiger Qualitätsware zu erleichtern. Vor allem hat man in Gobelins und in Moquettes reiche Neumusterungen herausgebracht, die gute Aufnahme fanden. Durch die fortwährende Steigerung der Herstellungskosten wird man auch bei Möbelstoffen in der nächsten Zeit weitere Preissteigerungen zu erwarten haben. Man muß wohl auch damit rechnen, daß das inländische Geschäft etwas an Umfang einbüßen wird, weil die verminderte Kaufkraft weiter Kreise des deutschen Volkes eine Einschränkung des Verbrauches notwendig macht. Dafür muß die Industrie bestrebt sein, das Auslandsgeschäft in besonderer Weise zu pflegen. Hierbei ist zu berücksichtigen, daß wir die Weltmarktpreise wohl im allgemeinen erreicht haben und sogar Gefahr laufen, dieselben bald zu überholen. Wir können deshalb das Auslandsgeschäft nur dadurch halten, daß wir Ware bieten, welche in Bezug auf Beschaffenheit und Ausführung von keiner ausländischen Konkurrenz erreicht werden kann. Daß die ausländischen Abnehmer auch niemals Veranlassung haben dürfen, die Vertragstreue der deutschen Fabrikanten anzuzweifeln, ist wohl selbstverständlich. Die vereinbarten Lieferungs- und Zahlungsbedingungen müssen peinlich genau eingehalten werden, und es ist besser, hier einmal ein Opfer zu bringen als dem gesamten deutschen Außenhandel unermeßlichen Schaden zuzufügen. — en.

***Die Lage der rheinischen Kleiderstoffwebereien.**

Der Eingang neuer Aufträge ist sehr zurückgegangen. Man hat zwar stellenweise vorläufig noch einige Wochen mit der Erledigung der alten Aufträge zu tun, doch sieht man der weiteren Entwicklung des Geschäftes mit der allergrößten Sorge entgegen. Die Abnehmerschaft hält mit größerer Bedarfsdeckung zurück, weil sie Sorge hat, die sehr hohen Preise, welche die Fabrikanten heute fordern müssen und die wohl überall die bisherigen Verkaufspreise des Zwischenhandels weit übersteigen, nicht mehr erzielen zu können. In einzelnen Bezirken, u. a. auch in der oberbergischen Tuchweberei, hat man mit Rücksicht auf den geringeren Auftragsbestand schon zu Betriebseinschränkungen übergehen müssen. Die Aussichten für die nächste Zeit werden als recht wenig günstige bezeichnet. Man wird mit einem weiteren Anziehen der Preise rechnen müssen, da die enormen Frachterhöhungen auf die Kohlenpreise und damit auch auf die Kraftstrompreise, die Ausrüstungs- und Farblöhne und so schließlich auch auf die fertige Ware vorteuernd wirken müssen. Die fortschreitende Teuerung wird aber die Kaufkraft weiter Kreise der Bevölkerung noch weiter herabmindern, was auf den Verbrauch an Kleiderstoffen nicht ohne Einfluß bleiben kann. — K.

***Der Geschäftsgang in den niederrheinischen Webereien.**

M.-Gladbach, 28. September.

Während der beiden Berichtswochen hat sich der Verkehr im Webstoffgewerbe des M.-Gladbacher Bezirkes weiterhin ruhig gestaltet. Abschlüsse für das Frühjahr werden kaum getätigt, da weder Fabrikanten noch Abnehmer wegen des damit verbundenen Risikos Geschäfte eingehen wollen. Selbst kurzfristige Aufträge gehen bei den stark erhöhten Preisen und strammen Bedingungen nur spärlich ein, man kauft nur das notwendigste, da ja schon kleinere Posten heute große Summen erfordern. Die älteren Auftragsbestände sind ja allerdings noch recht umfangreich, in letzter Zeit haben aber die neuerlichen verschärften Preiszuschläge auf ältere Kontrakte zu vielen unliebsamen Erörterungen geführt, wodurch selbst dringend benötigte Lieferungen einen Aufschub erlitten.

In den Nessel- und Kordwebereien sind die vorhandenen Stühle

noch fast alle in Tätigkeit, die vorliegenden Aufträge gewähren noch Beschäftigung bis zum Ende dieses Jahres. Betriebseinschränkungen werden ja auch in verschiedenen dieser Werke durchgeführt, wo jedoch Preiserhöhungen bewilligt und die benötigten Garmengen vorhanden waren, konnte noch vielfach die volle Arbeitszeit eingehalten werden.

In den Webereien, die Biber, Kalmuckstoffe sowie baumwollene Schlafdecken, Betttücher, Hemdenflanelle usw. herstellen, sind von den älteren Kontrakten noch vielfach große Rückstände vorhanden, die Fabrikanten suchen nach Kräften, diese zur Erledigung zu bringen, falls die Kundschaft die verlangten Preisaufschläge bewilligt. Dadurch sind ja allerdings viele Unzuträglichkeiten entstanden, daran ist aber nichts zu ändern, da unter dem Druck der heutigen Verhältnisse Käufer und Verkäufer zu leiden haben. Die Weber müssen, um Garn zu bekommen, auch auf ihre alten Abschlüsse Nachzahlungen leisten.

Die Hosenzeugwebereien halten meistens noch den vollen Betrieb aufrecht; durch die verschärften Preiszuschläge, welche die Kundschaft vielfach in dem verlangten Umfange nicht bewilligen wollte, sind in den Lieferungen Verzögerungen eingetreten, wodurch besonders die Kleiderfabriken sehr in Mitleidenschaft gerieten. Die Verhältnisse, welche durch die Markentwertung entstanden sind, machen sich allenthalben sehr unangenehm bemerkbar.

In den Buckskin-, Kammgarn- und Cheviotwebereien hat sich die Lage seit dem letzten Bericht nur wenig geändert. Aufträge aus älteren Verträgen sind noch reichlich vorhanden; nur trat auch in diesen Betrieben infolge der Preiszuschläge ein Stillstand in den Lieferungen ein, der besonders in den letzten 8 Tagen recht fühlbar wurde. Arbeitseinschränkungen waren auch in diesen Webereien zu verzeichnen.

Von den Aktien-Gesellschaften

(Die verehrt. Verwaltungen werden um regelmäßige Übersendung der Geschäftsberichte gebeten.)

Kammgarnspinnerei Gautsch bei Leipzig, Akt.-Ges. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals von 8150000 \mathcal{M} auf 13 Mill. \mathcal{M} durch Ausgabe von 3850 Stammaktien und 1 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien, letztere ausgestattet mit zehnfachem, auf bestimmte Fälle beschränktem Stimmrecht. Von den neuen Stammaktien werden 2,5 Mill. \mathcal{M} einem Konsortium zu 175% mit der Verpflichtung überlassen, sie den seitherigen Stamaktionären zu 200% dergestalt anzubieten, daß auf drei alte eine neue Aktie bezogen werden kann. Die restlichen 1350000 \mathcal{M} Stammaktien werden zu 100% ausgegeben und zur Verfügung der Gesellschaft unter Beteiligung der Verwaltung gehalten. Beide Aktiegattungen sind ab 1. Januar 1922 dividendenberechtigt. Ferner wurde die Umwandlung der bisherigen 650000 \mathcal{M} Vorzugsaktien in 650 Stammaktien beschlossen. Diese bisherigen Vorzugsaktien, die ab 1. Januar 1922 als Stammaktien am Gewinn teilnehmen, werden der Gesellschaft zu 100% zur Verfügung gestellt. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der gegenwärtige Geschäftsgang gut. Es liegen reichliche Aufträge vor, die dem Unternehmen noch auf Monate hinaus bei mehrschichtiger Arbeit lohnende Beschäftigung sichern, allerdings bei Preisen in Papiermark. Man hofft, bei ungestörtem Geschäftsgang mindestens dasselbe Ergebnis wie im Vorjahre und eine angemessene Verzinsung auch für das erhöhte Aktienkapital zu erzielen.

Hermann Herzog & Co., Akt.-Ges. in Neugersdorf i. Sa. Der am 15. September abgehaltenen Generalversammlung lag der Geschäftsbericht vor, in dem es u. a. heißt: „Wir haben in unserem letzten Geschäftsbericht erwähnt, daß infolge der drohenden Entwertung der Mark die Lohnfrage eine außerordentlich bedeutsame Rolle bezüglich des abgelaufenen Geschäftsjahres spielen würde, und wenn es uns auch gelungen ist, infolge eines sehr wesentlich gesteigerten Umsatzes ein befriedigendes Resultat zu erzielen, so ist die neuerliche, zur Zeit der Berichterstattung zur wirtschaftlichen Katastrophe gewordene Markentwertung dazu angetan, die weitere Entwicklung aller geschäftlichen Verhältnisse in der deutschen Industrie in einem nichts weniger als rosigen Lichte zu sehen. Wir können nur der Hoffnung Ausdruck geben, daß trotz aller wirtschaftlichen und politischen Wechselfälle die nächste Zukunft sich besser gestalten wird, als dies im allgemeinen zu erwarten ist, und schlagen nach reichlich bemessenen Abschreibungen (877494,36 \mathcal{M}) und vorsichtigster Bewertung aller Bestände der Generalversammlung aus dem Gewinnertrag in Höhe von 2193477,44 (1214410,21) \mathcal{M} die Verteilung einer Dividende von 30 (10) % und 10 % Bonus wie folgt vor: 4 % Vordividende 240000 \mathcal{M} , Zuweisung zum ordentlichen Reservefonds 100000 \mathcal{M} , Zuweisung zum außerordentlichen Reservefonds 100000 \mathcal{M} , Ferienbeihilfe an die Arbeiter 170000 \mathcal{M} , 26 % Superdividende 1560000 \mathcal{M} , Vortrag auf neue Rechnung 23477,44 \mathcal{M} .

Aktiengesellschaft für Webereierzeugnisse in Plauen i. V. Die Gesellschaft, die vor einigen Monaten mit einem Grundkapital von 3 Mill. \mathcal{M} gegründet wurde und ihren Fabrikationsbetrieb in Pausa unterhält, genehmigte in einer am 19. September abgehaltenen außerordentlichen Generalversammlung den von der Verwaltung vollzogenen Ankauf von Arbeits- und Vorbereitungsmaschinen im Werte von 500000 \mathcal{M} und erteilte dem Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung. Durch Zuwahl des Fabrikanten Otto Brückner-Auerbach i. V. wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf 5 erhöht. Laut Mitteilung der Verwaltung ist das Unternehmen bis auf weiteres gut beschäftigt.

Textil-Union A.-G. in Köln. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß die Erhöhung des Aktienkapitals um 3 Mill. \mathcal{M} , davon werden 2,5 Mill. den alten Aktionären zu 125% in der Zeit bis 5. Oktober angeboten. Der Restbetrag von 500000 \mathcal{M} wird zu 250% einer Gruppe von Interessenten nach näherer Bestimmung des Aufsichtsrats überlassen. Machen diese bis zum 5. Oktober von dem Bezugsrecht keinen Gebrauch, so haben die Aktionäre das Recht, auch diese Aktien zu 250% zu übernehmen. Im bisherigen Geschäftsgang sei mit stetig steigenden Umsatzziffern gearbeitet worden und nach einer Zwischenbilanz vom 31. August konnte mit einem befriedigenden Rohgewinn abgeschlossen werden. Ein großer Bestand von Abschüssen zu günstigen Preisen liege vor.

Neue Augsburg Kattunfabrik A.-G. in Augsburg. Der Abschluß ergibt nach Bereitstellung von 5 Mill. \mathcal{M} zur Verminderung des Schadens bei dem am 23. Juni erfolgten Brand des Bleichereigebäudes und

nach Rückstellung von 3,4 (i. V. 2) Mill. \mathcal{M} für Erneuerung und Ergänzung der Anlagen einen Reingewinn von 1956912 (i. V. 952701) \mathcal{M} zuzüglich 155273 (130573) \mathcal{M} Vortrag, aus dem eine Dividende von 35 (18) % verteilt wird. — Die Generalversammlung genehmigte die Gewinn- und Verlustrechnung des verflochtenen Geschäftsjahres wie die Bilanz und beschloß, eine Dividende in vorgeschlagener Höhe zur Verteilung zu bringen. Weiterhin genehmigte die Versammlung die Erhöhung des Aktienkapitals von 2,1 auf insgesamt 5 Mill. \mathcal{M} . Neu in den Aufsichtsrat wurde gewählt Dr. Kurt Silbermann und Bankdirektor Maser (Augsburg).

Mechanische Baumwoll-Spinnerei und Weberei in Bamberg. In der außerordentlichen Generalversammlung vom 25. Sept. wurden folgende Herren neu in den Aufsichtsrat gewählt: Kommerzienrat Direktor Böhm (Deutsche Bank München), Generaldirektor Häcker (Osnabrück), Dr. Rösch (Mülheim-Ruhr), Regierungsrat Direktor Hergt (Diskontogesellschaft München), Fabrikbesitzer Simon (Berlin), Direktor Enzensberger (Diskonto- und Wechselbank Augsburg). In der Versammlung ergab sich, daß die Majorität in der Bamberger Spinnerei auf Gebr. Simon und F. K. Hammersen (also nicht auf den Blumenstein-Konzern) übergegangen ist.

Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz. Die außerordentliche Generalversammlung beschloß, entgegen dem Verwaltungsantrag das Grundkapital nur um 9 Mill. \mathcal{M} Stammaktien auf 18 Mill. \mathcal{M} zum Zwecke der Verstärkung der Betriebsmittel zu erhöhen. Die jungen Aktien, die für das laufende Geschäftsjahr zur Hälfte dividendenberechtigt sind, werden zum Kurse von 162% im Verhältnis von 1:1 angeboten. Neu in den Aufsichtsrat wurden gewählt Direktor Bösselmann von der Deutschen Bank und Justizrat E. Tetzner in Chemnitz.

Erdmannsdorfer Akt.-Ges. für Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei und Weberei in Zillerthal im Riesengebirge. In der außerordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, von den bestehenden 6 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien 5 Mill. \mathcal{M} in Stammaktien umzuwandeln, die vom 1. Januar 1922 ab gewinnberechtigt sind. Von diesen 5 Mill. \mathcal{M} umgewandelten Aktien sollen 4 Mill. \mathcal{M} durch die Dresdner Bank den bisherigen Stamaktionären im Verhältnis 3:2 zum Kurse von 300% zum Bezuge angeboten werden, während die restlichen 1 Mill. \mathcal{M} neuen Aktien zum Besten der Gesellschaft verwertet werden sollen. An dem über 130% erzielten Gewinn ist die Gesellschaft mit 75% beteiligt. Ferner wurde beschlossen, die noch übrig gebliebenen 1 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien mit sechsfachem Stimmrecht mit in bestimmten Fällen beschränktem Stimmrecht auszustatten. Desgleichen wurde der Vorschlag der Verwaltung, mit der seit etwa 50 Jahren bestehenden und im Laufe des Jahres 1922 in eine Aktiengesellschaft umgewandelten Leinenweberei Albert Hamburger in Landeshut in Schlesien einen Interessengemeinschaftsvertrag abzuschließen, widerspruchlos gutgeheißen. Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde Bankdirektor Dr. Ritter von Klemperer, Dresden, Stadtrat Max Hamburger, Berlin, Direktor der Darmstädter Bank Dr. Rosin, Berlin, und Kaufmann Albert Hamburger, Breslau. Nach Mitteilung der Verwaltung ist der Geschäftsgang auch im laufenden Jahre befriedigend, und es ist wieder ein günstiges Ergebnis zu erwarten.

Beantragte Kapitalerhöhungen: Mechanische Baumwollspinnerei und Weberei in Bamberg (von 8 Mill. auf 16 Mill. \mathcal{M}). — Wm. Schroeder & Co., A.-G. in Krefeld (um 7 Mill. \mathcal{M} Stamm- und 6 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien). — Kolb & Schüle A.-G. in Kirchheim u. Teck (um 10 Mill. auf 20 Mill. \mathcal{M} Stammaktien und um 1 Mill. auf 2 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien). — Sächsische Wollwaren-Druckfabrik Aktiengesellschaft vorm. Oschatz & Co. in Schönheide, Erzgeb. (um 2 Mill. \mathcal{M} Inhaberaktien). — Farbwerke vorm. Meister Lucius & Brüning in Höchst a. Main (um 440 Mill. \mathcal{M} Inhaberaktien und 30 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 940 Mill. \mathcal{M}). — Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation in Berlin (um 144 Mill. \mathcal{M} Stammaktien und 10 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 308 Mill. \mathcal{M}). — Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co. in Leverkusen bei Köln a. Rh. (um 440 Mill. \mathcal{M} Inhaberaktien und 30 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien). — Badische Anilin- und Sodafabrik in Ludwigshafen (um 440 Mill. \mathcal{M} Stammaktien und 30 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 940 Mill. \mathcal{M}). — Chemische Fabriken vorm. Weiler-ter Meer in Uerdingen, Niederrhein (von 33651000 \mathcal{M} Stammaktien und 2325000 \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 64 Mill. \mathcal{M}). — Chemische Fabrik Griesheim-Elektron in Frankfurt a. M. (um 110 Mill. \mathcal{M} Stamm- und 8 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 236 Mill. \mathcal{M}). — Deutsch-Ungarische Schafwollhandels-Aktiengesellschaft vorm. Adler, Beyer & Co. in Leipzig (um 4 Mill. \mathcal{M}). — Leipziger Baumwollspinnerei in Leipzig (um 11250000 \mathcal{M} Stamm- und 12 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 36 Mill. \mathcal{M}).

Genehmigte Kapitalerhöhungen: Kammgarnspinnerei Gautsch bei Leipzig, Akt.-Ges. (um 3,85 Mill. \mathcal{M} Stamm- und 1 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 13 Mill. \mathcal{M}). — Zwirnerei und Nähfadefabrik Herm. Dignowity Akt.-Ges. in Chemnitz (um 1,5 Mill. \mathcal{M} Stamm- und 0,5 Mill. \mathcal{M} Vorzugsaktien auf 5 Mill. \mathcal{M}). — Maschinenfabrik Germania vorm. J. S. Schwalbe & Sohn in Chemnitz (um 9 Mill. \mathcal{M} Stammaktien auf 18 Mill. \mathcal{M}). — Mechanische Weberei Sorau vorm. F. A. Martin & Co. in Sorau N.-L. (von 4,5 Mill. \mathcal{M} auf 10,5 Mill. \mathcal{M}).

Dividendenvorschläge: Eilenburger Kattun-Manufaktur A.-G. in Eilenburg 50 (30) auf die Stamm- und 6% auf die Vorzugsaktien. — Süddeutsche Baumwolle-Industrie in Kuchen 30 (20)%. — Valencienne Spitzfabrik Akt.-Ges. in Leuben bei Dresden 30 (20) auf die Stamm- und 7 (7) % auf die Vorzugsaktien.

Ausübung von Bezugsrechten neuer Aktien: Tüll- und Gardinenweberei Aktiengesellschaft in Plauen-Haselbrunn i. V. bis einschl. 9. Oktober. — Vogtländische Webstuhlfabrik, Aktiengesellschaft in Plauen i. V. bis 14. Oktober.

*Generalversammlungen.

11. Oktober Gladbacher Textilwerke Aktiengesellschaft vorm. Schneiders & Irmen in M.-Gladbach.
14. Sondermann & Stier, Aktiengesellschaft in Chemnitz.
14. Aktiengesellschaft für Handelsstätten der Schlesischen Leinenweberei und Wäscheversandhaus Kramer & Co. in Berlin.
14. Gladbacher Wollindustrie Aktiengesellschaft vorm. L. Josten in M.-Gladbach.

Marktberichte

Wolle

Deutsche Wollmärkte.

*** Vom Bremer Wollmarkt** berichtet uns die Firma C. A. Focke in Bremen unterm 30. September: Die Nachfrage des Inlandes hielt auch in der Berichtswoche an, sodaß sich bei fester Grundtendenz ein regelmäßiges Geschäft entwickelte. Von Fabrikwäschern waren lange Kapwollen und Cap snow white in höherer Preislage gesucht, in denen Vorräte jedoch stark gelichtet sind. Kämmlinge verkauften sich ziemlich schlank zu bisherigen Preisen unter Bevorzugung bester Merino-Qualitäten. Das Importgeschäft litt unter den sehr hohen von Übersee vorliegenden Quotierungen, die nicht in Einklang zu bringen sind mit den in Deutschland erzielbaren Preisen.

*** Vom Hamburger Wollmarkt** berichtet uns der Verein des Hamburger Wollhandels unterm 25. September: In allen Sorten gewaschener Wolle war das Geschäft der letzten Woche recht lebhaft, und es wurden größere Umsätze auf Londoner Basis getätigt. Merinozüge blieben weiter begehrt und auch in mittleren Kreuzzucht-Zügen zeigte sich mehr Nachfrage, während grobe Züge vernachlässigt lagen.

Englische Wollmärkte.

Bradford, 25. Sept. Der Wollmarkt war ruhig aber stetig. Am Garnmarkt bekundeten die Fabrikanten keine Neigung, die jetzigen Preise zu bezahlen. (W. T. B.)

*** Bradford, 28. Sept.** Die heutige Liverpooler Wollversteigerung hat erneut die Festigkeit des Rohmaterials erwiesen. Es erregte beträchtliches Interesse, als man telegraphisch erfuhr, daß Schweißmerinos zu völlig gleichen Preisen verkauft wurden wie in Hull vergangene Woche, feine Crossbreds 5% teurer. Wie es gekommen ist nach einer Woche sehr fehlerhafter Berichte von den australischen Ursprungsmärkten, machte diese Mitteilung die Topmacher unabhängiger als je, und die Notierungen wurden im Laufe der Session fühlbar fester. Im ganzen sind ziemlich mehr Abschlüsse in feinen Tops erfolgt, obgleich man nicht sagen kann, daß die Spinner irgendwelche unangebrachte Eile zeigen, Kontrakte auf laufende Raten zu beschleunigen. Wo man gezwungen ist, zur Befriedigung dringenden Bedürfnisses zu kaufen, ist es schwerer zu niedrigeren Preisen abzuschließen; während die Mehrzahl der Topmacher 4s 11d bis 5s für 64er verlangt, finden nur wenige Verkaufsbereitschaft. Tatsache ist, daß gegenwärtig der Wollpreis etwas wie 5s für gute 64er Tops zu rechtfertigen scheint, aber die Spinner behaupten, sie könnten keine angemessenen Preise für ihr Garn machen, und die Fabrikanten stellen freimütig fest, daß die laufenden Raten die Nachfrage nach Stückwaren erdrosseln. Die Wollkäufer scheinen den Standpunkt einzunehmen, daß der Wettbedarf den Wert des Rohstoffs regiert und daß die Großhandels-Fabrikanten letzten Endes doch kommen und Marktpreise zahlen müssen. Es bleibt abzuwarten, ob man dahin gelangt oder ob der weitere Aufstieg in feinen Wollen das Publikum dahin bringen wird, sich von den Botanyfabriken ab- und der billigeren Crossbred-Produktion zuzuwenden. Die Spinner sind noch gut beschäftigt mit alten Aufträgen und viele berichten über vermehrte Nachfrage nach den verschiedenen Garnsorten, obgleich es nicht danach aussieht, als ob viel aktuelles Geschäft dabei herauskommt. Deutschland ist noch im Markt für einfache und Doppelgarne, und mehr Lebhaftigkeit herrscht in Mohairgarnen, woran sowohl Deutschland wie Amerika interessiert ist. Die Lage der Verarbeitung ist unverändert. Weitere Verkäufe werden berichten in Rohmohair und in Liverpool haben einige Alpakaposten den Besitzer gewechselt.

*** Halifax, 23. Sept.** Auf die Berichte von Brisbane haben die Werte für feine Crossbreds angezogen mit Tendenz gegen den Käufer. Mittlere und geringere Crossbreds sind stetig, und zwar ist für erstere etwas mehr Nachfrage. Die Spinnernotierungen für Botany- und feine Crossbredgarne erhöhen sich, und für neue Abschlüsse wird auf der Erhöhung bestanden. Fabrikanten und Händler sträuben sich jedoch dagegen. Die Spinner sind weiter gut beschäftigt, und die Fabrikanten geben zu, daß die Aussichten viel besser sind als beim Herannahen des letzten Winters, wenn auch noch viel Raum für Besserung bleibe.

*** Huddersfield, 26. Sept.** Die größere Lebhaftigkeit des hiesigen Marktes während der letzten Monate dauert an, und die Besserung beschleunigt sich vielleicht sogar. Sowohl in der vorbereitenden wie in der verarbeitenden Industrie ist beträchtlich mehr Bewegung. Die Spinner, die sehr im Druck waren, sind nun geschäftiger und in der Verarbeitung haben sich einige weitere Firmen entschlossen, ihre Maschinen nachts im Betrieb zu halten. Firmen, die beiderseitig, am heimischen wie am Exportabsatz, beteiligt sind, berichten von größerer Nachfrage, und in den Verbraucherzentren dehnt sich die Aktivität allgemein aus. Die Preise der Rohstoffe sind relativ hoch und müßten eigentlich anfangen, die Verarbeiter zu schrecken, trotzdem werden sie mehr und mehr vertrauensvoll. Im einheimischen Handel für die Winter-saison wird es auch lebhafter. Die Nachfrage nach Mänteln, die noch nicht die Vorkriegsverhältnisse erreicht hatte, ist auch jetzt nicht sehr groß und überhaupt in schweren Waren ist sie nicht so gut, wie sie sein könnte. In Damenstoffen ist dagegen das Geschäft gut. Samte erobern ihre Beliebtheit zurück, auch Fell- und Astrachan-Imitationen finden einen auf-nahmebereiten Markt. Das andauernd schlechte Wetter hat dem Ga-bardinehandel einen entschiedenen Schlag versetzt, und Regenmäntel ver-kaufen sich allgemein gut. Die Händler haben jetzt ihre Vorräte für nächstes Frühjahr völlig eingekauft, aber nun stockt dieser Handel augen-blicklich. Es sind Anzeichen vorhanden, daß Braun die große Mode für die Konfektion im nächsten Frühjahr werden wird, und man sieht einige ge-fällige Kleider in Tönen, die man „Rosinenbraun“ (plum brown) nennen könnte: Braun mit einem Stich ins Purpur. Der Handel in tropischem Wollgarn er-öffnet anscheinend gut, und die Hersteller dieser Waren erwarten ein gutes Weihnachtsgeschäft. Im Export ist das Geschäft ungefähr das gleiche. Die Hauptkäuferländer sind gegenwärtig Japan, Australien und Kanada, die sowohl Wollgarne wie Wollen abnehmen.

*** Zur Lage des Bradford Wollmarktes** berichten uns die Herren Wood, Hentzen & Schlundt in Leipzig unterm 30. Sept.: Der Markt verkehrt sehr fest, Preise für Merinos sind im Einklang mit den steigenden Überseewerten weiter erhöht worden. Crossbreds liegen unverändert. Die Nachfrage war gut, allerdings sind bei den hohen Preisen größere Umsätze in Merinoqualitäten für spätere Lieferung nicht gemacht worden, dagegen fanden alle greifbaren Quantitäten schlank Aufnahme. Kämmlinge, Zugabrisse und Abgänge waren bei anziehenden Preisen gut gefragt. — Für unsere be-kannten Kammzug-Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Preise genannt:

Deutsch	Englisch	
E	44er Kammzug in Öl	etwa 1025,— / je kg
DII	46er	1080,—
DI	48er	1220,—
CI	50er	1510,—
CI	56er	2210,—
Crossbred B	58er	2770,—

Trocken gekämmt 7% Aufschlag, franko Hamburg, netto Kasse, Umrechnungs-kurs 7200,— / für ein Pfd. Sterl.

Die nächsten Londoner Kolonialwollversteigerungen. London, 27. Sept. Für die 7. Reihe der diesjährigen Londoner Kolonial-wollversteigerungen, die am 10. Oktober beginnt, stehen folgende Mengen zur Verfügung: Aus Privatbesitz 32500 Bll. australische, 43500 neuseeländische, 1700 Kap- und 15300 südamerikanische; zusammen 93000 Bll.; für Rechnung der B. A. W. V. G. 33000 Bll. australische und 12000 neuseeländische Kreuz-zuchten, zusammen 55000 Bll. Gesamtausgebot 138000 Bll. (K. Z.)

Von den Wollversteigerungen in Hull. Hull, 21. Sept. Auf der heute hier für Rechnung der B. A. W. V. G. abgehaltenen Versteigerung kamen 32013 Bll. zum Ausgebot, und zwar 1059 Bll. tasmanische, 4906 Bll. Viktoria-, 10215 Neusüdwaless-, 314 Queensland-, 7440 südastralische, 8069 Neuseeland- und 10 Bll. Abfallwollen. Der Besuch war gut und die Nachfrage lebhaft. Verglichen mit der letzten Londoner Reihe waren die Preise für Merinos und feine Kreuzzuchten recht fest und gelegentlich 5% teurer, während Scoured-Kreuzzuchten aller Beschaffenheiten zu vollen jüngsten Preisen gekauft wurden. Mittlere Kreuzzuchten waren im Preise unverändert; geringere als 44er wurden teils zurückgezogen, und zwar weniger als auf der letzten Londoner Versteigerung geboten wurde. Die übrigen Kreuzzuchten holten Preise, die denen der letzten Londoner Reihe gleichkamen. Von dem Gesamtausgebot fanden 95% Aufnahme; zurückgezogen wurden 1250 Bll. Neuseeland-Kreuzzuchten im Schweiß und 350 Bll. australische Kreuzzuchten. (K. Z.)

Französische Wollmärkte.

*** Zur Lage des Tourcoinger Wollmarktes** berichten uns die Herren Wood, Hentzen & Schlundt in Leipzig unterm 30. Sept.: Auch am Tourcoinger Markt sind Preise auf Grund der Überseemachtungen erhöht worden. Die Nachfrage für Merinos und die feinen Crossbredqualitäten bleibt sehr gut, und zwar hauptsächlich seitens der heimischen Industrie, während Exportaufträge in der letzten Zeit unbedeutend waren. Für die gangbarsten Merino-Kammzugqualitäten werden heute folgende Preise genannt:

AA AAA	40—42 Frs.	AA Kette	35—36 Frs.
AA Schuß	33—34	A AA	32—33
A AA	30—31	Termingenre	27—28

Tourcoinger Kammzug-Terminmarkt. Es wurden folgende Preise in Kammzug „Type unique“ genannt. Laut telegraphischer Meldung vom 28. Sept. 1922: Käufer Okt. 27,00 Frs. je kg, Verkäufer Okt. 27,25 Frs. je kg. — Laut telegraphischer Meldung vom 29. Sept. 1922: Umsatz: 5000 kg Okt. 27,15 Frs. je kg, 5000 kg Okt. 27,00 Frs. je kg.

—ch. **Mazamet, 20. September.** Der Markt ist in der Berichtswoche noch immer äußerst lebhaft, und die Preise sind behauptet. Diese Festigkeit ist gerechtfertigt, nicht nur infolge der Hausstendenz auf den Londoner Ver-steigerungen, sondern auch infolge der anhaltend hohen Rohmaterialpreise in den Ursprungsländern. England scheint im allgemeinen die hiesigen Preise etwas außergewöhnlich hoch zu finden, jedoch machen Nordfrankreich und die Fabrikation auch weiterhin zahlreiche Offerten in feinen Sorten und ge-wöhnlichen Rückenwollen. Die übrigen Qualitäten sind zurzeit ziemlich ver-nachlässigt. (Le Nord Textile.)

Südamerikanische Wollmärkte.

*** Amsterdam, 25. September.** (Bericht der Firma A. & F. Rhodius in Amsterdam.) Über die Schur-Aussichten berichten unsere Buenos-Aires-Freunde brieflich, daß, infolge ausgiebiger Regenfälle, eine leichte, gut rentierende Schur von geringerem Klettgehalt zu erwarten ist. Andererseits haben durch Überschwemmungen bereits Verluste in den Herden stattgefunden, wovon besonders die wenig widerstandsfähigen Lämmer betroffen werden.

Die neue Schur in Uruguay. Infolge der mehr als reichlichen Niederschläge ist in Uruguay, wie man annimmt, die neue Schur in ihrer Be-schaffenheit gut. Die Wolle scheint gut im Wuchs zu sein und verspricht ein hohes Rendement. Auch hält man einen Rückgang im Mengeergebnis nicht für wahrscheinlich. (K. Z.)

Australische Wollmärkte.

Von den australischen Wollversteigerungen. Auf der am 22. Sept. in Adelaide (Südastralien) eröffneten Wollversteigerung kamen 25000 Bll. zum Ausgebot, wovon nur 500 Bll. unverkauft blieben. Der Besuch war gut, und die Erlöse zeigten eine Aufbesserung von 15—20%. Das euro-päische Festland kaufte stark, namentlich Frankreich. Aber auch Bradford nahm große Posten auf. Kreuzzuchten waren nur sehr wenig angeboten. — Den Wollversteigerungen zur Eröffnung des neuen Wolljahres in Brisbane (Queensland) und Adelaide (Südastralien) ist die Eröffnungsversteigerung in Sydney (Neusüdwaless) am 25. Sept. gefolgt. Auf ihr kamen 8935 Bll. zum Ausgebot, wovon 7813 Bll. verkauft wurden. Außerdem gingen freihändig noch 5200 Bll. um. Die Versteigerung war sehr stark besucht, und die Stimmung

war äußerst belebt für gleichmäßig gut klassierte Lose. Die Nachfrage war stramm für japanische, französische und andere festländische Rechnung, außerdem für Yorkshire. Im Vergleich zu den Schlusspreisen des abgelaufenen Wolljahres waren gute Merinos 10-15%, mittlere 10-20%, Fußwollen 15%, comebacks und feine Kreuzzuchten 10% teurer, während mittlere Kreuzzuchten unverändert blieben. Schweißwollen erlösten bis 27 1/4 d und Scoureds bis 40 1/2 d. — Eine weitere Versteigerung in Brisbane (Queensland) am 21. Sept. brachte ein Ausgebot von 13567 Bil. Der Markt schloß fest mit sich weiter versteifenden Preisen; der höchste Satz für Schweißwollen war 28 1/2 und für Scoureds 47 d. In Adelaide finden am 18. Okt., ferner am 10. Nov. und 8. Dez. Versteigerungen, auf denen je 25000 Bil. ausgeteilt werden, statt. In Perth (Westaustralien) finden am 30. Okt. und 18. Dez. Versteigerungen statt mit einem Ausgebot von je 20000 Bil. (K. Z.)

* **Bremen**, 29. Sept. (Bericht der Firma Lohmann & Co. in Sydney, Melbourne, Brisbane und Bremen.) Die dieswöchigen Auktionen in Sydney verliefen voll auf Parität Brisbane. Infolge starken Eingreifens seitens der Engländer waren alle für Bradford geeigneten Wollen sogar teurer. Die Auswahl bestand hauptsächlich aus Wollen aus dem Nordwesten von New South Wales und dem Moree-Distrikt. Die Wollen sind besser gewachsen, aber schweissiger und klettiger wie im Vorjahre. — Die Moree-Wollen fallen feiner. Alle bis soweit angebotenen Wollen sind gut konditioniert. — Angeboten wurden in dieser Woche 34000 Ballen, in kommender Woche verkauft Sydney 50000 Ballen.

London, 29. September. (Bericht der Firma Richard Fuhrmann in London.) Meine Australfreunde, The Belgo-Australian Wool-Co., Richard Fuhrmann Ltd., kabein mir: Sydney. Die Auktionen eröffneten am Montag. Obgleich die Auswahl hauptsächlich aus fehlerhaften Schweißwollen bestand, war die Stimmung aufgeregt. Japan, Frankreich und England kauften sehr stark. — In Melbourne fand die Eröffnung am Dienstag statt. Auswahl mangelhaft. Stimmung sehr lebhaft. Frankreich kaufte zu fast jedem Preise. Markt sehr fest, Preise steigend. In Sydney werden vom 3. bis 5. Oktober etwa 27000 Ballen zum Angebote gelangen. Soweit es sich bis jetzt beurteilen läßt, sind die neuen Neu-Süd-Wales Wollen feiner, von gleichem Klettgehalte, aber nicht so gut gewachsen wie im Vorjahre. — Auktionen in Westaustralien (Fremantle) sind auf den 30. Oktober und auf den 18. Dezbr. festgesetzt. Das verfügbare Quantum wird für jede Auktion etwa 20000 Bil. umfassen.

* **Amsterdam**, 25. Sept. (Bericht der Firma A. & F. Rhodius in Amsterdam.) Über die heutige Eröffnung der regelmäßigen Versteigerungen in Sydney kabein unser Einkäufer: Der Markt kehrt sehr lebhaft, besonders starke Konkurrenz von Seiten Frankreichs. Es scheinen viele bestmögliche Orders im Markte zu sein, und Preise zeigten im Laufe des Verkaufs weitere Neigung nach oben. — Schurberichte: New-South-Wales. Die neue Schur aller frühestens hereinkommenden Wollen aus dem Westen und Nordwesten weist etwas bessere Feinheit auf als letztes Jahr; die Länge ist normal, aber in Kraft lassen die Wollen oft zu wünschen übrig. — Von Viktoria berichtet unser Melbourne-Einkäufer brieflich, daß die neuen Wollen, besonders vom Riverina-Distrikt, recht gute Feinheit besitzen, aber auch ziemlich klettig ausfallen. Die Wollen aus den westlichen Bezirken fallen ebenso gut und vielfach besser aus als im Vorjahre. — Adelaide. Ebenso wie in den beiden letzten Jahren wird auch diese Schur lange, kräftige Wollen liefern. Man darf in dieser Saison auf einen größeren Prozentsatz von Wollen, für den Kontinent passend, rechnen.

Baumwolle

Deutsche Baumwollmärkte.

Sichtbarer Vorrat am 22. September (in Tausenden von Ballen)

Amerikanische:	1922 vor. Woche	1921	1920	1919	1918
Vorrat — Liverpool	308	309	540	508	574
Manchester	29	31	50	74	68
Kontinent	275	283	459	210	324
Häfen d. Ver. St.	556	488	1387	786	822
Im Innern	591	463	1041	810	675
Schwimmend Großbritannien	72	72	48	96	78
Kontinent	135	97	269	110	148
	1964	1743	3794	2594	2131
Ostindische:					
Vorrat — Liverpool	24	24	36	89	61
Manchester	3	3	3	4	13
London	3	3	1	8	7
Kontinent	23	24	55	26	20
Bombay i. Hafen.	8	5	—	7	1
Schwimmend Liverpool	5	6	4	18	6
London	—	—	—	—	—
Kontinent	55	57	62	111	10
	121	122	161	263	118
Ägyptische:					
Vorrat — Liverpool	72	76	56	35	42
Manchester	18	13	16	4	17
Kontinent	11	10	15	8	16
Alexandria	168	175	226	78	83
Schwimmend Großbritannien	14	10	19	3	23
Kontinent	8	7	7	1	8
	286	291	339	129	189
Diverse:					
Vorrat — Liverpool	231	233	283	227	109
Manchester	—	—	—	—	—
London	1	1	—	—	2
Kontinent	21	19	16	29	7
Schwimmend Großbritannien	47	45	36	22	14
Kontinent	4	3	4	5	—
	304	301	339	283	132

Total 22. September	2675	2457	4633	3269	3128	2534
Total 15. September	2457	2378	4568	3186	3153	2404
Differenz:	+218	+79	+65	+83	-25	+130

* **Wochenbericht der Bremer Baumwollbörse** vom 30. September. In der Berichtswoche hielt sich das Geschäft in engen Grenzen und beschränkte sich im allgemeinen auf nahe Lieferung.

Notierungen vom 29. September 1922:

Amerikanische Baumwolle. Preise in bar ohne Abzug. (Mark für 1 kg.)

Middl. fair	Fully good middl.	Good middl.	Fully middl.	Middling	Fully low middl.	Low middl.	Fully good ordinary	Good ordinary	Ordinary
886,00	866,80	853,10	839,40	825,70	812,00	795,50	773,50	748,80	707,60

Notierungen der letzten Woche:

Amerik. fully middling, good color and staple, loco 1 Uhr mittags	23,9	25,9	26,9	27,9	28,9	29,9
8 nachm.	740,70*	742,70*	756,00*	853,20*	864,50	835,40
	—	743,70*	774,00	857,60	847,40*	839,40

*) nominell.

Statistik des Bremer Marktes.

	Zugeführt			
	Diese Woche	seit 1. Januar 1922	seit 1. August 1922	gleichz. seit 1. Aug. 1921
Nordamerikanische	1114	885 193	98 905	274 931
Ostindische	—	5 874	2 856	532
Diverse	92	2 930	1 253	478
Total	1206	893 997	103 014	275 941

	Ausgeführt			
	diese Woche	seit 1. Januar 1922	seit 1. August 1922	gleichz. seit 1. Aug. 1921
Nordamerikanische	12 281	1101 463	194 158	235 920
Ostindische	55	3 762	1 535	875
Diverse	187	2 247	797	539
Total	12 523	1107 472	196 490	267 334

	Vorräte			
	am 1. August 1922	am 1. Januar 1922	heute	gleichzeitig 1921
Nordamerikanische	194 231	315 248	98 978	274 530
Ostindische	977	206	2 298	912
Diverse	1 470	1 406	1 926	1 777
Total	196 678	316 860	103 202	277 219

Sichtbare Versorgung für Bremen in nordamerikanischer Baumwolle

	heute	vor. Woche	gleichzeitig 1921
Vorrat	99 000	115 000	275 000
Schwimmend	30 000	20 000	140 000
An Schiffsbord	* 000	18 000	36 000
Total	000	153 000	451 000

* Nicht eingetroffen.

Bremen, 30. September. Amerikanische Baumwolle fully middling good color 28 mm Staple loko 857,60 \mathcal{M} je kg. (W. T. B.)

* **Vom Bremer Baumwollmarkt** berichtet uns die Firma Knoop & Fabarius in Bremen unterm 29. September: Die Märkte schlossen am 28. ds. wie folgt:

Bremen, fully middling, g. c. a. st. loko 847,40 \mathcal{M} das Kilo.

	mid. disp.	Oktober	Dezember	Januar	März
Liverpool:	— d	11,95 d	11,76 d	11,77 d	11,62 d
New-York:	20,55 cs	20,31 cs	20,56 cs	20,41 cs	20,47 cs
New-Orleans:	20,00	19,89	19,93	19,95	19,97

Am 21. September ist die nach ihrem Schöpfer genannte Fordney-Tarifbill durch Unterschrift des amerikanischen Präsidenten Gesetz geworden. In ihr drückt sich am deutlichsten der Wille der Amerikaner aus, sich zu isolieren, sich von den europäischen Wirren zurückzuziehen und sich politisch und ökonomisch selbst Genüge zu sein. Über diese Maßregel mag man denken wie man will — und man sollte annehmen, daß dieser hauptsächlich durch die landwirtschaftlichen Interessen des Westens befürwortete, im industriellen Osten mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommene Zolltarif ein wirtschaftliches Übel ist — sie wird zweifelsohne, bis eine gewisse Einstellung des Konsums auf sie erfolgt, den Export nach Amerika seitens der Industrie-Staaten Europas auf das Empfindlichste treffen. Einige Zollsätze dürften von allgemeinem Interesse sein: Nähgarn 20-35% des Wertes, Baumwollstoffe 30-45%, Betttücher, Handtücher 25%, Handschuhe 25-75%, Strumpfwaren und Unterzeug 30-50%, wollene Kleiderstoffe 40-50%, Stahl 20%, Automobile usw. 25%, Zweiräder 30%, Nähmaschinen 15-30% usw.

Die Maßregel kann weitgehende Valutaveränderungen zur Folge haben, und besonders in England zeigt man nach dieser Richtung hin Unruhe, aber letzten Endes werden auch die Rohstoffe Amerikas von einem durch diesen Zolltarif noch mehr geschwächten Europa nicht mehr in der alten Höhe bezahlt werden können, und der Rückschlag muß den sich in Gold wälzenden Yankee treffen. — Die Auswirkungen der Orientkrise auf den Markt zeigen sich in einem Rückgang von etwa 100 Punkten auf der New-Yorker Börse und einem nicht unbedeutenden Preissturz auf den anderen Baumwollplätzen. Der Handel Lancashires mit dem nahen Osten, der wieder ein guter Kunde zu werden schien, liegt völlig darnieder; auch auf den anderen von England größtenteils mit Textilwaren versorgten Märkten ist es recht still geworden.

Das im Nationalgefühl erstarkende Indien ist dabei, seine durch den Krieg geschaffene günstige Lage auszunützen und die ihm von England aufgezwungenen Zollabgaben auf Textilwaren eigener Fabrikation abzuschütteln. Die Bedeutung dieses Vorgangs für den englischen Export kann sich erst in seinem vollen Ausmaß zeigen, wenn die indische Industrie ihre heutige Spindelanzahl von 7 Millionen vermehrt haben wird. Daß sie inzwischen schon mit geradezu ungehörigen Nutzen arbeitet, wird in England mit großem Bedauern konstatiert; andererseits wird mit Genugtuung festgestellt, daß die englischen Fabrikanten von Textilmaschinerie, die ja als Lieferanten hauptsächlich in Betracht kommen würden, auf lange Zeit reichlich mit Arbeit versehen sind und Indien nicht zu Hilfe kommen können. — Die Basis in Amerika, die anfangs fester zu werden, zeigt unter mangelnder Nachfrage und starkem Angebot wieder Symptome der Erschlaffung, wir glauben aber nicht, daß ein Rückgang von Bedeutung aus markttechnischen Gründen möglich ist. — In Bremen wurde ein wenig mehr umgesetzt, doch bleibt im großen und ganzen das Geschäft sehr schlecht, da die Finanzierungsschwierigkeiten unbehoben sind, und die Unmöglichkeit, Devisen auf Termin zu kaufen, den Handel sehr behindert. — Bombay weist unter starken Verkäufen japanischer Exporteure einen Rückgang von etwa 70 Punkten gegen die Vorwoche auf, während in Alexandria die Kurse um 100—150 Punkte gefallen sind.

***Vom Hamburger Baumwollmarkt** berichtet uns die Firma Eiermann & Lucas in Hamburg unterm 29. September: In unsere Berichtswoche fallen dieses Mal zwei wichtige Faktoren. Einmal die wuchtigen Ereignisse des nahen Orients und dann die Ausklänge der Tagung des „Völkerbundes“ in Genf. In der Levante wird die Kulissenarbeit der größten Flotten- und der furchtbarsten Land-Kriegsmacht ausgetragen. Der orientalische Wirrwarr von vor 1914 hat sein zweites Benefiz, nur mit dem Unterschied, daß die Weltwirtschaft und das Wohl des einzelnen seitdem unsagbaren Schaden erlitten hat. Der wesentliche Nachbar kann sein Finanzbudget nicht zum Ausgleich bringen. Liest man die Nachrichten aus dem Orient, so nimmt das eigentlich nicht Wunder und man stößt sauer auf, wenn sich die Vermutung aufdrängt, daß die Mittel für den Konflikt vielleicht zum größten Teil aus den Rippen des unter der Reparationslast keuchenden deutschen Volkes geschnitten worden sind. Die Ausklänge des Völkerbundes tragen das ihrige dazu bei, das Vertrauen aufs ärgste zu schädigen, und so erleben wir denn wieder eine Verschlechterung unseres Geldstandes, der die Geschäftstätigkeit äußerst lähmend beeinflußt. Man kann in seinen stillen Stunden diesen politischen Betrachtungen nicht entgehen, denn schließlich stören doch alle diese Faktoren die ökonomische Lage der Völker. — Es ist beachtenswert, daß bei all den Nachrichten und dem Gewicht der hereinkommenden neuen amerikanischen Ernte, Termine in New York sich auf einer Basis von 21—22 cts halten könnten. Der Monatsbericht des Census-Büros gibt den heimischen Monatsverbrauch für den Monat August mit 527404 Bll. an, gegen 485548 Bll. im Juli und 467059 Bll. im August letzten Jahres. Es liegen aber auch New Yorker Berichte vor, die sich den eingeschränkten Verbrauchs-Aussichten Europas nicht verschließen, und auch England erwartet fürs erste rückgängige Märkte. Bei der furchtbaren Geldknappheit hierzulande wird sich der Rückgang der Importe nach Hamburg und Bremen wohl erst später auswirken. In dieser Saison werden sich die Geschäfte wohl hauptsächlich nur auf erweiterter Kreditbasis abspielen können gegenüber der prompten Geldbeschaffung der letzten und vorletzten Saison. Und da wird, wie wir befürchten, das Geschäft naturgemäß eingeschränkt werden müssen. England setzt immerhin noch an die 5000 Bll. täglich um, der Normalverbrauch stellt sich aber auf rund 10000 Bll. Umsatz an der Liverpooler Börse. Das dürfte mit auf den fernen Osten zurückzuführen sein, wo Japan im Markt fehlt. Erstaunlich war in der Berichtswoche der Rückgang für ostindische Provenienzen: so wiesen z. B. Scinde im Laufe der Woche einen Preisrückgang von 1 d auf. Die Ermäßigungen überstürzten sich, trotzdem dürfte unser Markt wohl nichts Nennenswertes aufgenommen haben, weil Geldverhältnisse und Unsicherheit das nicht zulassen.

Die Industrie wird sich — wie es den Anschein hat — meist auf Deckung des nächsten Bedarfs jeweils einstellen, und da möchten wir heute aufs neue auf unsere Denkschrift über den Hamburger Baumwollmarkt hinweisen, und zwar auf die Empfehlung, die Bemühungen des Hamburger Einfuhrhandels durch ausgiebige Verwendung von Exoten zu unterstützen. Die Klage, die die Industrie vorbringt wegen Ungleichmäßigkeit des Stapels, hat bei den besseren Qualitäten keine Berechtigung. Dies möge an Hand einiger sprechenden Zahlen erwiesen sein. Welche Bedeutung England und seine Baumwoll-Industrie den Exoten schenkt, zeigen die letztjährigen Einfuhren, die sich wie folgt stellen (in Ballen):

	1921/22	1920/21	1919/20	1918/19	1917/18
Brasil	111088	14556	79236	12756	24960
Peru	230386	144780	236681	128821	111806
West-Indien	10298	10688	13741	10110	6909
Afrikaner	67661	70187	41345	26575	24703
	419433	240211	371003	178262	168378
Der Verbrauch an Afrikanern betrug:	82279	19207	80698	15173	26244

Die Zahlen reden Bände und wir unterbreiten sie unserer Industrie zur besonderen Beachtung.

Der Gesamtimport von Afrikanern betrug in den beiden letzten Saisons also 137848 Bll. Ob das nicht vielleicht auch mit die Früchte der jahrelangen zielbewußten Arbeit sind, die von deutschen Kolonialpionieren in unseren afrikanischen Kolonien geleistet worden ist? — Der nächste Entkernungsbericht wird in New-York am 2. Oktober, vorm. 10 Uhr, und der nächste Washingtoner Erntestand am 3. Oktober, vorm. 11 Uhr veröffentlicht. Beide Berichte erwartet man ohne sonderliches Interesse; die eigene Wirtschaft macht uns viel größere Sorgen.

Französische Baumwollmärkte.

Havre. Baumwolle. Terminbasis fully middling. (Telegr. der Société d'Importation et de Commission.) 23. September: Okt. 346, Dez. 344, März 341. Tagesanfuhren in den amerikanischen Häfen —, Bll. Wochenanfuhren in den amerikanischen Häfen 206000 Bll., Wochenverschiffungen nach England 35000 Bll., nach Frankreich 28000 Bll., nach dem übrigen Kontinent 51000 Bll. Total in Sicht während der Woche 340000 Bll. — 25. Sept.: Okt. 346, Dez. 344, März 342. Tagesanfuhren in den amerikanischen Häfen 37500 Bll. —

26. Sept.: Okt. 347, Dez. 343, März 340. Tagesanfuhren in den amerikanischen Häfen 32000 Bll. — 27. Sept.: Okt. 343, Dez. 340, März 338. Tagesanfuhren in den amerikanischen Häfen 64500 Bll. — 28. Sept.: Okt. 340, Dez. 338, März 335. Tagesanfuhren in den amerikanischen Häfen 43000 Bll. — 29. Sept.: Okt. 339, Dez. 337, März 336. Tagesanfuhren in den amerikan. Häfen 40200 Bll. (N. Z. Z.)

Englische Baumwollmärkte.

***Manchester,** 25. September. (Nachdruck verboten.) Am Tuch- und Garnmarkt in Manchester bestand zu Beginn der Berichtswoche eine verhältnismäßig gute Nachfrage von seiten der Käufer. Die Tendenz wurde im Laufe der Woche etwas stetiger, Water Twist notierte 17 1/2, Printerscloth 38 s. Der Umsatz bewegte sich in verhältnismäßig engen Grenzen, da eine merkliche Zurückhaltung auf seiten der Käufer eintrat. Der Markt für Garne eröffnete geschäftslos und blieb im Laufe der Woche unregelmäßig. Infolge der Orientwirren macht sich am englischen Textilmarkt eine rückläufige Konjunktur geltend, die durchweg die Produktion hemmt und namentlich in Lancashire außerordentliche Betriebseinschränkungen verursacht. Sämtliche dortigen Spinnereien sind übereingekommen, ab 30. September die Betriebe nur an vier Wochentagen in Gang zu halten. Von dieser Einschränkung, die vorläufig auf die Dauer eines Monats ausgedehnt werden soll, werden rund 500 Firmen mit etwa 50000 Arbeitern betroffen.

Manchester, 29. Sept. Am Tuch- und Garnmarkt verlief das Geschäft träge. (W. T. B.)

Preise für baumwollene Garne und Tücher in Manchester.

	Garne.		26. September.	
	je engl. Pfund	je kg in #		
24's mule twist American	17 1/2 d bis 18 1/2 d	1050,34 bis 1109,52		
32's mule twist American	19 1/2 d , 20 1/2 d	1168,69 , 1227,87		
40's mule twist American	22 d , 23 d	1301,83 , 1361,01		
16's weft American	16 d , 18 d	946,79 , 1065,14		
24's weft American	16 1/2 d , 18 1/2 d	976,37 , 1094,72		
40's weft American	18 1/2 d , 20 1/2 d	1109,52 , 1213,07		
50's weft American	21 1/2 d , 24 d	1287,04 , 1420,18		
60's weft American	24 1/2 d , 26 1/2 d	1464,56 , 1582,91		
32's twist cops Egyptian	23 d , 24 d	1361,01 , 1420,18		
40's twist cops Egyptian	24 d , 25 d	1420,18 , 1479,36		
60's twist cops Egyptian	27 d , 32 d	1597,70 , 1893,58		
70's twist cops Egyptian	31 d , 34 d	1834,40 , 2011,92		
80's twist cops Egyptian	35 d , 37 d	2071,10 , 2189,45		
32's weft Egyptian	21 d , 23 d	1242,66 , 1361,01		
40's weft Egyptian	22 d , 24 d	1301,83 , 1420,18		
50's weft Egyptian	23 1/2 d , 25 d	1390,59 , 1479,35		
60's weft Egyptian	25 1/2 d , 27 d	1508,94 , 1597,70		
70's weft Egyptian	28 d , 30 d	1656,88 , 1775,23		
80's weft Egyptian	29 d , 31 d	1716,05 , 1834,40		
100's weft Egyptian	35 1/2 d , 38 1/2 d	2100,68 , 2278,21		
20's water, bundles	19 d , 20 d	1124,31 , 1183,48		
30's water, bundles	20 1/2 d , 21 1/2 d	1213,07 , 1272,25		
40's mule bundles	21 1/2 d , 22 1/2 d	1272,25 , 1331,42		
36's ring beams	21 d , 23 d	1242,66 , 1361,01		

Tücher.

	Reed.	Plek.	In.	Yds.	lb.	26. Sept. je Stück	
Shirtings	13	11	38	37 1/2	6 1/4	10 s 0 d	10 s 3 d
Shirtings	16	14	35	38	—	14 s 0 d	14 s 6 d
Shirtings	15	14	38	37 1/2	8 1/4	12 s 9 d	13 s 3 d
Shirtings	16	15	39	37 1/2	8 1/4	14 s 0 d	14 s 6 d
Shirtings	18	16	38	37 1/2	10	16 s 6 d	17 s 6 d
Jaconets	16	14	40	22	—	6 s 7 1/2 d	6 s 9 d
Jaconets	20	18	42	20	—	8 s 7 1/2 d	8 s 10 1/2 d
Drills	—	—	39	40	14	20 s 3 d	21 s 3 d
Mexicans	16	18	32	34	—	11 s 9 d	12 s 9 d
Printers	17	17	32	125	—	36 s 6 d	38 s 6 d
Sheetings	—	—	35	40	12	21 s 3 d	22 s 3 d
Sateens	72	114	31 1/2	30	—	41 s 3 d	44 s 3 d
Twills	72	72	41	68	—	30 s 9 d	33 s 9 d
Sateens	72	116	41	90	—	55 s 3 d	59 s 3 d
Drillottes	120	75	41	64	—	48 s 9 d	49 s 9 d
Sateens	72	116	56	90	—	88 s 9 d	91 s 9 d

k. Liverpool, 26. September. Mit der Annäherung der Kurzeit in den Lancashire Betrieben wird der Geschäftsgang mehr und mehr flau. Das Interesse der Spinner an greifbarer Baumwolle nimmt beständig ab. Es ist bemerkenswert, daß die Bemühungen Amerikas, in den Kontraktmärkten niedrigere Preise zu erzeugen, in Liverpool wenig Erfolg hatten, die Preise fallen nur unwillig und ohne irgendwelchen Druck spekulativen Ursprungs. Die meisten hedge-Verkäufe scheinen sich auf die überseeischen Märkte zu beschränken, während stetige Liquidation von Tag zu Tag fortschreitet. Augenblicklich ist der Geschäftsgang ganz unzulänglich, um irgendwelche wichtigen Preisbewegungen zu verursachen. Die Geschäfte sind natürlich durch die Ungewißheit über den Ausgang in dem nahen Osten überall beschränkt. Viele warten den nächsten Bürobericht ab. — Heutige Platzverkäufe 5000 Ballen einschließlich 2950 Amerikanische, 500 Ägyptische, 300 Ostindische, 1000 Peruanische und 250 Brasilianische. Für amerikanische Baumwolle war der Markt ruhig, Notierungen fielen 33 Punkten, fully middling 12,93 d. Ägyptische Baumwolle war in mäßiger Nachfrage, Notierungen fielen 25 Punkte, fully good fair Sakelaridis 17,25 d. In Ostindischer ein gutes Geschäft, die Notierungen von Bengal und Scinde fielen 25 Punkte; fully good fair Tinevelly 12,35 d.

k. Liverpool, 29. September. Der heutige Markt war bemerkenswert. Starke Abstöße für Liquidationszwecke, vermutlich für Rechnung eines in Schwierigkeiten geratenen Londoner Hauses, fanden statt. Dies traf mit allgemeinen Verkäufen zusammen, die von offenbar authentischen Berichten über einen Zusammenstoß zwischen britischen und türkischen Truppen herrührten. Schwankungen waren groß und zahlreich. Die politischen Entwicklungen beherrschen noch den Markt, und man sieht dem Wochenende mit Bangigkeit entgegen. Die Festigkeit des Marktes gegen Schluß war hauptsächlich der Wiederkehr des Vertrauens in die allgemeine Lage zuzuschreiben. Der Markt in Manchester

scheint unbestimmt zu sein. — Heutige Platzverkäufe 5900 Bll., einschließlich 2700 Amerikanische, 300 Ägyptische, 1200 Peruanische, 600 Brasilianische, 100 Afrikanische und 100 Westindische. Für amerikanische Baumwolle war der Markt ruhig, Notierungen fielen 33 Punkte; fully middling 12,40 d. Ägyptische ebenfalls ruhig, Notierungen fielen 25 Punkte; fully good fair Sakelaridis 17 d. Ostindische Baumwolle unverändert; fully good fair Tinevelly 11,85 d.

***Liverpooler Wochenübersicht.** (Unverbindliche Privatmeldungen.)

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	Umsatz	Ankünfte
23. Sept. middl. loko	12,44	12,24	12,08	12,01	11,95	11,89	5000	400
25. " "	12,65	12,46	12,32	12,25	12,19	12,14	6000	260
26. " "	12,79	12,39	12,20	12,14	12,09	12,04	5000	3780
27. " "	12,39	12,22	12,08	12,03	11,98	11,93	6000	8750
28. " "	12,15	11,95	11,81	11,75	11,71	11,66	6000	2100

***Liverpool, 22. September.** (Baumwoll-Wochenbericht)

	Diese Woche	Vor. Woche
Verkäufe der Woche	Ballen 27 000	32 000
Ablieferungen an die Spinnereien	52 000	57 000
Wirklicher Export	3 000	2 000
Import der Woche	46 000	27 000
davon Amerikanische	34 000	8 000
Vorrat	633 000	642 000
davon Amerikanische	306 000	309 000
davon Ostindische	24 000	24 000
Schwimmend nach Großbritannien	138 000	133 000
davon Amerikanische	72 000	72 000
dem Kontinent	202 000	164 000
Quotierung: Fully middl. Amer. loko	12,98	13,42
good Bhoynuggar	9,60	9,85
good Oomra Nr. I	9,70	9,95
good Bengal	7,75	8,00

Amerikanischer Baumwollmarkt.

***New-York, 25. September.** (Nachdruck verboten.) Die Schwankungen am New-Yorker Baumwollmarkt, die infolge der jeweiligen Erntennachrichten und des Marktberichtes aus dem Süden fortgesetzt erfolgen, haben auch in dieser Berichtswoche in unvermindertem Maße angehalten. Zu Beginn der Woche eröffnete New-Yorker Baumwolle ruhig und stetig auf Berichte über trockenes Wetter und Käufe des Auslandes. Auf bedeutende Verkäufe von New-Orleans und Abgaben von Baissiers bröckelten die Preise ab, sodaß der Wochenschluß unregelmäßig war. Dementsprechend haben die Baumwollnotierungen im Vergleich zum Wochenanfang einen geringfügigen Rückgang erfahren.

***New-York, 22. September.** (Baumwoll-Statistik.)

	Diese Woche	Vorige Woche	Gleichzeitig	
			1921	1920
Ankünfte Atlant. Häfen	45 000	38 000	31 000	33 000
Golf-Häfen	161 000	125 000	140 000	96 000
Zusammen f. d. Woche	206 000	163 000	171 000	129 000
Seit 1. Aug.: Häfen	159 000	114 000	189 000	97 000
1. Golf-Häfen	512 000	351 000	658 000	373 000
1. Zusammen	671 000	465 000	847 000	470 000
Export nach Großbritannien	35 000	28 000	1 000	51 000
nach Bremen	18 000	15 000	59 000	7 000
nach dem übrigen Kontinent	58 000	12 000	21 000	30 000
Zusammen f. d. Woche	106 000	55 000	81 000	88 000
Seit 1. Aug. nach Großbritannien	139 000	104 000	106 000	151 000
1. nach Bremen usw.	71 000	53 000	219 000	81 000
1. n. d. übr. Kontinent	201 000	120 000	214 000	112 000
Seit 1. Aug. zusammen	411 000 *	277 000	539 000	344 000
Vorräte in allen Häfen	556 000	488 000	1387 000	786 000
in den inländischen Plätzen	591 000	463 000	1041 000	810 000
in New-Orleans	68 000	54 000	410 000	200 000
in New-York	68 000	72 000	147 000	25 000
Ankünfte in den inländischen Plätzen	309 000	219 000	242 000	147 000
Ablieferung von den Plantagen	334 000	218 000	223 000	159 000
Von amerik. Spinnern gen. **)	99 000	108 000	119 000	53 000
seit 1. Aug.	691 000	592 000	980 000	377 000
Export nach Mexiko, Japan usw.	8 000	3 000	5 000	—
seit 1. Aug.	50 000	42 000	184 000	—

**) einschl. Japan, Mexiko etc. * antl. Bericht.

An Schiffsbord n. klariert:

	vor. Woche
in allen Häfen	98 000
für Großbritannien	38 000
für Bremen	14 000
für den übrigen Kontinent	26 000

***New-York, 22. Sept.** (Statistik über die Bewegung der Ernte vom 1. August an, zusammengestellt vom „Chronicle“.)

	1922	vor. Woche	1921
Ankünfte in den Häfen	Ballen 668 000	463 000	827 000
Netto über Land	98 000	88 000	178 000
Südlicher Verbrauch	652 000	569 000	527 000
Inl. Plätze	224 000	95 000	+ 79 000
Total in Sicht heute	1642 000	1215 000	1458 000
In Sicht gebracht während der Woche	427 000	314 000	305 000
Von Spinnern im Norden genommen während der Saison	219 000	189 000	262 000

+ weniger als am 1. August.

New-Yorker Wochenübersicht. (Unverbindliche Privatmeldungen.)

	New-York loko	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Zufuhren zusammen
25. Sept.	21,50	—	20,89	21,03	21,18	20,93	37 000
26. " "	21,00	—	20,73	20,83	21,05	20,85	64 000
27. " "	20,70	—	20,40	20,53	20,66	20,50	33 000
28. " "	20,50	—	20,31	20,48	20,56	20,41	41 000
29. " "	21,05	—	20,70	20,86	21,03	20,93	39 000
30. " "	20,35	—	20,12	20,20	20,40	20,25	47 000

***New-York, 22. Sept.** (Notierungen für „middling“ auf Lieferung.)

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Vor. Freitag	21,20	21,33	21,46	21,60	21,50	21,53	21,57	21,53	21,50	21,40
Dies. Freitag	—	20,99	21,07	21,17	20,96	20,93	20,97	20,92	20,87	20,77

***New-Orleans, 22. Sept.** (Notierungen für „middling“ auf Lieferung.)

	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni
Vor. Freitag	—	20,72	—	20,94	20,95	—	21,04	—	—	—
Dies. Freitag	—	20,44	—	20,55	20,52	—	20,45	—	—	—

New-Orleans, 23. Sept.: Loko 20,50 (20,50), Okt. 20,70 (20,44), Jan. 20,80 (20,52). — **25. Sept.:** Loko 20,50, Okt. 20,34, Jan. 20,51. — **26. Sept.:** Loko 20,50, Okt. 20,28, Jan. 20,37. — **27. Sept.:** Loko 20,25, Okt. 19,93, Jan. 19,97. — **28. Sept.:** Loko 20,00, Okt. 19,89, Jan. 19,95. (N. Z. Z.)

***Ablieferungen amerikanischer Baumwolle an die Spinnereien** laut New-Yorker Baumwollbörse.

	Während der Berichtswoche				Seit 1. August		
	1922	vor. Woche	1921	1920	1922	1921	1920
Großbritannien	39 000	40 000	40 000	35 000	286 000	284 000	335 000
Kontinent	44 000	65 000	56 000	68 000	438 000	535 000	433 000
Vereinigte Staaten	91 000	105 000	114 000	53 000	641 000	796 000	377 000
Japan, Mexiko etc.	8 000	3 000	5 000	—	50 000	184 000	—
Total:	182 000	213 000	215 000	156 000	1415 000	1799 000	1145 000

Zum Stande der amerikanischen Baumwollfelder.

***New-York, 22. September.** (Wochenbericht des „Chronicle“.) Die Temperaturen in den Südstaaten sind übernormal gewesen. Die Regenfälle waren in den südlichen Teilen des Baumwollgebietes häufig, anderwärts leicht bis mäßig. Der Stand der Ernte ist ungefähr derselbe geblieben. Obgleich von Teilen des Südwestens bessere Nachrichten eingingen, wird jedoch geklagt, daß die Aussichten für die Nachernte in Texas gering sind.

***Washington, 21. Sept.** (Wochenbericht des „Crop- und Weatherbureau“.) Der Bericht meldet, daß in den südlichen Teilen des Baumwollgebietes die Regenfälle häufig, anderwärts nur leicht waren, mit Temperaturen über dem Durchschnitt. Der Erntestand hat sich wenig verändert, die Fortschritte waren an den meisten Orten fortdauernd unbefriedigend. In den südlichen Bezirken sind die Regenfälle für das Pflücken und Entkörnen ungünstig gewesen, aber anderwärts ist beides gut voran gekommen.

Ostindischer Baumwollmarkt.

***Bombay, 22. September.** (Baumwoll-Wochenbericht.)

	Diese Woche	Vorige Woche
Zufuhren der Woche	Ballen 10 000	9 000
do. seit 1. Jan.	3622 000	3612 000
Ausfuhr der Woche nach Großbritannien	—	—
do. seit 1. Jan.	36 000	36 000
do. der Woche nach dem Kontinent	—	6 000
do. seit 1. Jan.	420 000	420 000
do. der Woche nach China und Japan	26 000	8 000
do. seit 1. Jan.	404 000	378 000
An Schiffsbord	8 000	5 000
Vorrat	—	—
Kurs auf London	1 s 3 ²⁵ / ₃₂ d	1 s 3 ²⁵ / ₃₂ d

***Ostindische Baumwolle.** Preise in bar ohne Abzug. (Mark für 1 kg.)

	Extra-oder Super				Extra-oder Super				
	Extra-oder Super	Fine	Fully good	Good	Extra-oder Super	Fine	Fully good	Good	
Broach m. ginned	696,35*	657,45*	657,55*	639,65*	Bengal	488,90	468,00	447,10	426,20
Oomra Nr. I m. ginned	632,25	614,35	599,40	584,45	Bengal m. g. . . .	517,85	496,95	476,05	455,15
Oomra Nr. II m. ginned	612,95	595,05	580,10	565,15	Scinde m. ginned	501,75	480,85	459,95	439,05
Khandeish m. ginned	—	580,10	565,15	550,20					

* nominell.

Aegyptischer Baumwollmarkt.

Alexandria, 25. September: Sakelaridis November 33,35 (33,60), Januar 34,30 (24,60). Oberägyptische Aschmuni per Oktober 23,75 (24,15), Dezember 24,70 (25,15). — **26. Sept.:** Sakelaridis November 33,10, Januar 35,10. Oberägyptische Aschmuni per Oktober 23,30, Dezember 24,30. — **27. Sept.:** Sakelaridis November 33,10, Januar 34,00. Oberägyptische Aschmuni per Oktober 23,05, Dezember 24,15. — **28. Sept.:** Sakelaridis November 32,65, Januar 33,55. Oberägyptische Aschmuni per Oktober 23,75, Dezember 23,80. — **29. September:** Sakelaridis November 30,95, Januar 32,95. Oberägyptische Aschmuni per Oktober 22,40, Dezember 23,50. (Ch. T.)

Liverpool, 25. Sept.: Okt. 16,60, Nov. 16,75, Dez. 16,75, Jan. 16,95. — **26. Sept.:** Okt. 16,50, Nov. 16,65, Dez. 16,75, Jan. 16,85. — **27. Sept.:** Okt. 16,45, Nov. 16,60, Dez. 16,70, Jan. 16,80. — **28. Sept.:** Okt. 16,05, Nov. 16,20, Dez. 16,30, Jan. 16,40. (N. Z. Z.)

Seide

Lyon, 22. Sept. Preise für Rohseide:

Grèges Cévennes extra 11/13	260	Frs.
1 ^{er} ordre 11/13	250	
2 ^e ordre 12/13	245	
Italie extra 11/13	250-255	
1 ^{er} ordre 12/16	245	
2 ^e ordre 12/16	240	
Piémont et Messine extra 11/13	255-260	
1 ^{er} ordre 12/16	245	
Brousse extra 13/15	240	
1 ^{er} ordre 14/16 16/18	230	
Syrie 1 ^{er} ordre 11/13	237,50	
Organsins France extra 20/22 22/24	275	
1 ^{er} ordre 20/22	270	
Italie extra 22/24	275	
1 ^{er} ordre 24/26	265	
Piémont et Messine extra 19/21	280	
extra 22/24	275	
Syrie 1 ^{er} ordre 19/21 20/22	255-260	
Grèges Chine filatures	235-260	
Canton	215-230	
Japon	225-246	

(„Bulletin des Soies et des Soieries.“)

***Lyon, 25. September.** (Nachdruck verboten.) Die Lyoner Seidenindustrie klagt gegenwärtig über den Mangel an Arbeitskräften. Die Auftrags-eingänge haben etwas nachgelassen, und es können nur die Bestellungen erledigt werden, an die infolge Auftragsüberlastung bisher nicht herangegangen werden konnte. In den ersten fünf Monaten des laufenden Jahres stellte sich die Exportziffer der Lyoner Seidenindustrie um 312200 kg höher als im Vorjahre. Dieser Umstand erscheint um so beachtenswerter, als die Ausfuhr nach Spanien und Italien einen besonderen Rückgang zu verzeichnen hatte. Auf dem Marseiller Kokonmarkt sind die Angebote nur gering, bei steigenden Preisen. Gelbe Cypern werden zu 46 Frs. gekauft, Syrien-Alexandrette 1. Wahl stellen sich auf 47 Frs., do. 2. Wahl und Syrien-Tripolis 44,50 Frs. Die letzten Meldungen aus Mailand berichten übereinstimmend außerordentlich rege Geschäftstätigkeit, vor allem eine lebhaftere Nachfrage für prompte Lieferung.

***Mailand, 27. Sept.** (Rohseidenbericht, mitgeteilt von der Firma J. B. Limburger junior in Leipzig.) Die ersten Tage der unter Bericht stehenden Woche waren noch ziemlich belebt, besonders in Kokons. In den letzten Tagen ist aber wieder etwas Ruhe eingetreten. — Man quotiert nominell:

Mail. Webgrège „Exquis“ 13/22 ds. ungefähr	410,—	— Lire	alles loko
Organzin	19/21	450,—	Mailand
Trame	22/26	420,—	comptant.

Flachs, Hanf, Jute usw.

***Preisbericht der Deutschen Leinenbörse E. V. in Berlin** vom 23. September: Strohflechts: Es wurden bezahlt für geringe Qualitäten 600 # und weniger, mittlere 600-1050 #, gute und beste Qualitäten 1000 bis 1600 # je Zentner. Die oberen Grenzpreise versteht sich für volle Wagenladungen einheitlicher Qualität. In Westfalen und unter der Wirkung scharfer Konkurrenz wurden in Schlesien in Einzelfällen noch höhere Preise bewilligt. — Faserflachs: Es wurden nur wenige Geschäfte zu Preisen von 250-400 # je kg getätigt. Wergpreise unverändert.

***Flachsbericht** der Herren Wm. F. Malcolm & Co. in London vom 22. September. Die kürzliche Besserung, die sich auf dem Kontinent für russische und baltische Flächse zeigte, war nur von kurzer Dauer, und der Markt ist während der letzten 14 Tage wieder in einen Zustand äußerster Ruhe verfallen. Die Eigner von Stocks scheinen zuviel Gewicht auf geringen Flachs-vorrat zu legen, und übersehen die Tatsache, daß eine ständige Nachfrage nach der Faser nur dann eintreten kann, wenn die Preise für das Rohmaterial und das Fertigfabrikat in einem angemessenen Verhältnis zueinander stehen. Die lettische Regierung hat ihre Preise auf 102 £ fob für Schwaneburg Risten und 98 £ fob für Livländischen erhöht, jedoch zeigt sich für diese Preise sehr wenig Interesse. Ungefähr 1000 to russischer Flachs und Werg wurden aus den Lagern in Riga und Reval auf der Basis von 90 £-92 £ für 1 Sorte Rjefsky verkauft. — Nach Berichten aus Sowjet-Rußland ist die Wetterlage günstig. In Lettland und Estland hat das Rosten gute Fortschritte gemacht, und wenn sich nichts Unvorhergesehenes ereignet, ist eine gute Ernte bestimmt zu erwarten.

***Dundee, 25. September.** (Nachdruck verboten.) Günstige Nachrichten vom englischen Jute- und Flachsmarkt bleiben wie in den vergangenen Wochen aus, die Tendenz ist unverändert, flau und leblos. Die gleiche Lage besteht am deutschen Flachsmarkt, wo die unsicheren Verhältnisse und der beträchtliche Kapitalbedarf den Umsatz stark beeinträchtigen. Die Preise schwanken jedoch nicht mehr in dem Maße wie bisher, die Preise für bessere Qualitäten haben eine weitere Steigerung erfahren.

***Dundee, 26. Sept.** Die stetigere Note herrschte für Rohjute vor, aber das Geschäft war im ganzen ruhig. Die Nachrichten aus Indien wurden unterbrochen durch die Ferien, die sich praktisch bis zum Ende der Woche ausdehnen. Erste Marken für Oktober-November-Verschiffung wurden genannt mit 35 £, während Daissee 2 um denselben Preis ging. Einige Nachfrage wurde festgestellt in Hessians für La Plata und Skandinavien, während Rußland mit Nachfrage nach Jutesäcken voranging. Der Markt nahm mit Betroffenheit Kenntnis von der Einführung des neuen amerikanischen Tarifs, und es sind Anzeichen vorhanden, daß Dundee darunter leiden wird. Die Preise für Garne und Tuch waren steig. Gewöhnliche 8 lb Cops wurden zu 3 s 4 d genannt, mit mittleren Spulen zu 3 s 6 d. In Tuch 10 1/2 oz. 40 in. wurden Hessians mit 4 2-3 d bis 4 1/4 d notiert.

***Barnsley, 22. Sept.** Trotz allgemeiner Trägheit fährt die Nachfrage fort, auf heimische Rechnung stetig zu sein. Die Aussichten werden als günstiger angesehen. Die Nachfrage nach besten Leinensorten ist ziemlich still, und die Hauptnachfrage geht auf alle Sorten von mittleren Leinen. Der Export-handel geht nur langsam weiter, besonders nach Südamerika.

London, Jute, 23. Sept. Native first marks Sept.-Okt. 33 £ (zuletzt 33 £, lightnings 30 £ 5 s (30 £ 10 s). — 25. Sept.: Sept.-Okt. 33 £ 10 s, lightnings 31 £. — 26. Sept.: Sept.-Okt. 33 £ 10 s, lightnings 31 £. — 27. Sept.: Sept.-Okt. 34 £, lightnings 31 £ 5 s. — 28. Sept.: Sept.-Okt. 34 £, lightnings 31 £ 10 s. — 29. Sept.: Sept.-Okt. 33 £ 15 s, lightnings 31 £ 5 s. — 30. Sept.: Sept.-Okt. 33 £ 10 s, lightnings 31 £. (K. Z.)

Devisennotierungen (Mittelkurse) in Berlin.

	26. Sept.	27. Sept.	28. Sept.	29. Sept.	30. Sept.	2. Okt.
1 Dollar	1460	1655	1667 1/2	1630	1650	1815
1 Brasil. Milreis	172 1/2	195	190	188	191	205
1 Arg. Pap.-Peso	516 1/2	585	593	580 1/2	580	637 1/2
1 Pfd. Sterling	6450	7300	7425	7230	7200	7925
100 Holl. Gulden	56750	64235 1/2	65600	63750	63750	69800
100 Schweiz. Fr.	27300	31000	30900	30525	31000	33850
100 Franz. Fr.	11150	12650	12575	12375	12550	13750
100 Belg. Fr.	10550	11900	11800	11650	11700	12900
100 Ital. Lire	6225	7077 1/2	7000	7230	6985	7700
100 Span. Peset.	22325	25100	25100	24600	24600	27400
100 Oesterr. Kr.	1,80	2,07 1/2	2,15	2,15	2,22 1/2	2 1/2
100 Tschech. Kr.	4530	4990	5235	5010	5075	5675
100 Ungar. Kr.	59	61	64 1/2	64	66	73
100 Dän. Kr.	30450	34150	34450	33625	33525	37000
100 Schwed. Kr.	38700	43500	43900	43000	43800	47750

Goldzollaufgeld vom 4. bis einschl. 10. Oktober 34 400 %.

Ein wöchentlicher Kaufkraftindex wird seit kurzem von der „Industrie- und Handelszeitung“ errechnet und veröffentlicht. Unter der Zugrundelegung der Großhandelspreise von Ende 1913 = 1 waren die Mehrziffern durchschnittlich folgende:

	1. Sept.	16.-22. Sept.	23.-29. Sept.
Markentwertungsfaktor	309,67	345,60	366,34
Gesamtwarenlindex	274,31	292,36	322,63
Textilien, Häute, Felle	423,10	444,27	461,40
Baumwolle	—	592,43	619,00

Patentberichte

Anmeldungen.

R.-A. vom 31. Juli 1922.

Klasse 8f. Gr. 5. M. 75921. Hans Willi Mettler, St. Gallen, Schweiz; Vertr.: M. Mossig, Pat.-Anw., Berlin SW 29. Vorrichtung zum Falten von Stoffbahnen. 3. 12. 21. Schweiz 30. 12. 20. — **Klasse 8g.** F. 48860. Max Fleischer, Berlin, Grüner Weg 1. Spindelpresse zum Trocknen und Bügeln plissierter Stoffe. 30. 5. 21. — **Klasse 8k.** Gr. 1. V. 15980. Vereinigte Färbereien Akt.-Ges., Röchlitz bei Reichenberg i. B.; Vertr.: M. Mintz, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Entschlichtung von Geweben. 5. 11. 20. — Gr. 1. W. 60217. Ernst Wlcek, Leipzig-Schleußig, Seumestr. 83. Verfahren zur Festigung von Roßhaargeweben durch Aufbringen von Klebstoff-überzügen; Zus. z. Anm. W. 56821. 31. 12. 21. — **Klasse 8m.** Gr. 10. A. 30367. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin-Treptow. Verfahren zum Färben von Pelzen, Haaren, Federn u. dgl.; Zus. z. Anm. A. 30182. 26. 3. 18. — Gr. 10. 30490. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin-Treptow. Verfahren zum Färben von Pelzen, Haaren, Federn und dergleichen; Zus. z. Anm. A. 30182. 26. 4. 18. — Gr. 10. A. 30491. Actien-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation, Berlin-Treptow. Verfahren zum Färben von Pelzen, Haaren, Federn u. dgl.; Zus. z. Anm. A. 30182. 26. 4. 18. — Gr. 3. G. 54542. Gesellschaft für Chemische Industrie in Basel, Basel, Schweiz; Vertr.: Dr. C. Schmidlein, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Verfahren zur Verhütung des Ausblutens beim Entbasten von Rohseide in Gegenwart von mit Küpenfarben gefärbter Seide. 13. 8. 21. — **Klasse 8n.** Gr. 1. K. 64215. Kalle & Co., Akt.-Ges., Biebrich a. Rh. Verfahren zum Bedrucken tierischer Faser mit Küpenfarbstoffen. 1. 6. 17. — **Klasse 25a.** Gr. 15. S. 57162. Ernst Saupe, Masch.-Fabr., Limbach i. Sa. Fadenabzugvorrichtung für fache Kettenwerkstühle. 1. 8. 21. — **Klasse 25b.** Gr. 1. T. 25746. Textil-Industrie-A.-G., Barmen-Wichlinghausen. Spitzenklöppelmaschine. 26. 8. 21. — **Klasse 29a.** Gr. 6. B. 99772. Rudolf Bader, Mähr.-Chrostau; Vertr.: Dr. J. Ephraim, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Vorrichtung zur Überführung von Kunstseidefäden aus dem Fällbade in den Spinnopf. 20. 5. 21. — **Klasse 29b.** Gr. 3. B. 90039. Dr. Emile Bronnert, Mülhausen i. Els.; Vertr.: C. Fehlert, G. Loubier, F. Harmsen, E. Meißner, Pat.-Anwälte, Berlin SW 61. Verfahren zur Herstellung feinsten Fäden aus Rohviskoselösung. 20. 5. 19. — **Klasse 86c.** Gr. 18. S. 57747. James Scott & Sons Limited u. Alexander Mudie, Dundee, Schottl.; Vertr.: Dr.-Ing. Rudolph Specht, Pat.-Anw., Hamburg. Webstuhl, bei welchem die beiden Hälften des Kettenbaumes durch ein Differentialgetriebe verbunden sind. 6. 10. 21. England 3. 1. 21. — **Klasse 86g.** Gr. 10. T. 25835. Jules Arsène Edmond de Tayrac, Lille, Frankr.; Vertr.: G. Bueren, Pat.-Anw., Berlin SW 11. Aus Längslamellen gebildeter Treiber für Webstühle. 23. 9. 21.

Vermischtes

***Erhöhte Bankzinsen.** Die vom Reichsverband der Deutschen Industrie gegen die Verschärfung der Bankbedingungen unternommenen Schritte sind bisher ergebnislos geblieben. Die Vertretung der Banken hat eine Erörterung der Konditionen zunächst abgelehnt. Der Verband verweist demgegenüber auf die bei sehr vielen Kartellen der Industrie bestehende Gepflogenheit, unbeschadet der selbständigen Festsetzung ihrer Preise und Zahlungsbedingungen, doch in

Erörterungen und Besprechungen darüber mit den Vertretern ihrer Abnehmer einzutreten, weil erfahrungsgemäß oft ein Ausgleich unnötiger Härten erfolgen kann und wirtschaftliche Schwierigkeiten sich so vermeiden oder beseitigen lassen.

Neue Ausführungsbestimmungen zum Luxussteuergesetz.

Der Reichsrat hat neue Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz angenommen. Danach werden eine ganze Reihe weiterer Einschränkungen und Befreiungen von der Luxussteuer hinzukommen. Maßgebend für die Luxussteuerpflicht sind nicht mehr Verfeinerungsarbeiten, die an den umsatzsteuerpflichtigen Gegenständen vorgenommen werden. Die eigentlichen Gebrauchsgegenstände sind fast durchweg freigelassen worden. Bei Textilwaren sollen künftig nur Schmückgegenstände der Luxussteuerpflicht unterliegen. Bei ihnen soll dann nur der Stoff entscheidend sein. Waren aus Naturseide, Seidenbrokat, Seidenplüsch und mit Leder- und Pelzbesatz sind demnach steuerpflichtig. — Hierzu wird dem V. A. folgendes geschrieben: Den vereinigten jahrelangen Bemühungen der Fachverbände der Gardinenindustrie, des Fabrikantenvereins der Spachtel- und Tambur-Industrie e. G. zu Plauen i. V., der Vereinigung Deutscher Kongreß-, Gardinen- und Tapiseriestoff-Webereien E. V. zu Plauen i. V. und der Vereinigung Deutscher Gardinenwebereien E. V., Greiz, ist es gelungen, die für die Fabrikation überaus hinderliche Luxussteuer mannigfacher Erzeugnisse der Gardinenindustrie nunmehr zu beseitigen. Nach den soeben erschienenen Abänderungen der Ausführungsbestimmungen zum Umsatzsteuergesetz, die ab 1. Oktober dieses Jahres in Kraft treten, sind nur noch Gardinen und Decken aller Art luxussteuerpflichtig, wenn sie in Kette oder Schuß Naturseide aller Art enthalten ohne Rücksicht auf das Mengenverhältnis der Naturseide zu anderen Spinnstoffen. Damit sind schwere Hemmungen, die ganz besonders für die Gardinenkonfektion geradezu unerträglich waren, endlich beseitigt worden.

***Frachten für Baumwolle ab 1. Oktober 1922.** Fracht von Bremerhaven einschließlich Abfertigungsgebühr in Mark für 10 Tonnen-Ladungen zum 10 to-Tarif (An 10) ohne Deckenmiete bis zur Bestimmungsstation, jeweils Hauptbahnhof.

	Entfernung km	Fracht Frühjahr 1914	Fracht ab 1. Oktober 1922	Die Erhöhung beträgt abgerundet das
A. Sachsen:				
Chemnitz	523	169	89 600	530 fache
Zittau	614	196	98 700	503 "
B. Bayern:				
Hof	569	183	94 400	510 "
Augsburg	757	194	109 500	564 "
C. Württemberg:				
Reutlingen	765	213	110 100	517 "
D. Baden:				
Tiengen bei Waldshut	902	225	116 600	520 "
E. Rheinprovinz:				
M.-Gladbach	369	93	69 900	751 "
Rheydt	371	93	70 400	757 "
F. Westfalen:				
Gronau	259	72	53 100	737 "
G. Hannover:				
Osnabrück	187	72	40 800	567 "
Hannover-Linden	185	72	40 500	562 "
H. Schlesien:				
Reichenbach	709	191	106 700	557 "

Obige Aufstellung, die ganz sensationelle Verteuerungen für Rohbaumwollfrachten aufweist, die der Entwertung der Mark weit voraus eilen, ist dadurch begründet, daß Rohbaumwolle vor einigen Jahren auftarifert wurde (von B in A) und daß ferner als Folge der Bestimmungen des Versailler Friedens die Seehäfenausnahmetarife für Rohbaumwolle in Wegfall gekommen sind.

A. W.

St. Konditionsänderungen und Preiserhöhungen in der Textilindustrie. Die Vereinigung Deutscher Tuchgroßhändler hat ihre Zahlungsbedingungen wie folgt geändert. Rechnungen vom 1. bis 15. jeden Monats sind zahlbar am letzten des gleichen Monats mit 2 % Skonto oder am letzten des nächsten Monats netto Kasse. Rechnungen vom 16. bis letzten jeden Monats sind zahlbar am 15. des nächsten Monats mit 2 % Skonto oder am 15. des übernächsten Monats netto Kasse. — Der Verband Deutscher Damenwäschefabrikanten hat folgende Änderung in den Lieferungsbedingungen vorgenommen. Die Rechnungen sind zahlbar 14 Tage vom Rechnungstage mit 2 % Kassa-Skonto, 30 Tage vom Rechnungstage netto Kasse. Nach Abschluß des Kaufvertrages bis zur erfolgten Lieferung eintretende Erhöhungen der Herstellungs- oder sonstigen Selbstkosten, die unmittelbar beim Verkäufer selbst oder mittelbar bei seinem Lieferer zu seinen Lasten entstehen, berechtigen zu Preiserhöhungen im Verhältnis von je 4 % Erhöhung des Verkaufspreises auf je 10 % Lohnerhöhungen. — Der Verband Deutscher Teppich- und Möbelstoff-Fabrikanten, Leipzig, hat auf Grund der Lohnerhöhungen einen weiteren Preiszuschlag von 45 % (für Knüppteppiche um 56,26 %) festgesetzt. — Die Vereinigung Deutscher Gardinenwebereien, Greiz, hat weitere Teurungsaufschläge auf die Basispreise vom 14. 3. 1922 bei freibleibenden Verkäufen festgesetzt; die Aufschläge sind für Rohware und für appetierte Ware je nach Dauer des Auftrages verschieden gestaffelt. Für neue Aufträge ist der Warenaufschlag auf die Basispreise vom 14. 3. 1922 auf 700 % festgesetzt zuzügl. eines weiteren Teurungszuschlages für Kohlen, Löhne und Ausrüstung bei einem Drittel Anzahlung in Scheck oder 3 Monatsakzept.

Valutafakturierung für den Export von Konfektionswaren.

Der Ausschuß der Außenhandelsnebenstelle für Bekleidung, Berlin, hat beschlossen, die Fakturierung in ausländischer Währung beim Export nach hochvalutarischen Ländern sowie die Ablieferung der überschüssenden Devisen obligatorisch einzuführen. Demzufolge werden Ausfuhranträge auf Grund von Geschäftsabschlüssen, die nach dem 15. Oktober d. J. zustande gekommen sind (beim Überseegeschäft nach dem 10. November) für die zur Zuständigkeit der Außenhandelsnebenstelle für Bekleidung gehörenden Waren laut Konf. nur dann bewilligt, wenn die Verkäufe nach den hochvalutarischen Ländern in der Währung des betr. Landes, jedenfalls aber in Hochvaluta, abgeschlossen sind. Als nicht hochvalutarisch gelten: Portugal, Rumänien,

Deutsch-Österreich, Griechenland, Finnland, Türkei, Estland und Polen. Bis auf diejenigen Devisen, die zur Beschaffung ausländischer und zur Deckung etwa in Hochvaluta entstandener Spesen notwendig sind, sind grundsätzlich alle eingehenden Devisen an die Reichsbank abzuliefern.

***Auslandsfakturierung im Inlandsgeschäft.** Die Auffassung, als ob im Inlandsgeschäft das Verlangen nach Zahlung in ausländischer Währung durch das Devisenhandelsgesetz (v. 3. 2. 22, R. Ges. Bl. S. 195) verboten sei, ist lt. Mitteilungen des Reichsverbandes der Deutschen Industrie unzutreffend. Das Devisenhandelsgesetz schreibt lediglich vor, daß Geschäfte mit ausländischen Zahlungsmitteln aller Art nur durch Vermittlung der für diese Geschäfte zugelassenen Banken erlaubt ist. Auch von dieser Verpflichtung sind die handelsgerichtlich eingetragenen Firmen befreit, wenn ihnen von der Handelskammer eine Bescheinigung darüber erteilt ist, daß ihr Gewerbebetrieb Geschäfte über ausländische Zahlungsmittel regelmäßig mit sich bringt.

***Erhöhung der Ausfuhrabgabe.** Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie nahm in seiner letzten Sitzung nochmals einmütig gegen die mit ganz geringer Mehrheit zustandegekommene Erhöhung der Ausfuhrabgabe Stellung. Da so ziemlich in allen Exportindustrien die Ausfuhrmengen nur einen Bruchteil der Vorkriegsausfuhr darstellen, beschloß der Vorstand, mit allem Nachdruck nicht nur gegen die Erhöhung, sondern überhaupt für Aufhebung der Ausfuhrabgabe und für Freilassung der Ausfuhr von der Umsatzsteuer einzutreten.

Betriebseinschränkungen in der Textilindustrie. Die württembergische Textil- und Korsettindustrie hat sich auf Grund der augenblicklichen Wirtschaftsverhältnisse zu Betriebseinschränkungen entschließen müssen. Zunächst soll am Sonnabend nicht mehr gearbeitet werden. — Ferner hat sich eine Meldung des V. A. zufolge in der Spitzenindustrie des Vogtlandes die Absatzstockung, die schon seit drei Wochen besteht, derart verstärkt, daß zahlreiche Betriebe Arbeiterentlassungen vornehmen mußten.

Stillelegung der Schweizer Stickereiindustrie. Einer Züricher Drahtmeldung zufolge wird die schweizerische Stickereiindustrie infolge der wachsenden Absatzschwierigkeiten gezwungen, ihre sämtlichen Betriebe für längere Zeit einzustellen, falls nicht ein von ihr an den Bundesrat eingereichtes Moratoriumsgesuch in kürzester Frist bewilligt wird.

***Arbeitseinschränkungen in der englischen Textilindustrie.** In der britischen Baumwollindustrie, soweit sie amerikanische Baumwolle verarbeitet, ist durch eine Mehrheit von über 80 % der Fabrikanten eine vorläufig für 23 Tage festgesetzte Verkürzung der Arbeitszeit beschlossen worden. Nach Ablauf dieser Zeit soll über weitere Entschlüsse beraten werden. Sonnabends und Montags wird nicht gearbeitet. Betroffen werden etwa 100 000 Arbeiter in drei- bis vierhundert Betrieben. Die Spinnereien für feine Garne sind vorläufig nicht einbezogen, aber es besteht die Möglichkeit, daß sich die Spinnereien, die ägyptische Baumwolle verarbeiten, zu einer Betriebseinschränkung gezwungen sehen. Teilweise wird bereits auf Vorrat gearbeitet. Nachteiligen Einfluß auf das Geschäft haben die Vorgänge im nahen Osten und der neue amerikanische Zolltarif.

Große Verluste der tschechoslowakischen Baumwollspinnereien. In der Vollversammlung der Baumwollspinnereien, Fachgruppe des Allgemeinen deutschen Textilverbandes in Reichenberg, der mehr als 60 % der gesamten Spindelzahl der Tschechoslowakei umfaßt, wurde festgestellt, daß die tschechoslowakischen Spinnereien am 1. August mehr als 50 000 Bll. teure Baumwolle sowie einige Mill. Pfund fertige, noch heute unverkaufte Garne lagernd halten. Aus diesem Lager, das heute nicht einmal verkäuflich ist, erleiden die Spinnereien enorme Verluste. Fast alle Spinnereien arbeiten nur drei Tage und werden in kurzer Zeit zu gänzlichem Stillstande kommen, da das Lager ständig zunimmt, trotzdem der 20er Garnpreis seit Anfang November 1921 bis September 1922 von 75 bis 80 auf 26 bis 28 K. zurückging.

Auszeichnungen.

***Lichtentanne, Sa.** Für ununterbrochene 25 jährige Tätigkeit in der Spinnerei Carl Schmelzer sen., Lichtentanne wurde der Packerin Rosa Klara Müller, der Anlegerin Liddy Auguste Dietel, der Ringspinnerin Rosa Minna Teumel, der Vorbereitungsarbeiterin Anna Pauline Freund und der Zwirnerin Thekla Albine Unger die Anerkennungsurkunde für Treue in der Arbeit durch die Amtshauptmannschaft Werdau verliehen.

Ludwigshafen a. Rh. Herr Direktor Schmitz in der Badischen Anilin- und Sodafabrik wurde von der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg zum Ehrendoktor ernannt.

Jubiläen.

Riesa. Das Fest ihres 75jährigen Bestehens beging am 27. September die Strumpfwarenfirma Gustav Holey.

Oibersdorf, Sa. Der Kettenputzer Julius Kretschmar konnte kürzlich auf eine 25 jährige Tätigkeit in der Weberei Wagner & Co. zurückblicken.

Berlin. Ihr 50jähriges Geschäftsjubiläum beging am 1. Oktober die Firma Otto Webers Trauermagazin. — Herr Norbert Golinski, Reisevertreter der Posamentierwarengroßhandlung Louis Friedberg, feierte am 1. Oktober das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit bei genannter Firma. — Am 1. Oktober blickte Herr Richard Schnitzer, Vertreter und Prokurist der Konfektionsstoffgroßhandlung Berger & Kayser, auf eine 25jährige Tätigkeit bei obiger Firma zurück. — Am 1. Oktober konnte die Baumwollwarenfabrik Prinz & Memisohn auf ein 25jähriges Bestehen zurückblicken. — Ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum feierte am 1. Oktober die Kleiderstoffgroßhandlung Harpuder & Loewenthal. — Am 25. September wird Herr Direktor W. Riede, Berlin das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit als Vorstand der Handelszentrale Deutscher Kaufhäuser, e. G. m. b. H., Berlin-Chemnitz begehen. — Ihr 50 jähriger Jubiläum beging am 15. September die Baumwollwarengroßhandlung Gebr. Friedländer & Maab.

Stettin. Ihr 25jähriges Bestehen beging am 15. September das Warenhaus Naumann Rosenbaum.

Finstertal. Ihr 50jähriges Jubiläum beging am 1. Oktober die Tuchfabrik F. F. Koswig.

Skaisgirren, Ostpr. Ihr 50jähriges Bestehen feierte am 1. Oktober die Manufakturwarenhandlung M. Grodzinsky.

Liegnitz, Schles. Das Jubiläum seiner 25jährigen Tätigkeit in der Wollwarenfabrik „Merkur“ in Liegnitz feierte am 2. Oktober der Abteilungschef Herr Otto Bacharach.

Personalnotizen.

Plauen i. V. In den Aufsichtsrat der Stickereiwerke Plauen Aktiengesellschaft sind die Betriebsratsmitglieder Ella Ebert und Julius König entsandt worden. — Dem Aufsichtsrat der Aktiengesellschaft für Webereizeugnisse, Plauen wurde neu zugewählt Herr Otto Brückner sen.

Elberfeld. In den Aufsichtsrat der Vereinigten Glanzstoff-Fabriken Aktiengesellschaft sind die Betriebsratsmitglieder Hermann Röhrsens und Christian Bourceau gewählt worden.

Oberlangenbielau, Schles. Die Kattundruckerei F. Suckert Akt.-Ges., Oberlangenbielau, Schl. wählte in ihren Aufsichtsrat die Betriebsratsmitglieder Otto Hilger und Wilhelm Liebig.

Vohwinkel. In den Aufsichtsrat der Gebhard & Co. A.-G., Vohwinkel sind die Betriebsratsmitglieder Jakob Müller und Hermann Stamm eingetreten.

Kempten. Die Betriebsratsmitglieder Georg Tittell und Anna Speer sind in den Aufsichtsrat der Mech. Baumwollzwillnerei Kempten vorm. Gebr. Denzler aufgenommen worden.

Lörrach, Bd. Die Betriebsratsmitglieder Johann Wahl und Hermann Haas sind in den Aufsichtsrat der Manufaktur Koechlin, Baumgartner & Co. Aktiengesellschaft eingetreten.

Todesfälle.

***Limbach**, Sa. Im 49. Lebensjahr verschied am 18. September Herr Hugo Fritzsche, Mitinhaber der Handschuhfabrik Robert Fritzsche.

***Berlin.** Die Seidenwarengroßhandlung Geschw. Michels beklagt den Tod ihres Vertreters für Süddeutschland, des Herrn Julius Rosenthal in Frankfurt a. M. 30 Jahre lang war er für die Firma tätig. — Herr Georg Kaniuk, Inhaber der Damenkonfektionshandlung Kaniuk & Ozarlinski, ist kürzlich gestorben. — Kürzlich verschied Herr Wilhelm Wolff, Inhaber der gleichnamigen Hutfabrik. — Die Seidenwarengroßhandlung S. Baerwald Nachf. beklagt den Tod ihres Mitinhabers, des Herrn Alex Teppich.

***Düsseldorf.** Der Aufsichtsrat der Kammgarn-Spinnerei Düsseldorf in Düsseldorf beklagt den am 9. September erfolgten Tod ihres Aufsichtsratsmitglieds des Herrn Bankier Ernst Boeddinghaus in Berlin.

***Remscheid.** Am 16. September entschlief nach langer, schwerer Krankheit im 77. Lebensjahr Herr Ernst Ladendorf, Teilhaber der Weißwarenhandlung Mebus & Ladendorf.

***München.** Im 65. Lebensjahr verschied am 18. September nach langem, schweren Leiden Herr Ludwig Kronheimer, Seniorchef der Strumpfwarenfirma L. & E. Kronheimer.

Oberlangenbielau, Schles. Kürzlich verschied im 30. Lebensjahr Herr Dr. Walter Hoffmann, Vertreter der Baumwollwarenfabrik Christian Dierig, G. m. b. H.

Breslau. Am 11. Sept. entschlief im 64. Lebensjahr Herr Siegmund Faerber, Teilhaber der Baumwollwarengroßhandlung J. Langer.

Lobberich a. Rh. Herr Geh. Kommerzienrat Hermann van der Upwich, Mitbegründer und Seniorchef der Seidenwarenfabrik J. L. de Ball & Cie., Nachfolger m. b. H., ist kürzlich im 87. Lebensjahr verstorben.

Brände.

Hannover. Die Baumwollwarengroßhandlung M. Braunsberg & Söhne wurde am 12. September von einem Brand heimgesucht, der Bestände roher und gebleichter Baumwollwaren vernichtete. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Geschäftsveränderungen.

***Elberfeld.** Aus den Elberfelder Textilwerken A.-G. ist der bisherige Prokurist, Herr Georg Carlé ausgeschieden, da er in die ungarischen Unternehmungen obiger Firma eintritt. Seine Prokura ist daher erloschen. Es ist Prokura erteilt worden an die Herren Wilhelm Ruhrmann, Robert Otta und Regierungsrat a. D. Paul Kauffmann.

Prokuraerteilungen und -löschungen.

(Eigenberichte.)

***Zittau.** Die Firma Carl Bauer, Garnagentur, hat ihrem Mitarbeiter Herrn Fritz Zeißig Prokura erteilt.

***Bremen.** Die Firma Textilkontor Hansa, G. m. b. H., hat Herrn Wilibald Schmidt Prokura erteilt.

Fabrikerrichtungen und -erweiterungen.

(Eigenbericht.)

***Quito**, Ecuador, S.-A. In Ecuador soll eine Fabrik zur Herstellung ungebleichter und bedruckter Gewebe errichtet werden. Sie wird einem Bericht des Manch. Guard. Com. vom 14. 9. zufolge allen Anforderungen der Neuzeit entsprechen sowohl in der technischen Ausgestaltung als auch in der Arbeiterfürsorge (Arbeiterversicherung, Gewinnbeteiligung usw.) Die Produktion ist für den einheimischen Markt bestimmt.

Neue Gründungen.

Berlin. Mit einem Aktienkapital von 5 Mill. M wurde kürzlich die Ostdeutsche Flachs- und Hanfwerke A.-G. gegründet. Aufsichtsratsmitglieder sind die Herren Generaldirektor Georg Urban, Oberregierungsrat Dr. Edgar Landauer, Graf von Brühl und Direktor Richard Döring. — Die Firma Rob. Reichelt, Zelte und wasserdichte Stoffe wurde kürzlich in eine Aktiengesellschaft mit 3 Mill. M Kapital umgewandelt. — Die Damenkonfektionsgroßhandlung Cohn & Rosenbaum wurde mit einem Kapital von 5,2 Mill. M in eine Aktiengesellschaft umgewandelt. Herr Dr. Silberberg ist zum Vorsitzenden des Aufsichtsrats ernannt worden.

Hamburg. Mit einem Aktienkapital von 5 1/2 Mill. M bildete sich dieser Tage unter der Firma Bostelmann & Knothe ein neues Unternehmen, das sich mit dem Großbetrieb von Segeltuchen, Jutegeweben, Decken und Planen befaßt. — In Duisburg wurde unter dem Vorsitz des Generaldirektors Friedrich Schramm als Vorstand des Esha-Konzerns die Hanseatische Jute-Erzeugnisse A.-G. in Hamburg mit einem Kapital von 8 Mill. M gegründet. Der Esha-Konzern umfaßt bereits fünf Firmen gleicher Branche, von denen die offene Handelsgesellschaft Schramm & Hasenkamp, Duisburg, die Führung hat. In der Hauptsache befaßt sich der Konzern mit der Herstellung und dem Großhandel von Jute-Erzeugnissen aller Art. Spezialität ist die Verarbeitung und Massenherstellung von Säcken aus Jute, Baumwolle, Leinen, Textilit, Papier usw. Die neue Aktiengesellschaft in Hamburg soll sich vorzugsweise mit dem Import und Export der genannten Erzeugnisse befassen, überhaupt die Pflege von Transitgeschäften übernehmen. Dem Aufsichtsrat gehört u. a. Bankdirektor Heinrich Morgenstern (Duisburg) von der Commerz- und Privatbank A.-G. an.

Fachschulwesen.

Staatliche Kunstschule f. Textilindustrie, Plauen. Am 22. Sept. fand die Entlassung der Schüler und Schülerinnen, die das Ziel der Kunstschule erreicht haben, statt. Es erhielten vom Sächsischen Wirtschaftsministerium in Anerkennung ihrer ausgezeichneten Leistungen die Schüler Walter Lein aus Raschau, Hans Trillitzsch aus Körbitz, Max Schütze aus Plauen, Alfred Fickert aus Theuma und Helmut Meyer aus Plauen je eine staatliche Anerkennungsurkunde. Mündlich belobt wurden die Schüler Günther Merkel aus Plauen, Bruno Wolf aus Plauen und Franz Sachs aus Grobau.

Greizer Höhere Webschule. Da nach dem Abgang des Professors Schürz ein neuer Direktor für die Höhere Webschule noch nicht zu finden war, geht mit dem 1. Oktober die Tageswebschule ein. Der Fortbestand der Greizer Höheren Webschule, die sich unter der Leitung des Professors Schürz sehr gut entwickelt hatte und von weit her aufgesucht wurde, steht ebenfalls in Frage. (V. A.)

***Höhere Textilfachschule Cottbus.** An der Preussischen Höheren Fachschule für Textilindustrie zu Cottbus fand in Anwesenheit des Regierungskommissars Geheimen Regierungsrats Professor Ehrhardt aus Frankfurt a. Oder unter Vorsitz von Oberbürgermeister Geheimen Regierungsrat Dreifert am 28. und 29. September die Abschlußprüfung für das Sommerhalbjahr statt. Von den 61 Tagesschülern, die sich zur Prüfung gemeldet hatten, sind 3 vor der mündlichen Prüfung zurückgetreten. Die übrigen 58 Schüler haben die Prüfung bestanden, unter ihnen 15 „mit Auszeichnung“ und 17 mit „Gut“.

***Höhere Web- und Spinnschule in Reichenbach i. Vgtl.** In der am 22. Sept. stattgehabten internen Entlassungsfeier der abgehenden Tagesschüler konnten für bewiesenen Fleiß und Strebsamkeit folgende Schüler der Höheren Abteilungen Spinnerei und Weberei ausgezeichnet werden: Heinrich Reußner, Plauen, mit der Belobungsurkunde der Kreishauptmannschaft Zwickau i. Sa.; Walter Heinzmann und Erich Liebel, Plauen, mit dem Diplom der Stadt Reichenbach i. V.; Herbert Roth, Grünbach b. Falkenstein, und Hans Leischnig, Chemnitz i. Sa., mit Buchprämien, gestiftet von Herrn Fabrikbesitzer Erich Kessler i. Fa. F. W. Kessler jun., hier; Hermann Knoth, Netzschkau, und Rudolf Pfeil, Langenhessen b. Werdau i. Sa., durch mündliche Belobungen. Alle abgehenden Schüler haben bereits Stellungen in der Industrie erhalten.

Literatur.

Ein deutsch-russisches Exporthandbuch erscheint in russischer und deutscher Sprache noch im Laufe dieses Jahres in der Russischen Abteilung des Verlags für Politik und Wirtschaft, G. m. b. H., Berlin W. 35, in Verbindung mit dem Deutsch-Russischen Verein und der Königsberger Ostmesse mit Beiträgen namhafter Autoren.

Technische Fragen.

Die aus unserem Leserkreise bei uns eingehenden Antworten auf die hier abgedruckten „Technischen Fragen“ gelangen in unserer **Monatschrift**, und zwar in dem Teil „**Stimmen der Praxis**“, zur Veröffentlichung. D. S.

(Aus dem Leserkreise eingesandt.)

Spannung des Schußfadens im Webschützen. (Frage Nr. 3765.) Ist die Spannung des Schußfadens im Webschützen bei voller Bobine (Kops) größer, als bei fast abgelaufener Bobine? Da unserer Ansicht nach die Schußfadenspannung von der vollen bis fast abgelaufenen Bobine wohl nicht die stets gleiche ist, so bitten wir um Angabe, wie der fast überall bekannte und zur Schußfadenbremse angewandte Bremsplüsch im Webschützen anzubringen ist, um eine möglichst gleichbleibende Spannung des Schußfadens von der vollen bis zur fast abgelaufenen Bobine zu erhalten. Es handelt sich um eine Baumwollfeinweberei.

Zu stark aufgeraute Baumwollflanellware. (Frage Nr. 3766.) An einem Baumwollflanellstück machen wir nach Abnahme desselben von der Kratzenrauhmaschine die Wahrnehmung, daß das Stück auf einer Breite von etwa 30 cm gegen eine Warenleiste zu beiderseits (also auf der oberen und unteren Wareseite) außergewöhnlich stark aufgeraut (durchgeraut) wurde, und zwar fast durch das ganze Stück. An der Rauhmaschine kann der Fehler nicht gut liegen, sonst würden ja die anderen gerauhten Stücke das gleiche Übel aufweisen. Die Ware ist etwa 75 cm breit und wurde auf Innentritt-exzenterwebstuhl mit Festblatt und einseitigem Steigkastenschützenwechsel sowie gewöhnlicher Kettbremse und positivem Warenbaumregulator hergestellt. Wo ist der Fehler zu suchen?

Dämpfapparate für Garne. (Frage Nr. 3767.) Wer liefert präzise arbeitende Dämpfapparate für Garne in verschiedenen Aufmachungen? Fassungsraum eines Apparates 20—50 kg.

Rundstühle. (Frage Nr. 3768.) Welche Maschinenfabrik stellt mehrere Stück Rundstühle für die Seiden- und Trikotagenindustrie her? Oder welche Großhandlungen führen solche Stühle?

Einrichtungen zur Kartoffelstärkefabrikation. (Frage Nr. 3769.) Wer liefert Einrichtungen zur Kartoffelstärkefabrikation für 100 kg Stundenleistung?

Beilage.

Der Gesamtauflage unserer heutigen Nummer ist beigelegt:

Ein Prospekt der Firma Deutsche Baumwollindustrie Verlagsgesellschaft in Berlin SW 68 über ihre Schrift „Die Lieferungs- und Zahlungsbedingungen im Webwaren-Geschäft“ von Dr. Tschierschky und Dr. Metzner.

Unsere geehrten Leser werden auf die vorstehend angeführte Beilage hiermit noch besonders aufmerksam gemacht.

Firmenschau siehe Seite 1249—1252.

Bruno Wolf □ Neumünster
Garngroßhandlung

Einfuhr—Ausfuhr

Fernsprecher 85 u. 89 Drahtanschrift: Garnwolf

A. B. C. Code 5. Ausgabe

[4662]

C. BENRATH JR., BARMEN
Garngroßhandlung

Tel.: 507, 6440, 6441 u. 6442 Gegr. 1876
Drahtanschrift: Benrath, Barmen

Alle Arten Gespinste
für die Textil-Industrie

Keine Detailaufmachung. [4971]

D^{CH.} UHLHORN

G. m. b. H.

KRATZENFABRIK

GREVENBROICH NIEDER-

GEGRÜNDET 1812. [2687]

Jacquard=

Maschinen aller Systeme u. Stiche  Zubehörteile für Jacquardweberei

[5993/1]

Oskar Schleicher, Greiz
Spezialfabrik für Jacquardmaschinen

Äußerst



dauerhaft!

Spinnkannen

in Vulkanfibre und Vulkanfibre-Ersatz
in versch. Ausführung und beliebiger
Grösse, auch mit gesetzlich
geschützter Boden-
konstruktion.

[3887/E]

Hermann Lohse
Oberlichtenau b. Chemnitz.

Export-Verein
in Sachsen

DRESDEN-A. OSTRALLEE 9

Gegründet 1885

Gemeinnütziges Unternehmen z. Förderung
des deutschen Aussenhandels

Verlangen Sie aufklärende Drucksachen!

Wechselkarten



aus Hartfaserpappe



fertigt

Emil Adolff, A.-B. Reutlingen.

[8080/1]

Färberei C. A. Weidmüller Färben · Bleichen · Spulen

aller Textilfasern.

BORNA, Bezirk LEIPZIG, Fernsprecher 11, empfiehlt sich zum

Mercerisieren · Laminiieren · Bobinieren · Welfen
und alle anderen einschlägigen Arbeiten. [2902]

Senegalin-Stärke

mit Kartoffelmehl oder Maisstärke

Kostenloses
Vorschlichten
durch erfahr.
Fachleute

Beste und billigste Schlichte für Woll- und Baumwollgarne

[5211]

Kantorowicz & Co., Breslau 6

1 Garnlachmann - 1 Wolllachmann

(Woll-Abgänge, Import, Kammzug) suchen [5115]

ausländischen Finanzier

zur Gründung eines Wollgeschäfts in Deutschland.
Angebote unt. M. G. 5415 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eiermann & Lucas

etabliert 1868

Makler und Import-Agenten für [3701]

Baumwollen aller Provenienz, Linters, Abfall etc.
Wertfeststellung und Abschätzungen

Telegramm-Adresse: „Lucasmann“. Codes: Meyers 89,
A. B. C.-Code 5 the Ed. Bentleys Code Shepperson 1881.

Hamburg 8. Gr. Reichenstr. 19/23

Global

tötet Motten

Verkaufsstellen
durch Plakate kenntlich
Fritz Schulz jun. A.-G., Leipzig

Spinn- u. Reißöle,
Spinn- u. Reißöle

liefert [3073]

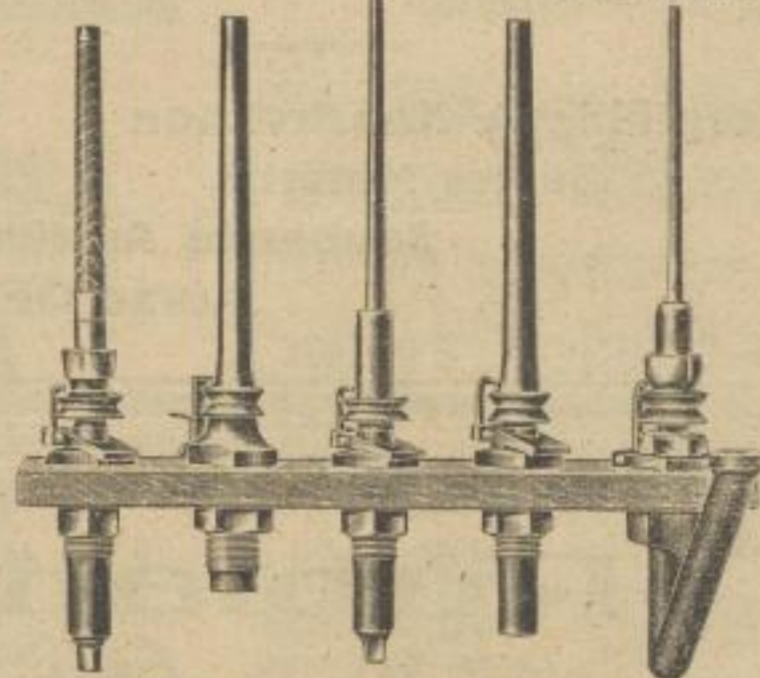
Hansawerke A.-G.,
Hemelingen b. Bremen.

Ring-Spindeln

für Spinn- und Zwirnmaschinen aller Systeme

Nur eigene Fabrikate!

Erstklassige Ausführung



[940]

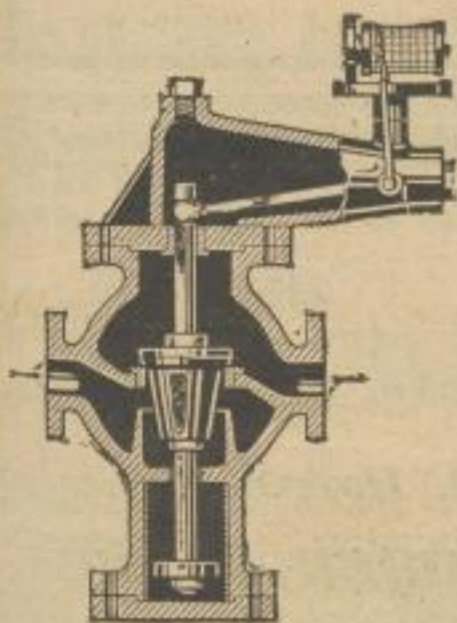
sowie Spindel-Ersatzteile wie:
Unterteile, Spindelseelen, Oberteile, Ölrohrchen

stellen als Spezialität her

Süddeutsche Spindelwerke Komm.-
GAS Ebersbach a. d. Fils (Württ.).

Spezialität:
**Spul-
maschinen**
für [3434]
Kunstseide,
Seide und Garne.
Arthur Richter
Jöhstadt i. Sa.

Dampfmesser



Original Stabe Claassen.

Preßluftmesser
Wassermesser

über 1700 Apparate
in Betrieb,

davon etwa 200 Stück
bei einem der größten
deutschen Unternehmen

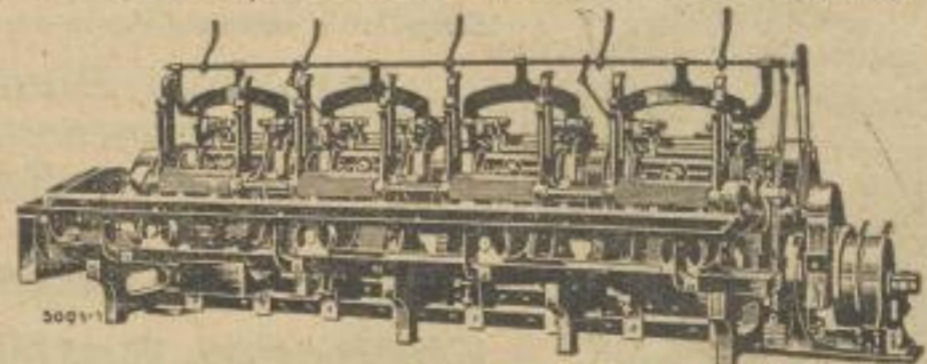
Allein-Hersteller:

Feodor Stabe Apparate-
bauanstalt
Berlin SO. 26.

4596]

Hartmann

Doppelnadelstrecke (Intersektings)
für Wollkämmerei und Spinnerei-Verarbeitung.



Sächsische Maschinenfabrik [2088,9]
vorm. Rich. Hartmann, Aktiengesellschaft.
Zweigwerk Dresden, Dresden-N. 15, Industriegelände Albertstadt.

Chemnitz

[512, N]

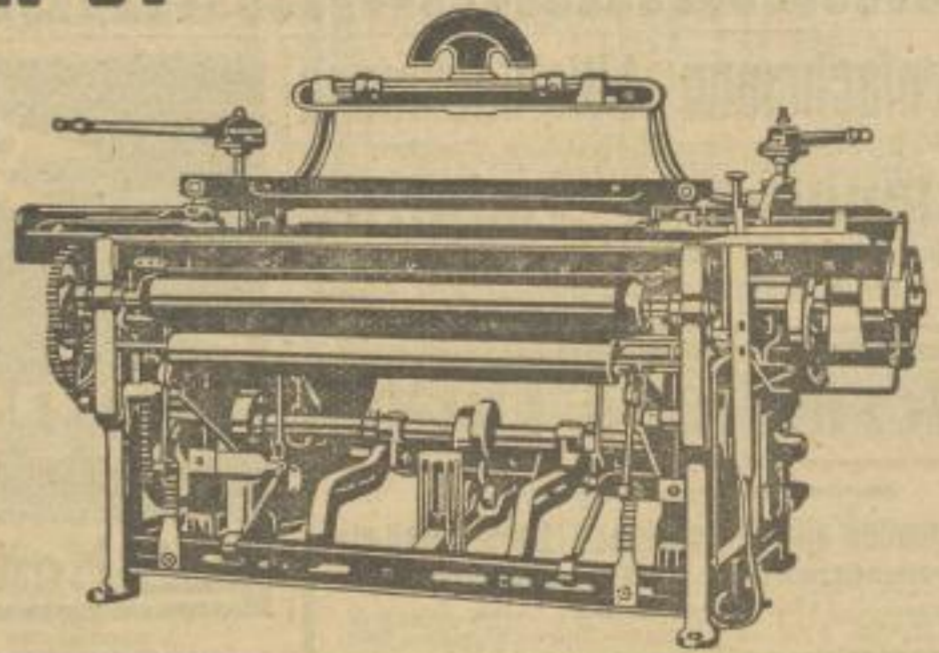
Vogtländische Webstuhlfabrik Akt.-Ges. Plauen i. V.

Webstühle

für leichte u. mittelschwere Baumwollwaren

Sorgfältigste Konstruktion
Bestes Material
Sauberste Ausführung
Kurze Lieferzeit

4918]



Rubiati & Halenke

Telegr.-Adr.: Rubiatike Berlin SW. 68, Friedrichstraße 207 Fernruf: Zentrum 9611

Wolle · Kammzug · Kämmlinge u. Abgänge

Import und Export

[2579

Agenten von: Paolo Tavelli, Buenos Aires

C. Rubiati
C. Halenke } Biella, Italien.



Empfehle mich Ihnen zur Lieferung von:

Farb- und Bleichstöcken, Trockenstangen
in jeder gewünschten Länge und Stärke, ferner

Bambus- (Tokinrohr) -Farbstöcke, Stechstöcke
aus Bulletreeholz,

Haselnuß-Farbstöcke, Kleiderbügel, Holländ. Holzschuhe,
Färberei-Bottiche, Färberei- u. Garnkufen, Wasch-
und Rührbottiche, fahrbare Einweich-Bottiche

und Wagen für Nasswäsche, Wollkörbe, Webschützen, Schlagarme, Breithalter,
Holzspulen und Spindeln jeder Art.

Leistungsfähig in Holzwaren aller Art für die Industrie.

Die größten Werke Ihrer Branche sind meine treuen Abnehmer.

Ihrer sofortigen Bedarfs-Anfrage mit Dimensionsangaben oder Muster sehe gerne entgegen.

[2551

Holzindustrie Kaiserslautern Ludwig Müller, Kaiserslautern L. 10.



[3064]

BRENNKRAFT

Richtige Wahl der Antriebsmaschine für rationelle
Wärme- u. Kraftwirtschaft
 Verbindung mit
Heizung, Trockenanlagen,
 Färberei, Appretur, Lüftungs- und Luftbefeuch-
 tungsanlagen und Warmwasserbereitung.
 Wärmebilanzen.
 Verwendung minderwertiger Brennstoffe.
Brennkraft G. m. b. H.
 Hirschberg i. Schl. XV



Schubzähler für Webstühle, Hanks-
 und Meterzähler
 für Spinnereien u. die gesamte Textilindustrie.

Irion & Vosseler, Schwenningen a. N. 19 (Württ.)
 Alleinvertrieb für Nordwestdeutschland und Holland
Walter Kuhlen, Düsseldorf.

Alle Arten Garne

kauft und verkauft [4766]

Anton Dürnbach, Annaberg i. Erzgeb.

Ballen-Pressen

„Press-Fix“

für elektrischen, hydraulischen
 und Handbetrieb [3372]
 für alle vorkommenden Zwecke



Lindemann & Schnitzler, Düsseldorf 11 G. L.

Comm. Venn.

Wijnberg, Trompetter & Co.
Hoorn (Noord-Holland)

Fellen-Entwollung.

Großhandlung in allen Sorten
Schur- und Gerberwolle. [5616]

Wichtig!

Alle **Webereien**, welche Ihre Ketten
 auf Blechhülsen verarbeiten erzielen einen
unbedingten Fortschritt, wenn sie den
 reichsgesetzlich geschützten

≡ Hoffmann's Klemmkeil ≡

in ihrem Betrieb einführen. Zeit- u. Materialersparnis!
 Verlangen Sie [5371]

noch heute Prospekt bezw. Probesendung zu
 12 Stück per Nachnahme und überzeugen
 Sie sich von den Vorteilen dieser Neuerung.
Mechanische Weberei Oberseifersdorf b. Zittau i. Sa.



Baumwollweberei oder Fabriksobjekt

Allererste ausländische Baumwollweberei
 wünscht irgend eine Art der Verbindung mit
 gleichartigem deutschen Unternehmen; sei es
 Beteiligung und Finanzierung oder Kauf. Auch
 leerstehende Fabriken in sehr geeigneter Gegend
 kommen in Betracht.

Mitteilungen unter **A. G. 5412** an die Geschäfts-
 stelle ds. Blattes erbeten. [5412]

Feuer-Versicherungen!

Schnellste Deckung aller Objekte und größter Summen

**Rudolf G. Lentz & Co., Berlin-
 Friedenau, Stubenrauchstr. 73**

— General-Agentur aller Versicherungsweige. —

Lohnaufträge

Gut eingerichtete größere
Sächsische Baumwollzwirnerei
 sucht [5356]

Zwirn-Lohnaufträge

Anfragen unter **K. P. 5356** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Küpenfarben

(Indanthron)

nach besonderer Vereinbarung

Schwefelfarben pr kg Mk. 40.— weiß
Halbwolle und Wolle per kg Mk. 96 40 per kg Mk. 11.—
 färbt im Lohn
 — Lieferung 2-3 Tage —

Oberpfälzer Strang- und Stückfärberei und
 Bleicherei, Weiden (Bayern).
 Fernruf 270 Tel.-Adr.: Weißfärb.

[2360]

Zwirnaufträge im Lohn

In Leinen-, Baumwoll-, Hanf-, Jute-
und Abfallgarnen

übernimmt unter Zusicherung bester und
schnellster Bedienung [4436]

Zwirn-, Spul-, Kops- und Bleicherei
Franz Dimter
 Dittersbach bei Waldenburg in Schles.

Zwirnlohnarbeit

Erstklassige Zwirnerei übernimmt Zwirnlohnarbeiten
 in den Nr. 70-120. [5376]

Angeb. unt. **L. D. 5376** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Lohnarbeit

in 70-100 cm breitem Nessel
 u. Hemdenstoff, glatte Ware,
 sucht gegen schnellste und
 reellste Lieferung [5357]

Mech. Weberei
 Granzahl i. E. Nr. 15 E.

Welche Spinnerei

verzwirnt

Bourettegarn im Lohn?
 Gefl. Angebote unter **L. B.
 5370** an die Geschäftsstelle
 dieses Blattes. [5370]

Vertretungen

Vertretung

Agenturfirma erstklassiger Manchester Fabrikanten
 sucht Vertretung erster Fabrikanten für

AXMINSTER oder WILTON Teppiche, Vorleger u. Treppenläufer

Gut etabliert und ausgedehnte Verbindungen mit
 allen bedeutenden Engros-Handelshäusern. Große
 Abschlüsse werden Firmen mit wirklich guten
 Waren zu konkurrenzfähigen Preisen garantiert.

Zuschriften mit genauen Angaben an:

**F. Daniels & Co., 23 Lever Str.
 Piccadilly, Manchester.** [5354]

Verkäufe



6 Stück

Rundstrick-Krawattenmaschinen

System Barth, neuestes Modell

auch nach Ausland

verkauft für sofort preiswert

**Rudolf Paul, Chemnitz, Zachopauerstr. 92,
 Maschinen - Kraftwagen.** [5379]

H. Peters, G. m. b. H., Harburg (Elbe)
 Telefon 2237 u. 2257. Telegr.-Adr.: Harzpeters.
 Amerikanisches } **Harz**
 Französisches }
englisches China clay
Kaolin. [4276]

Wollwaschmittel Lavolin
 erspart Soda, übertrifft jedes bisherige Wollwaschmittel an Wirkung.
Walkmittel Lyol und Sinol
 von hervorragendster Reinigungskraft, machen Seifengebrauch überflüssig. [4382]
Dr. Häbler, chem. Fabr., Forst i. L., Fernspr. 371

Eine Fachtspulmaschine
 von 100 Spindeln (Sondermann & Stier), noch in Betrieb befindlich, abzugeben.
 Gefl. Anfragen unter **M. C. 5408** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [5408]

la Köper
 weiß und farbig, habe noch einige 1000 Meter abzugeben. [5408]
 Schles. Mäntel-Fabrikation
Alfred Schubert, Görlitz, Tel. 934.

Garn-Glänzmashinen
 beste Konstruktion, höchste Leistung und solide Ausführung liefert als Spezialität [4308]
F. Mattick,
Maschinenfabrik u. Eisengleßerei
Pulsnitz i. Sa. Fernsprecher 17.

Vigogne- und Streichgarne
 von 4-20 mm liefert leistungsfähige Spinnerei in der Tschechoslowakei.
 Übernimmt auch Lohnspinnerei.
 Anfragen unter **J. V. P. C. 2152** an **Rudolf Mosse, Prag II., Palais Koruna, C. S. R.** [5405]

Soda caust., calc. u. krist., Natron- und Kalilauge, Aetzkali, Pottasche, Chlorkalk, Glaubersalz, Bittersalz, sof. abzugeben [5402]
J. Franz, Breslau 1,
 Garvestr. 7. Fernspr.: Ohle 6582.

Soda
 calc. caust. krist. [1181]
 liefern:
Hanseatische Chemikalien-G.m.b.H.
 Hamburg 1

Stückfärb-Bottiche
 mit u. ohne Antrieb, Färb-, Spül- u. Waschmaschinen, Kufen und Bottiche
 liefert billigst
Emil Pursche
Oberschaar b. Jöhstadt
Erzgebirge. [3515]

Für Abfallspinnereien.
 Eine in gutem Zustand befindliche
Walzenkrepel
 mit 1240 mm Arbeitsbreite, mit 10 Arbeitern und 7 Wenden, Auflegetisch, Ablieferung mit Drehtopf, sehr guten Garnituren, ist wegen Umstellung des Betriebs zu verkaufen und kann jederzeit besichtigt werden. [5394]
Gebr. Gross A.-G.
 Urach (Württ.).

Rauhstäbe
 in jeder Ausführung liefert schnellstens
Neukirchner [5385]
Maschinenbau-Anstalt
 Robert Blukzewski
Neukirchen-Pleisse i. Sa.
 2 fast neue
Garn-Glänz- und Lüstrier-Maschinen
 erstes Fabrikat, zu günstigsten Preisen abzugeben, wegen Aufgabe d. hierfür geplanten Artikels. [5574]
 Jede Auskunft ert. i. Auftrag
Alfr. Baumann, Metzlingen i. Württ.
 Die Maschinen können im Betrieb besichtigt werden.

Maß-Schlagriemen
 in chromfarb u. transparent liefert kurzfristig [5372]
Erzgeb. Treibriemen-Fabrik
R. Max Philipp,
Niederschlema i. Erzgeb.

Alfr. Baumann
 Metzlingen i. Württ.
Maschinen, Apparate, sämtliche Maschinen-Ersatz- und Reserveteile für alle Systeme englischer, deutscher, französischer und Schweizer Spinner-, Zwirner-, Weberei- usw. Maschinen
Dura Zylinderlack (Garantie 100%, Lederersparnis, Zylinderlack usw.)
Dura Zylinderkitt und Tackel
Dura Ring- und Travellerfett
Dura Ringspindel
Dura Webstuhl [5376]
Teinon Schlichtfett
Dura Wollschmelze (Specköl) qualitativ unerreicht und konkurrenzlos billig.
Dura Biomen-Adhäsionsfett
Dura Seifensatz für Seifen- u. Seife und alle anderen Chemikalien für die Textil-Industrie

Alfr. Baumann
 Metzlingen i. Württ.

[4515]

Körbe jeder Art
Gebr. Wolff, Bernburg
Korbfabrik.

Joseph Dahmen,
Heidelberg [5387]
 (William Bussey, Bradford)
Wolle, Kämmlinge, Abfälle
 Spezialität: Englische Wollen, Alpaka-, Kamelhaar-, Mohair-Kämmlinge.
Reale Seide
Seide u. Kunstseide
 drossiert, weiß, schwarz, bunt
Stapelfaser naturfarbig,
Seiden-Effiloches
 laufend abzugeben [4461]
Heinrich Stern, Berlin-Friedenau.

Sofort ab Standort Rheinpfalz zu verkaufen:
4 Reißmaschinen

System Schirp, Tambour 550 x 435 x 360 mm, ganz aus Eisen mit Ringschmierlager und Leerlaufscheibe, einschl. Ablieferungsapparat mit Entstaubungsvorrichtung u. Luftabführung nach oben. Baujahr 1913/14.

1 Zentrifuge
 mit Kupfermantel 1000 mm Ø, Antrieb von oben, sehr gut erhalten.

1 Wollwaschmaschine
 mit neuem Spülbottich aus Holz; ganze Länge 3 m, ganze Breite 2 m, Spülbreite 75 cm bei 60 cm Höhe.

1 Droussier-Maschine
 Baujahr 1914 von der Firma P & C. Garnett, Cleckheaton (England) geliefert, komplett mit Ablieferungsapparat. [5392]

Die Maschinen können sämtlich besichtigt werden u. befinden sich alle in gutem betriebstüchtigen Zustand. Interessenten belieben ihre Adresse unter **L. P. 5392** bei der Geschäftsstelle dieses Blattes aufzugeben.

Rindertalg
 gar. säurefrei für Schlichtzwecke
Sal. Gumperz, Dampftalgschmelze,
Hattingen-Ruhr. [3150]

[5132]
Calc. Soda
Natronlauge
Aetznatron
Kallauge
Aetzkali
Pottasche
Oxalsäure

liefern laufend für die Textil-Industrie
Dr. Wolter & Co., Berlin-Wilmersdorf, Zähringerstr. 27
 Drahtanschrift: Kallw-iter Fernsprecher: Umland 108 u. 7963

Jürgen Daxzinkler Dresden
 13/4, 2, 3 und 3 1/2 mm stark, auch ausgebaute von Maschinen und Apparaten zu kaufen gesucht. Die Bleche können auch Löcher haben. [5404]
Ing. Theo Schubert Dresden-A. 21, Tel.-Adr.: Schubertwerk.

Richard Fawcett & Sons, Ltd., Bradford
 auch London, Verviers, Buenos Aires, Port Elizabeth
Wollen
Kammzüge
Kämmlinge
Wollabgänge
Consignationslager ständig in Hamburg u. Aachen
 Generalvertretung für Deutschland:
Fr. Augustin & Co., [4826]
Leipzig, Zentralstr. 7/9.
 Telefon 1874. Telegramm-Adr.: Waschwolle

Schnell lieferbar:
große Posten Abfallgarne
 auf Kops, Köttern und in Bündeln rohweiß, grau, bunt und schwarz.
 Gefl. Anfragen erbeten an **Ottokar Triebe, Zittau i. Sa.** Fernruf: 2043, 2044, 2045. Telegramme: Triebe Zittau. [3886]

Prima engl. weißen Mohairkammzug [5406]

größeres Quantum preiswert sofort lieferbar abzugeben.
Angebote unt. M. B. 5406 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Bei Bedarf in Zylinderlacken für Spinnereien

in versch. Farbtönen fordern Sie bitte
Mustersendungen gegen Berechnung. [4915]

Hermann Poser
Langenbielau i. Schl.
Fabrikation chem. techn. Erzeugnisse.

Kaufgesuche

Zu kaufen gesucht:

Gebrauchte, aber in bestem, betriebsfähigem Zustande

8 Ketten-Ringdrosseln

440 Spindeln, 2 1/4" Teilung, 150 mm Hub mit 1 1/4" Ringen.

Angebote mit näherer Beschreibung unter L. C. 5375 an
die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten. [5375]

Zu kaufen gesucht
gebrauchte oder guterhaltene [5414]

**Garn-Bleichanlage
Garn-Trockenanlage**

Angebote unter M. F. 5414 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl.

Baumwollgeweben

aller Art gegen sofortige Kasse
zu kaufen gesucht.

Alleräußerste bemusterte Angebote unt. L. M. 5388
an die Geschäftsstelle ds. Blattes. [5388]

**Einige 1000 Kilo
Stapelfasergarne**

20,6, 15/4 ev. ähnl. Stärken
Der sofort zu kaufen gesucht.
Angebote mit Muster unter L. G. 5380 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes erbeten. [5380]

Garnabfälle

aller Art, aus Spinnereien und Webereien, kauft laufend:
Löbnitztal Textil-Aktiengesellschaft.
Abt. Putzwollfabrik. Zweigniederlassung: Kamenz i. S.
Angebote erbeten. [4973]

**Zu kaufen gesucht:
Zwei gut erhaltene**

Zwei-Krempelsätze
oder eventuell auch

Drei-Krempelsätze

von 1500 mm Arbeitsbreite und 4x30 guten Fäden.

Zwei oder drei [5044]

Selfaktoren

mit Parallel-Betrieb und 360 Spindeln.

Angebote mit genauen Angaben über Speisung, Über-
tragung, Florteiler, Spindelteilung, Baujahr u. -Firma zu
richten an **Rudolf Mosse, Hamburg** unter H. N. 3835.

Zu kaufen gesucht:

**Kunstwolle
Kunstbaumwolle
Fäden**

sowie sämtliche Fabrikationsabfälle.

Franz Hollenbach, Duderstadt

[5098]

Altes Tauwerk

und Abfälle jeder Art,
Hart- und Weichfaser
und Baumwolle, sowie
Kämmerei-, Spinnerei
und Weberei-Abfälle
kaufen

Jacob Meyer Akt.-Ges.
Bremen. [5410]

Kammer-Trockner

(Fabrikat Maschinenfabrik
Haas, Lennep) gebraucht,
aber tadellos erhalten,
zu kaufen gesucht.

Angebote unter B. B. 5017
an die Geschäftsstelle ds.
Blattes erbeten. [5017]

Zur Weiterbildung

empfehlen wir
die Bücher aus
Theodor Martins Textilverlag
Leipzig, Dörrienstr. 9.

Webgarne

aller Art, aus Wolle, Kunst-
wolle, Baumwolle, Imitat etc.,
auch Restpartien [5723]
zu kaufen gesucht.

Joest & Pauen, Tuchfabrik
M.-Gladbach, Oststraße 66
Gebrauchte [5375]

**Schnittleisten-
Apparate**

zu kaufen gesucht.

Angebote mit Beschreibung
und Preis unter L. F. 5378
an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für Streichgarn - Spinnerei
gebrauchte gut erhaltene

Zwirnmaschine

2x60 Spindeln 95 teilig
zu kaufen gesucht.

Ausführliche Angebote unt.
L. T. 5396 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes erb. [5396]

Kämmerei-, Spinnerei- u. Weberei-

Abfälle

sowie

alle Sorten Abfälle
anderer Betriebe

kauft gegen sofort. Kasse [3514]

Richard Steiniger, Werdau i. Sa.

Stellengesuche

Junger Textil-Kaufmann

20 Jahre alt, mit gründlicher kaufm. Ausbildung
(4 Jahre Handelsakademie), einjähriger technischer
Praxis in einer großen Woll-Weberei, hierauf 1 Jahr
Studium an der Weberei-Abteilung einer höheren
Textilschule u. seither in Erzeugungs- u. Kalkulations-
abteilung einer Wollweberei tätig, sucht Stellung als
techn. oder kaufm. Beamter
in Erzeugungs- oder Verkaufsabteilung einer Textil-
firma, Engros oder Export. — Gute Allgemeinbildung,
engl. und franz. Sprachkenntnisse, Stenographie
und Maschinenschreiben. — Beste Referenzen.
Gefl. Angebote unter M. D. 5409 an die Geschäfts-
stelle dieses Blattes erbeten. [5409]

Woll- und Garnfachmann

mit 18 jäh. Praxis in ersten Kamm- und
Streichgarnspinnereien, erfahrener Spinnerei-
leiter und Kaufmann, sucht sich gelegentl.
in selbständige Position zu verändern. [5369]
Angebote unt. L. A. 5369 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Spinnerei-Techniker

30 Jahre alt, ledig, absolvierter Oberrealschüler mit
höh. theor. Spinnereiausbildung, der bereits mit bestem
Erfolge in großen Unternehmungen des In- u. Auslandes
als Stütze des techn. Direktors und als Obermeister tätig
war, sucht sich gelegentlich in geeignete Stellung zu
verändern; möglichst Baumwollspinnerei mit Zwirnerei.
Bewerber stützt sich auf beste Zeugnisse u. Referenzen.
Diskretion erbeten. [5399]
Gefl. Angebote unt. L. W. 5399 an die Geschäftsst. ds. Bl.

**Spinnweber f. Baumwolle u. Streichgarn,
unverbraucht, hervorr. Kraft umfassenden Wissens,
tüchtiger Organisator, mit Waren-Fabrikation, Märkten,
Verwaltung und Gesetzen vertraut, sucht Änderung als**

Direktor. [5400]

Angebote beförd. die Geschäftsst. ds. Bl. unt. L. Z. 5400.
— Verschwiegenheit wird zugesichert und verlangt. —

**Einkauf von
Abfällen**

Roh- und Feldgrauleinen, Schläuche, Gurten,
Stricke, Tauwerk, Bindfäden und Garnabfall,
Trocken- u. Nassspinnabfall, Baum-
wollabschnitte aus Schürzen-,
Schuh-, Corsett-, und
Hemdenfabriken [5961]

kauft in großen und kleinen Mengen
Marx Maier, Mannheim.

Weberei-Fachmann

mit Diplom in Weberei und Spinnerei vom Technikum
Reutlingen, Handelsdiplom, Deutsch, Französisch, Englisch,
Italienisch sprechend, mit langjähriger Erfahrung in Webereien
und Textilmaschinenfabriken, sucht Stelle im In- oder Ausland.

Prima Zeugnisse und Referenzen. [5397]

Gefl. Zuschriften unt. L. U. 5397 a. d. Geschäftsstelle ds. Bl. erb.

Erfahrener

Woll-Fachmann

mit besten Kenntnissen in Rohwolle, gew. Wolle, Kammzug, Kämmingen, erfahren im Importgeschäft, mit Kundschaft vertraut, sucht selbständigen Posten, z. Zt. in leitender Stellung. [5391]
Würde auch Leitung einer Filiale übernehmen. Angebote unt. L. O. 5391 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Textilfachmann

37 Jahre alt, mit gründlichen Kenntnissen von Rohwolle, Kammzug und allen Abfällen, langjähriger Leiter von Sortierung Wäscherei und Kämmerei, selbständiger Disponent mit Direktorstellvertretung, erprobter Organisator mit Kenntnis aller Kalkulations- und Büroarbeiten, in Spinnerei erfahren, sucht leitenden Posten in Industrie. Angebote unt. L. N. 5390 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Betriebs-Ingenieur

technischer Leiter einer größeren Baumwollspinnerei (24 J.) sucht passende Stellung in Baumwoll- od. Kammgarnbranche. Höhere Fachschulbildung. Diplom I. Gute Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter M. H. 5416 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erb. [5416]

Absolvent d. höh. Textil-Schule, mit 2 jähr. Praxis in allen Fabriksabteilungen, auch kommerziell ausgebildet, sucht Stellung eines

technischen Beamten

in einer Tuchfabrik. Gefl. Angebote unter L. J. 5382 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [5382]

Offene Stellen

Große Kammgarnspinnerei mit Kämmerei in Polen sucht tüchtigen, selbständigen

Korrespondenten.

Flotte Stenographie Bedingung, franz. und engl. Sprachkenntnisse erwünscht. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Angebote mit Lebenslaufbeschr. unter K. K. 5348 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [5348]

Kaufmann

30—40 Jahre, zur Vertretung des Direktors von größerer Teppich-Fabrik gesucht

für Offertwesen, Überwachung der Korrespondenz, Verkehr mit der Kundschaft. Erfahrung in der Teppich- oder Möbelstoff-Branche und Kenntnis der englischen Sprache erwünscht. Mit Stellung ist bald Prokura verbunden. [5396]

Angebote mit Lebenslauf, Bild u. Gehaltsansprüchen unter B. L. 5408 an Rudolf Mosse, Berlin SW 19.

Jute- und Leinenbranche. Weberei-Direktor

wird von einem bedeutenden Textilunternehmen, (Weberei, Spinnerei, Appretur) gesucht. Reflektant muß energisch, selbständig und guter Organisator sein. [5394]

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Referenzen unter L. V. 5398 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten

Gesucht

wird für die Leitung der Filiale einer Kammgarn-Spinnerei ein tüchtiger, mögl. unverheirateter

Spinnerei-Techniker

Angebote mit Zeugnisabschriften, Angabe des Bildungsganges sowie des frühesten Eintrittstermins unt. L. L. 5387 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. [5387]

Bremer Wollfirma

sucht zum baldigen Eintritt

im [5389]

Kammzug- u. Wollgeschäft

durchaus erfahrenen, womöglich jüngeren Herrn für Büro und Reise.

Ausführliche Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche und des frühesten Eintrittstermins unter B. H. 32127 an Rudolf Mosse, Bremen erbeten.

Spinnerei-Fachmann

als Stütze des Direktors. Verlangt wird Praxis in der Statistik und Bauführung. Perfekt Französisch Bedingung. Schweizer bevorzugt. [5411]

Gefl. Angebote unter M. E. 5411 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wolle, Wollabfälle, Kunstwolle

Tüchtiger Fachmann für Reise und Musterzimmer von bedeutender Firma gesucht. [5395]

Angebote mit Gehaltsansprüchen und Lebenslauf unter L. S. 5395 an die Geschäftsst. ds. Bl. erb.

Süddeutsche Spinnerei

sucht zur Unterstützung des Obermeisters jungen praktisch erfahrenen

Textil-Techniker

für Trossel- und Selfaktorspinnerei.

Angebote unter M. A. 5401 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. [5401]

Tüchtiger Werkmeister

mit Webschulbildung und etwas Kapital wird für kleine, gut rentable mechan. Leinen- und Baumwollweberei in der Nähe Salzburgs zur aktiven Beteiligung für sofort gesucht.

Lediger wird bevorzugt. Anfragen unter Salzburg 2400 an das Österr. Propagandabüro, Salzburg. [5413]

Größere Baumwollbuntweberei i. Rhld. sucht einen tüchtigen, strebsamen und zuverlässigen

Werkmeister

in aussichtsreiche Stelle. [5381]

Angebote unt. L. H. 5381 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Mechanische [5417]

Bunt-Weberei

sucht einen ledigen

Stuhlmeister.

Angebote mit ausführlicher Bewerbung unt. M. J. 5417 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Inseratenschluß Montag vormittags 9 Uhr.

Praktischer

[5347]

Spinnereifachmann

der den gesamten Spinnprozeß beherrscht und firm in Manipulation ist, wird

zur Unterstützung des Direktors in ausländische Vigognespinnerei gesucht.

Ausführliche Angebote mit Werdegang und Zeugnisabschriften unter K. J. 5347 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Baumwollspinnerei in Oesterreich

welche das Spinnen von Buntwaren und gebleichten Garnen einführt, sucht einen sehr tüchtigen

Karderie-Meister, Ringspinn-Meister und Selfaktormeister.

Solche, welche über eine mehrjährige Praxis verfügen, wollen ihre Offerte unter K. V. 5363 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden. [5363]

Selfaktor- u. Throstlesmeister Vorwerks-Meister

und ein [5405]

für eine Baumwollfeinspinnerei werden gesucht. Nur wirklich sehr tüchtige Fachleute, die über mehrjährige Zeugnisse verfügen, wollen ihre Offerten mit ausführlichen Lebenslauf und Familienverhältnissen an Spinnerei und Weberei Kaufing-Johannisthal Gesellschaft m. b. H. nach Kaufing Post Schwanenstadt O.-Ö. richten.

Jüngerer, unverheirateter [5390]

Stuhl- u. Webmeister

für eine kleinere Jute-Läuferstoff- und Teppich-Fabrik

— für sofort oder später gesucht. — Gefl. Angebote unter K. T. 5360 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Für Montage für Kammgarn-Flyer, Intersecting, Ringspinnmaschinen wird ein tüchtiger

Monteur

per sofort gesucht. [5383]

Angebote unt. L. K. 5383 a. d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Süddeutsche Baumwoll-Spinnerei

sucht erfahrenen, tüchtigen

Trosselmeister

sowie tüchtigen [5390]

Vorwerksmeister

Angebote unter L. R. 5393 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Reise-Monteuere

gesucht, welche **Batteure** und **Carden** gründlich verstehen.

Dauernde Stellung.

Angebote mit Referenzen und Gehalts-Ansprüchen unter L. E. 5377 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. [5377]

Nummer 40

Firmenschau

3. Oktober 1922

Nachdruck nicht gestattet.

Nachdruck nicht gestattet.

der

Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie.

(Allwöchentlich erscheinende

Zusammenstellung sämtlicher amtlichen Firmennachrichten des Textilgewerbes und -handels Deutschlands.)

Neu eingetragene Firmen.

Herstellung.

Adorf i. V. Obervogtl. Baumwollweberei Adorf-Gettengrün, G. m. b. H., Webwaren jeder Art. Stammkapital: 300 000 M. Geschäftsführer: Albin Schwarz.

Aschaffenburg. August Wüst, Herren-, Burschen und Knabenkonfektion bei Stoffeinsendung (Würzburgerstr. 50).

Auerbach i. V. Emil Hamm, Stickerei und Konfektion. Inhaber: Emil Hugo Hamm.

Barmen. Ajax Gummiwebwaren-Aktiengesellschaft, Gummiwebwaren, auch Vertrieb usw. Grundkapital: 480 000 M. (in 480 Aktien zu je 1000 M.). Gründer: Fritz und August Barth, Gustav Adolf Kalbfleisch, Karl Streppel, Justizrat Dr. Paul Wesenfeld in Barmen; Aufsichtsratsmitglieder: Justizrat Dr. jur. Paul Wesenfeld, Rechtsanwalt, Gustav Adolf Kalbfleisch und Karl Streppel in Barmen; Vorstand: Fritz Barth in Barmen. — Vereinigte Knopf- und Bandfabriken Jacob S. Gans (Seifenstr. 9). Inhaber: Jakob Simon Gans in Putten (G.) in Holland.

Berlin. C. W. Borchert, G. m. b. H., Hüte und Mützen (Friedrichstr. 157). Stammkapital: 1 Mill. M. Geschäftsführer: Hans Borchert (vergl. Gesch.-Veränd.). — Kunstgewerbliche Strick- und Häkelwaren, G. m. b. H. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Georg Czarinski und Hermann Kwaczkowski. — Strickneuheiten, G. m. b. H., speziell handgearbeitete Artikel. Stammkapital: 50 000 M. Geschäftsführer: Max Rosenfeld in Berlin-Schöneberg. — Ostdeutsche Flachs- und Hanfwerke Aktiengesellschaft, Gewinnung, Verarbeitung und Vertrieb von Flachs, Hanf usw. (Dorotheenstr. 77). Grundkapital: 5 Mill. M. (in 500 Aktien zu je 1000 M.). Gründer: Direktor Hermann Schürhoff in Sorau, Alfred Jany in Berlin, Martin

Jonaß in Berlin-Tempelhof, Otto Juhl in Dahlem und die Reichs-Kredit- und Kontroll-Stelle, G. m. b. H. in Berlin; Aufsichtsratsmitglieder: Generaldirektor Georg Urban in Linderode, N.-L., Oberregierungsrat Dr. Edgar Landauer in Berlin, Graf von Brühl, Standesherr auf Pförten und Direktor Richard Döring in Nowawes; Vorstand: Professor Karl Stolzenburg in Berlin. — Chemische Fabrik Mahler und Dr. Supf Aktiengesellschaft, Fortführung des unter der Firma „Chemische Fabrik Mahler und Dr. Supf Kommanditgesellschaft“ betriebenen Fabrikunternehmens, welches sich mit der Herstellung von Quellstärken, Appreturmitteln usw. befaßt (Luisenstraße 64). Grundkapital: 7 500 000 M. (in 7 500 Inhaberaktien zu je 1000 M.). Gründer: Carl Siegmund Mahler und Chemiker Dr. Friedrich Supf in Berlin-Wilmersdorf, die Naamloze Venootschap W. A. Scholten, Aardappelmeel-Fabrieken und Fabrikdirektor Jan Nikolaas Voorsmit in Groningen, Julius Kantorowicz in Breslau und Fabrikbesitzer Paul Haberland in New-York; Aufsichtsratsmitglieder: Julius Kantorowicz in Breslau, die Fabrikbesitzer W. A. Scholten in Groningen (Holland) und Paul Haberland in New-York; Vorstandsmitglieder: Carl Wilhelm Mahler und Dr. Friedrich Supf (vergl. Gesch.-Veränd.). — Steglitzer Gummimäntel-Fabrikation, G. m. b. H., Gummimäntel und andere Artikel der Textilbranche. Stammkapital: 150 000 M. Geschäftsführer: Dr. jur. Herbert Plock in Berlin-Charlottenburg, Hans Kramßitz und Georg Kühne in Berlin-Steglitz. — Pache-Modelle, G. m. b. H., Damenkonfektion, insbes. der als Pache-Modelle hergestellten Kleider. Stammkapital: 100 000 M. Geschäftsführer: Josef Goldberg und Kurt Pache in Berlin-Treptow.

Biebrich a. Rh. Leopold Löwensberg, Aktiengesellschaft in Hamburg, Zweigniederlassung in Biebrich, Textil- und Zellulosegewebe usw.

Breslau. Webstoff-Verarbeitungs-Aktien-Gesellschaft, auch Ein- und Verkauf usw. Grundkapital: 1 Mill. M. (in 1000 Aktien zu je

WOLLE

KAMMZUG



KAMMLINGE

ABFÄLLE

(4230)

Drahtanschrift: „LANARIUS“, BIELLA

Beste Bezugs-Quellen für Ex- und Importeure des Auslandes.

Neuheiten:

Elektro-Magnetanlagen gegen Fremdkörper (Mischung). Restlose Ausnützung von Vorwerksabgängen durch: Werner-Vorkrempel und elastische Briseurkammwalze. Kardenentstaubung, Luftbefeuchtung, Pneum. Mischung, Schleif-Beladerungs- und Präzisions-Apparate. Fleyer- und Ringspindelölkannen, Riffelzylinder, Presser, Flügel, Ringe und Spindel aller Art, Druckzylinder, Rädli und Büchsen. Garnkörbe i. Holz-Fibre-Rohr u. Draht, Spinnkannen, Fleyer-Northrop-Rabbeth-Zwirn- und Schuß-Spulen! Alle Spezial-, Glas-, Porzellan- und Stahlfadenführer wie Kleinfabrikate nach Muster.

An- u. Verkauf von neuen u. gebr. Textilmaschinen aller Art.

Die Lieferanten des

Weberknopf-Handknoters

Vorzüge: Festester, kleinster Knopf, für alle Arten Gespinste, Geschirre und Blätter, leicht und handlich. Inlandsfabrikat! Billiger als der amerik. Knoter. Tüchtige „Organisateure“ im In- u. Ausland gesucht. Ferner liefern wir komplette Weberei-Einrichtungen. Spezial- und Hilfsmaschinen, alle Utensilien und die Kettfaden-Andreh- und Fadenkreuz-Einlesemaschine.

R. & W. Honegger
Stuttgart-C

Rudolf Honegger
Thalwil-Zürich 154

(5131/1)

- 1000 \mathcal{M}). Gründer: Generaldirektor Walther Stier und Landwirt Siegfried von Oppel in Berlin-Lichterfelde, Richard Götz und Hans Johnsen in Charlottenburg und Heinrich Oetken in Berlin; Aufsichtsratsmitglieder: Dr. Emil Stempel, Bankier Louis Michels und Fabrikbesitzer Adalbert Stier; Vorstand: Paul Schulz und Ernst Wanach.
- Chemnitz. Mützlitz & Co., G. m. b. H., Textilwaren usw. (Kronenstr. 2). Stammkapital: 50 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Georg Erich Mützlitz.
- Dresden. Tapissier-Manufaktur C. Dietel & Wickleder, Stickereien, auch Vertretungen damit (Johann-Georgen-Allee 13). Inhaber: Max Clemens Dietel und Ernst Paul Wickleder.
- Elberfeld. Rheinisch-Westfälische Wäsche-Industrie, G. m. b. H. Stammkapital: 100 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Wilhelm Rühl in Langerfeld.
- Erfurt. Max Steinbrück, Erfurt, G. m. b. H., Strick- und Wollwaren usw. Stammkapital: 125 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Max Steinbrück. — R. Hofmann, Wollwarenfabrikation, G. m. b. H., Herstellung und Vertrieb usw. Stammkapital: 40 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Rudolf Hofmann, Adolf Kühlewein und Paul Schwenke.
- Forst, L. Paul Döfke, Tuche.
- Freiberg. Heinze & Bauch, Maschinen für die Blumenindustrie. Inhaber: Paul Bruno Heinze und Emil Arthur Richard Bauch.
- Gera, R. Holl & Winkler, G. m. b. H., Textilwaren aller Art, auch Handel damit. Stammkapital: 100 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Direktor Otto Holl in Roda, Franz Holl in Greiz und Ernst Winkler in Gera.
- Großröhrsdorf, Sa. Gebrüder Haase, Hosenträger, Gürtel usw. Inhaber: Hermann Fritz Haase in Dresden und Georg Johannes Haase in Großröhrsdorf.
- Hannover. Weidner & Zogmann, G. m. b. H., Putzartikel aller Art (Herschelstr. 1A). Stammkapital: 99 900 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Paul Weidner, Otto Zogmann in Hannover und Kurt Weidner in Breslau.
- Hohenstein-Ernstthal. Paul Löffler, Webwaren, Handel damit (Weinkellerstr. 25). Inhaber: Paul Kurt Löffler.
- Küstrin, Brdgbg. Franz Woltmann, Schönfärberei usw.
- Leipzig. Stabenau & Co., Wäsche- und Stickerei-Fabrik (Frankfurterstr. 6). Inhaber: Ottilie Elsa Stabenau und Asriel Oistrach.
- Mannheim. Lederer G. m. b. H., Säcke und andere Erzeugnisse der Textilindustrie, insbes. Fortführung der Firma Goldbach & Lederer. Stammkapital: 100 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Moritz Lederer (vergl. Gesch.-Veränd.). — Sophie Link, G. m. b. H., Damen- und Kinderkonfektion. Stammkapital: 300 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Ludwig Stuhl und Ernst Stuhl (vergl. Gesch.-Veränd.). — Aktiengesellschaft Textilia, Erzeugung und Verwertung von Rohstoffen aller Art, insbes. An- und Verkauf von Textilrohstoffen, Halb- und Fertigerzeugnissen, sowie von Filzen und Isolierstoffen usw. Grundkapital: 3 Mill. \mathcal{M} (in 3000 Aktien zu je 1000 \mathcal{M}). Gründer: Die Firma Chemische Industrie Karlsruhe, G. m. b. H. in Karlsruhe, Ernst Bleyer, Gerichtsassessor a. D. Dr. Gustav Burchard, Gerichtsassessor Dr. Ludwig Eidmann und Gerichtsassessor Dr. Ernst A. Mandel in Mannheim; Aufsichtsratsmitglieder: Direktor Alfred Mann, Kommerzienrat Dr. Hans Clemm, Bankdirektor Otto Gugenheim in Mannheim, Sofie Bassermann, Willy Schuhmacher und Rechtsanwalt Karl Peter in Karlsruhe; Vorstand: Julius Groffmann.
- Meerane, Sa. Kurt Dörfeldt, Textilwaren, auch Ein- und Verkauf usw. Inhaber: Arthur Kurt Dörfeldt.
- Neugersdorf, Sa. Webstuhlfabrik und Eisengießerei Gustav Thiele, Aktiengesellschaft in Neugersdorf, insbes. Fortführung der Webstuhlfabrik und Eisengießerei Gustav Thiele. Grundkapital: 4 Mill. \mathcal{M} (in 4000 Aktien zu je 1000 \mathcal{M}). Gründer: Die Fabrikbesitzer Arthur Thiele, Ehrhard Erich Thiele, Gustav Hermann Neumann und Rechtsanwalt Dr. Martin Bitterlich in Neugersdorf und Diplombücherrevisor Emil Erich Thieß in Dresden; Aufsichtsratsmitglieder: Gustav Hermann Neumann, Dr. Martin Bitterlich und Emil Erich Thieß (vergl. Gesch.-Veränd.).
- Rheydt, Rhld. Weiers & Frantzen, G. m. b. H., Kleider und Großhandel mit Webwaren. Stammkapital: 50 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Wilhelm Weiers und Carl Frantzen.
- Ribnitz, Mecklenb. Mecklenburgische Betriebswerkstätte für Arbeitsbekleidung Albert Arndt & Co. Inhaber: Albert Arndt in Ribnitz, Claudius Nickels in Rostock und Ernst Unger in Gehlsdorf.

Großhandel.

- Berlin. Friedrich Kratz, Tuche engros, Berlin-Grünwald.
- Breslau. Webwaren-Großhandlung Benno Littauer.
- Dresden. Textil-Handelsgesellschaft m. b. H. J. Urbach & Co., Textil- und Tapissierwaren (Mosenstr. 35). Stammkapital: 100 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Israel Urbach und Franz Fritz Grimm.
- Ebingen, Württ. W. Müller & Co., Trikotwaren en gros. Inhaber: Ferdinand Maier und Willy Müller.
- Essen, Ruhr. Karl Mandelartz, G. m. b. H., Ein- und Verkauf von Damen- und Herrenbekleidungsstücken. Stammkapital: 50 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Max Seligsohn in Charlottenburg und Karl Mandelartz in Essen (vergl. Gesch.-Veränd.).
- Frankfurt a. M. Süddeutscher Wäscheversand Abraham Heinemann.
- Köln a. Rh. Heidenheimer & Co. Webwarenvertriebsgesellschaft m. b. H. (Marsilstein 26/28). Stammkapital: 100 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Ludwig Heidenheimer und Johann Leichenich.
- Leipzig. Riessen & Klodt, Textilwaren, auch Vertretungen darin (Waldstraße 2). Inhaber: Adolf Riessen und Heinrich Otto Ernst Wilhelm Klodt. — Max Wohlgenuth, Textilwaren, auch Einzelhandel (Sophienstr. 35).
- Mannheim. Stuhl & Co., G. m. b. H., Damen- und Kinderkonfektion. Stammkapital: 100 000 \mathcal{M} . Geschäftsführer: Ludwig und Ernst Stuhl.
- Markneukirchen, Sa. Erich Stark, Weiß-, Woll- und Modewaren usw., auch Einzelhandel. Inhaber: Erich Max Stark.

Protectol Agfa II

D. R. P. und Auslandspatente angemeldet — Name geschützt

ist ein neues

**Schutzmittel
für Wolle und Kunstwolle
beim Chromierungsprozeß.**

Es verleiht der Wolle:

**bessere Spinnfähigkeit
weicheren Griff
höhere Elastizität und bewirkt gleichzeitig
besseres Egallisieren der Farbstoffe.**

Ein Zusatz von Protectol Agfa II sollte daher nie unterbleiben beim

**Färben mit Chromierungs- und
Einbad-Chromfarbstoffen.**

Man setzt dem Färbebad neben den üblichen Zusätzen noch 2—4% Protectol Agfa II vom Gewicht der Ware zu;

eine Änderung der Färbemethode ist nicht erforderlich.

Prospekte und Auskünfte durch die

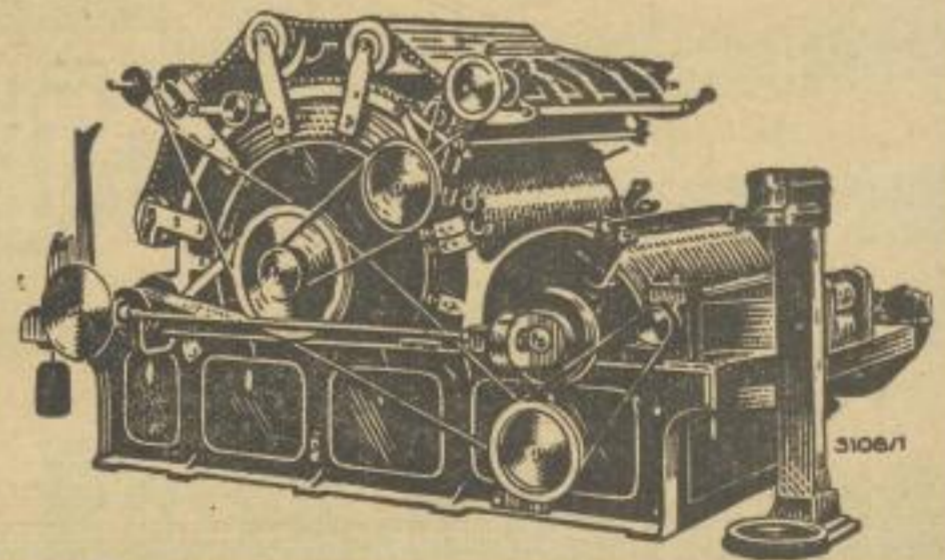
**Action-Gesellschaft für Anilin-Fabrikation,
Berlin SO 36**

11139]

[5159

Hartmann

Baumwoll-Wanderdeckelkarde



Sächsische Maschinenfabrik vorm. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft
[206] Zweigwerk Dresden, Dresden-N. 15, Industriegelände Albertstadt.

Chemnitz

[5121/V

Neustadt a. H., Bay. Hermann Wolf, Tucho und Buckskin (Pfalzgrafenstr. 2).
Stuttgart. Gebr. Hirschfeld, Herrenstoffe, auch Einzelhandel (Calwer-
straße 45). Inhaber: Siegfried und Georg Hirschfeld.
Ulm, Württ. Einstein & Levi, G. m. b. H., Baumwollwaren aller Art.
Stammkapital: 1 Mill. M. Geschäftsführer: Ernst Einstein (vergl.
Gesch.-Veränd.).

Einzelhandel.

Bremen. Manufakturwarenhaus Langelotz, G. m. b. H. Stammkapital:
20000 M. Geschäftsführer: Otto Langelotz und Anna Grunwald
geb. Langelotz.

M.-Gladbach. Gebrüder Winter, Textilwarenhaus (Steinstr. 11). Inhaber:
Heinrich und Emil Winter.

Neusalza-Spremberg. Auguste Voigt Inh. Wilh. Ernst, Manufaktur-
und Modewaren.

Vertretung.

Beuthen, O.-S. Moritz Ucko, Textilien-Vertretungen und für
eigene Rechnung.

Rastenburg, Ostpr. Leo Rynarzewski Agentur-, Kommissions- und
Engros-Verkauf von Textilfabrikaten und Konfektion. In-
haber: Leo Rynarzewski.

Geschäftsveränderungen.

Herstellung.

Apolda. Gustav Lüttich, Wollwaren. Arno und Fritz Lüttich neu
eingetreten.

Auerbach i. V. Anton Hamm, Stickereiwaren. Emil Hugo Hamm
ausgeschieden.

Bärenstein i. Erzgeb. Anton Petzold, Posamenten. Paula Martha
Klara Kühne geb. Petzold neu eingetreten.

Berlin. A. Neumark, Wäsche. Gertrud Salins geb. Neumark neu ein-
getreten. — Mechanische Weberei Niederorschel Aktiengesell-
schaft. Direktor Wilhelm Limberg nicht mehr Vorstandsmitglied.
— Otto Karpowitz, Sack- und Planfabrik, Aktiengesellschaft.
Max Karpowitz nicht mehr Vorstand; Fabrikbesitzer Otto Karpo-
witz zum Vorstand bestellt. — C. W. Borchert, Hüte und Mützen.
Umwandlung in G. m. b. H. (vergl. Neu eingetr. Firmen). — Chemische
Fabrik Mahler und Dr. Supf, Kommanditgesellschaft. Jetzt
Aktiengesellschaft (vergl. Neu eingetr. Firmen).

Cossmansdorf, Sa. Spinnerei Cossmansdorf, G. m. b. H. Stamm-
kapital um 5538500 M auf 7 Mill. M erhöht.

Greiz. Gebrüder Albert, Weberei. Otto Albert sen. ausgeschieden.

Köln a. Rh. M. Gerstel Aktiengesellschaft Niederlassung Köln a. Rh.,
Putz- und Modewaren. Max Neugaß zum weiteren Vorstandsmitglied
bestellt.

Lichtenstein-Callenberg. Drechsel & Co., Chenillefabrik. Louis Paul
Baunack und Albert Curt Baunack neu eingetreten.

Luckenwalde. Vereinigte Märkische Tuchfabriken, Aktiengesell-
schaft, Zweigniederlassung Luckenwalde (Sitz Berlin). Fabrik-
direktor Eugen Steinmann in Sagan zum Vorstandsmitglied bestellt.

Mannheim. Goldbach & Lederer, Säcke usw. Umwandlung in G. m. b. H.
unter der Firma Lederer G. m. b. H. (vergl. Neu eingetr. Firmen). —
Sophie Link, Damen- und Kinderkonfektion. Umwandlung in G. m.
b. H. (vergl. Neu eingetr. Firmen).

Neugersdorf, Sa. Webstuhlfabrik und Eisengießerei Gustav Thiele.
Jetzt Aktiengesellschaft (vergl. Neu eingetr. Firmen).

Reutlingen. Daniel Braun, Strumpfwarenfabrikant, Hauptnieder-
lassung. Firma jetzt: Daniel Braun. Inhaber jetzt: Christian
Braun und Reinhold Braun.

St. Andreasberg, Harz. Deutsche Webstoffwerke, Aktiengesell-
schaft, St. Andreasberg. Waldemar Brümmer in Frankfurt a. M.
aus dem Vorstand ausgeschieden; Rudolf Alfermann zum General-
direktor bestellt.

Stuttgart. Wäschefabrik Ganymed, G. m. b. H. Stammkapital von
184600 M auf 450600 M erhöht.

Treuen, Sa. Hermann Trommer, Schals- und Tücher. Theodor Joseph
Alexander Schmidt ausgeschieden; alleiniger Inhaber jetzt: Alfred
Burkhardt Trommer.

Großhandel.

Berlin. Arthur Erdmann & Co., Baumwollwaren, G. m. b. H. Geschäfts-
führer Rosenthal abberufen; neue Geschäftsführer: Hermann Salo-
mon in Wilmersdorf, Gustav Salomon und Tobias Lehmann in
Berlin. — Hansa Textil-Gesellschaft m. b. H. Geschäftsführer
Fradkin und Komaiko abberufen; neue Geschäftsführer: Direktor
Euseb Halpern und Bankbeamter Dr. Gregor Salkind in Berlin.

Dresden. Schleich & Fuchs, Posamentierwaren. Max Paul Franz
Birke verstorben; Ida Hedwig verw. Birke geb. Schmidt neu
eingetreten.

Elberfeld. „Einheit“ Vertriebsgesellschaft für Leinengarn, Näh-
und Bindfäden m. b. H. Max Engelhardt als Geschäftsführer ab-
berufen; neuer Geschäftsführer: Fritz Arlt.

Essen, Ruhr. Carl Mandelartz, Damen- und Herrenbekleidungsstücke.
Umwandlung in G. m. b. H. (vergl. Neu eingetr. Firmen).

Ulm, Württ. Einstein & Levi, Baumwollwaren aller Art. Umwandlung
in G. m. b. H. (vergl. Neu eingetr. Firmen).

Walther & Cie., Akt.-Ges., Köln-Dellbrück

Hochleistungs-Steilrohrkessel

und

Kammer-Wasserrohrkessel

mit genieteten explosions sicheren Wasserkammern und großen Wasser- und Dampf räumen

Wanderrosfeuerungen / Unterwind-Wanderroste

Walther-Sprinkleranlagen

[4303

bringen bei zuverlässigem Großfeuerschutz hohe Prämiennachlässe

Baumwoll-Garne • Flors • Seide • Schappe

Spezialität: Kammgarne

Wilhelm Ruzicka, Chemnitz

Telegramm-Adresse: Garnruzička • Telephon 1054.

[3174

Einzelhandel.

Berlin. Modehaus Wilhelm Metzner. Berta Bernstein geb. Wolff neu eingetreten. — Scheuertuchhaus Kurt Joachimsthal. Ernst Richard Berthold ausgeschieden.
 Chemnitz. Bernhard Kupferberg, Kinderkonfektion. Ismar Fritz Kupferberg ausgeschieden; Heinrich Moritz Kupferberg jetzt alleiniger Inhaber. — Aron Herzog, Strumpfwaren. Felix Herzog neu eingetreten (vergl. Prokuren).
 Düsseldorf. Gardinenhaus Gebr. Loeb vormals Gardinenhaus Pisetzki & Co. Firma jetzt: Gardinenhaus Gebr. Loeb.
 Erfurt. Julius Schulz, Weißwaren. Ida verw. Schulz geb. Roth jetzt alleinige Inhaberin.
 Heidenheim a. Brz. Storch & Co., Herrenkonfektion. Inhaber jetzt: Hermann Weil und Sigmund Storch.
 Leipzig. Oberlausitzer Leinenwaren- und Wäsche-Geschäft Reinhold Zschuppe. Edgar Herbert Zschuppe und Egon Harry Zschuppe neu eingetreten.

**Prokuraerteilungen und -löschungen.
Herstellung.**

Balingen, Württ. C. F. Behr Nachfolger, Hemden. Prokura Wilhelm Friedrich Kaufmann erloschen; Gesamtprokura erteilt an Jakob Konzelmann.
 Barmen. J. P. Bemberg, Aktiengesellschaft, Färberei. Gesamtprokura erteilt an Alfred Kruse.
 Berlin. J. Eichenberg Aktien-Gesellschaft für Wäschefabrikation. Prokura erteilt an Kaufmann Gerschowitz in Berlin. — Chemische Fabrik Mahler und Dr. Supf Aktiengesellschaft, Appreturmittel usw. Gesamtprokura erteilt an Walther Wiedemann in Berlin-Friedenau und Frida Berg in Berlin-Wilmersdorf. — C. W. Borchert, G. m. b. H., Hüte und Mützen. Einzelprokura erteilt an Karl Quappe und Paul Weller.
 Chemnitz. Mütlitz & Co., G. m. b. H., Textilwaren usw. Gesamtprokura erteilt an Curt Kipsch.
 Greizi. V. Knaebel & Würker, Wollwaren. Prokura erteilt an Albin Passig.
 Grünberg i. Schl. Tuch- und Kunstwollwerke Jancke & Co., Kommanditgesellschaft auf Aktien. Gesamtprokura erteilt an Georg Helbig und Rudolf Barthel.
 Rheydt. Gebr. Sasserath, Dochte. Prokura Hermann Sasserath durch Tod erloschen. — Fritz Roscher, Kleider. Prokura erteilt an Gottfried Zumbruch.
 Tannenbergsthal, Sa. Eduard Keffel Aktiengesellschaft, Wachs- und Ledertuch. Prokura Hans Schilling und Ernst Moritz Blumer erloschen.

Mannheim. Sophie Link, G. m. b. H., Damen- und Kinderkonfektion. Prokura erteilt an Luise Stuhl geb. Kuntz.
 Mittweida. Baumwollspinnerei Mittweida in Mittweida. Prokura Moritz Grahl erloschen; Gesamtprokura erteilt an Robert Ernst Strunz.
 Elberfeld. von Baum Wäschefabrik, G. m. b. H. Prokuren Karl Zollitsch, Karl Stock, Richard Schoeller und Paul Franke erloschen (vergl. Löschungen).

Großhandel.

Berlin. „Betwag“ Berliner Textilwarengesellschaft m. b. H. Einzelprokura erteilt an Simon Silberstein. — Tuchhaus Ehrig & Tiecke, Aktiengesellschaft. Einzelprokura erteilt an Rudolf Scheffler in Berlin-Lichterfelde, Martin Asche in Berlin-Steglitz und Max Gillner in Berlin.
 Breslau. Webwaren-Großhandlung Benno Littauer. Prokura erteilt an Margarete Littauer.
 Frankfurt a. M. Süddeutscher Wäscheversand Abraham Heinemann. Einzelprokura erteilt an Franziska Heinemann geb. Sternhof. Georg Otto Prückner, Rohbaumwolle. Prokura erteilt an Joh. Fleckner.
 Mannheim. Stuhl & Co., G. m. b. H., Damen- und Kinderkonfektion. Prokura erteilt an Luise Stuhl geb. Kuntz.
 Offenburg, Bd. Garngroßhandlung Kaufhaus Karl Wörter. Einzelprokura erteilt an Emma Wörter geb. Schneider und Eduard Wörter.

Einzelhandel.

Chemnitz. Aron Herzog, Strumpfwaren. Prokura Felix Herzog erloschen (vergl. Gesch.-Veränd.).
 Erfurt. Julius Schulz, Weißwaren. Prokura erteilt an Rudolf Schulz.
 Krefeld. Leopold Spanier, Herrenkonfektion. Prokura an Walther Spanier erteilt.

**Firmenlöschungen.
Herstellung.**

Elberfeld. von Baum, Wäschefabrik, G. m. b. H. (vergl. Prokuren).
 Lengenfeld i. V. Joh. Friedr. Gerber, Stickereiwaren.
 Meerane, Sa. Deutsche Faserstoffwerke, G. m. b. H.

Großhandel.

Dresden. Sächsische Leinen- und Baumwollwaren — Engros und Export — Julius Muhs.
 Köln a. Rh. Handelsgesellschaft für Textilindustrie m. b. H.

CABLES.
LINDFIELD, BRADFORD.11 MANOR ROW
BRADFORD.**F. J. WALKER & Co.**

WOLLE

KAMMZUG

KÄMMLINGE

6909]

Adolphe Schwachhofer, Leipzig

Gegründet 1908 Nordstraße 1 Gegründet 1908

Fernsprecher 23901

Tel.-Adr.: Wollschwachhofer

**Rohe und gewaschene Wollen.
Kämmlinge, Abgänge.**

Ständig Consignations-Läger erster Importeure.

[4689]

„HALLENSA“**Mais-Textil-Stärke**

ist für alle Zwecke der Textilindustrie, zum SCHLICHTEN und APPRETIEREN, sowie für die ZEUGDRUCKEREI in hervorragender Weise geeignet.

„Adler“-Mais-Brockenstärke

erfreut sich steigender Beliebtheit als Sonder-Erzeugnis für die Zeugdruckerei.

Die amerikanische und englische Textil-Industrie verwendet seit Jahrzehnten fast ausschließlich unsere **Hallensa-Stärke**. Weizen- und Kartoffelstärke sind über 50% teurer als Hallensa-Stärke. Es liegt daher im eigenen Interesse der Verbraucher, eingehende Versuche mit unserer Hallensa-Stärke zu machen, wofür wir Probe-Mengen zur Verfügung stellen.**Deutsche Maizena-Gesellschaft A.-G., Hamburg 15**
Maizenahaus, Spaldingstraße 216/218.

5130]

Zweigniederlassungen:

Berlin W 35, Am Karlsbad 20.

Halle a. Sa., Thüringerstr. 20.

Frankfurt a. M., Roßmarkt 8.

Köln a. Rh., Mainzer Str. 32.

DIASTAFOR

bekannt als bestes Mittel
zur Entappretierung, Entschlichtung und Entgummierung
bewährt sich auch hervorragend
zur Bereitung aller Schlichten, Druckverdickungen, Appreturmassen

Keine Auflagerung!
Keine Verschleierung der Farben!

aus Kartoffelmehl
Rezepte kostenlos!

DIAMALT-AKTIEN-GESELLSCHAFT, MÜNCHEN 2

[5301]

Teilstäbe

(Kreuzruten)

mit

Blech-Überzug

Unverwüstlich, ein Versuch überzeugt!



Geraer Holzwarenfabrik
Robert Lindner
Gera 21 (Reuß).

Long colars

Flyerspindeln

Spulen- u. Spindelräder

Differenzialgetriebe

Druckroller

Zylinderstanzen

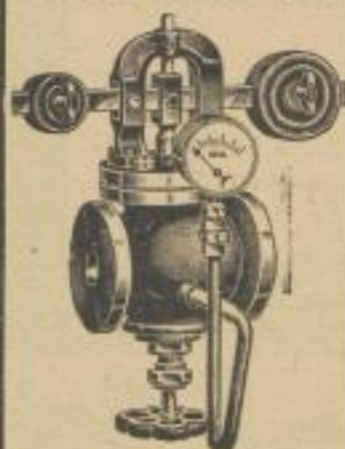
3763/IV]

Maschinenfabrik für Spinnerei - Maschinen - Ersatzteile

Ing. Eugen Bretschneider, Chemnitz, Humboldtstr. 9

Telegramm-Adresse: Ebawing - Telefon 2529, 5239

Dampfdruck- Reduzier-Ventile



[4014.II]

Über 30000 im Betrieb.
Größtmögliche Reduktion
Absolut zuverlässig
Spezialität seit vielen Jahren

C.F. Pitz, Chemnitz

Armaturen- und Pumpenfabrik.

Compañia Alemana

de Importación y Exportación Hamburgo Soc. Ltda
Hamburg 5 Fernsprecher: Elba 9671
Große Allee 8 Telegramm: „Veracidada“

Wolle

Kammzüge

Kämmlinge

Vertreter für Bezirk Vogtland:

Paul Neumann, Reichenbach i. V., Friedrich-Auguststr. 34.
Fernsprecher Nr. 395.

Vertreter für Bezirk Werdau:

Otto Reichert, Werdau i. Sa., Fernsprecher Nr. 220.

[4669]

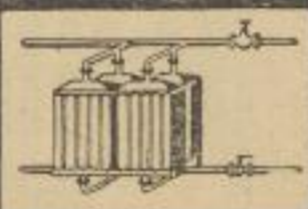
Grossraum-Luftheizungen

(Mit Vacuum-, Ab- oder Frischdampf)

Entstaubung * Luftbefeuchtung
Entnebelung



**HURLING &
BIEDERMANN**
Maschinenfabrik
ZITTAU I. SA.



Kleine Anzeigen

in unserer

Wochenschrift

haben großen Erfolg.

Schlagriemen

für Schönherr'sche, Hartmann'sche u.
Großenhainer Kurbelstühle [3900.IV]

H. L. Wolf, Crimmitschau.

J. G. Lindner, Maschinenfabrik Crimmitschau i. Sa.

Abteilung I: Mechanische **Färbe- und Bleichapparate** für alle
vorkommenden Textilmaterialien und in allen Aufmachungen.

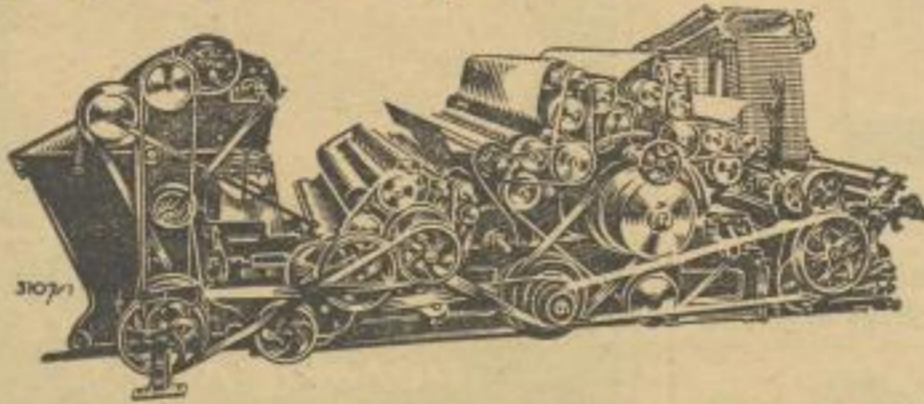
Zentrifugen, Trocken-Apparate, Spül-Maschinen usw.

Abteilung II: **Wollkämmerei- u. Kammgarnspinnereimaschinen,**
Interfehting-Gillbox, Kammzugwasch- u. Trockenmaschinen.

[3404]

Hartmann

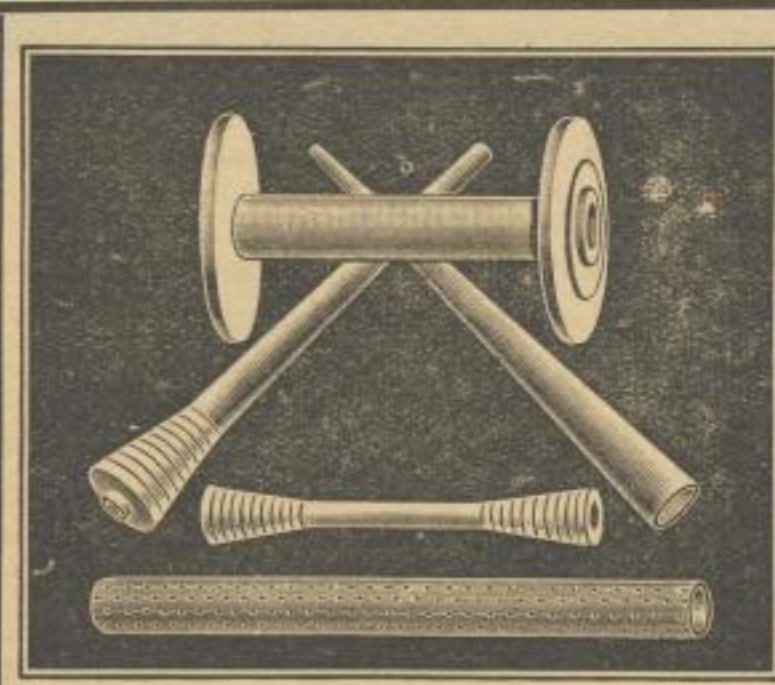
Gilljam - Streichgarnkrepfelsätze



Hervorragende Aufarbeitung des Spinnstoffes, sehr geringer Abfall
wesentliche Herabminderung der Ausputzarbeit.

Vollständige Streichgarnspinnerei - Einrichtungen
Vorbereitungsmaschinen — Krepelmachines.

Sächsische Maschinenfabrik
vom. Rich. Hartmann Aktiengesellschaft.



Papier-
Spulen und
-Hülsen
aller Arten.

[4714]

Ahlhelm & Co.,
Löbnitz i. Erzg.

Chemnitz

[5121/VZ]



Spindelfabrik Eduard Seifert

Gegr. 1895 Neudorf i. Erzgeb. Gegr. 1895

Selfaktorspindeln
Kops - Aufsteckspindeln
Flyerflügel mit Pressers

Flyerspindeln und Büchsen
Hohl- und Vollflügel mit
Spindeln für Hanf, [11000]
Flachs, Jute usw. [2737]



[3560]

Robert Winckler
Chemnitz
Begründet 1841
Abteilung
Papierhülsen-
Fabrik.

Kittlose Glasdächer

Dachentlüftungen -
Schmiedeeiserne Fenster

G. Zimmermann
Stuttgart ★ Rotenbühlstr. 57-59
Fernsprecher: 9255-9258

Hugo Feibelsohn

Wolle, Wollabfälle, Kunstwolle

[3102]

Telegramme:
Casalana Berlin

BERLIN W 9
Linkstraße 25.

Chemnitzer Hanf- u. Baumwollseilfabrik William Köhler Nachf.

P. Otto Krause

Fernsprecher 6091

Chemnitz
Gegründet 1890.

Zschopauer Str. 20

Selfaktorseile, Spindelschnüre, Hakenspindel-
schnüre, Geschirriemchen, Aufzugseile

Sämtliche Lohnarbeiten werden fachmännisch
ausgeführt.

[4033]

Verantwortlich für die Schriftleitung: Alwin Zorn. — für den Anzeigenteil: Paul Kabisch. — Verlag: Theodor Martins Textilverlag
(Inhaber Wolfgang Edelmann). — Druck von Alexander Edelmann. — Sämtlich in Leipzig.
Adresse für alle Sendungen: Leipziger Wochenschrift für Textil-Industrie, Leipzig, Dörrienstr. 9.